8° H. 176. 1764/1. +

[Johann Christian Senckenberg.

Tagebücher.

Bd. 34:

1753.

Juli - December.

Nichtärztliches Tagebuch.]

Senckenbergische Bibliothek
Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1753. Junio

(13

Lignum petrifactum
in grossen Stücken
bey Nauheim in Ge-
meinschaft, wo die
Saltzsoede ist.
Ist hart wie Agat,
schwer polissement.

Anno elapso hatte der
hl. Landgraf der Gesch.
Cassel durch grosse
Stücke der wohl
Contur v. Höhe, der
Dinsch Golf, ut vidi,
in d. artechambre
d. Philipps Ruhe
liegt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

II.

Nichtamtliches Tagebuch

1753: 1. Juli —
31. Dezemb

X. VI.

Nichtamtl. Tagebuch
1753
1. Juli ff.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 1 Junii 1753. (2 5

Gl. Pater d'Orville

Jacquier refert

Die causam templier-
go contra senatum
Ostrensem tribus bejus
Pref. gemeinde, traut
v. Frankfurt in gemeinschaft,
aber de cetero habe jede
ihr Kirchen Regiment
v. so genanntes Consi-
storium oder Presbyteri-
um à part.

Consistorium ist in Catho-
lischen Wort, presbyterium
in der Presbyterianer
Wort, oder d. ältesten
Sitzung, nostrates Re-
formati sti. Presbyte-
riani, v. Episcopales
S. Lutherani, qui à
Papistis multa reser-
varunt mutuata.

Jnd. Kirchensache intra moenia
urbis, dico

posse Religionem, et vere
posse reipsa regionem,
quia Vienna auro vena-
lia cuncta, multa pacta
dant aeterna, et multa-
rum pacium aeternarum
fines nos viderimus,
et civitas Imperialis sine
ancilla magnam possit
recuperari.

6

Religio externa [illegible]
[illegible] = alios
Religionibus tolerantis
Papistica Lutherana &
Reformata, institutio
qua omnes opus habent,
etiam extra templa
dari potest, ad exter-
nam Christianorum statum
temporalem pertinentia.
Tolerantur omnes religi-
ones hic, sola
Christiana non
tolerantur, quae
[illegible] contraria politiae
statuit, et ideo est de
hoc orbe, ut ipse ait
Christus, qui non habuit
quo caput reclinet,
proprium hic in terris,
et sic quoque omnes qui discipuli
sui degenerarunt & defe-
cerunt a Christo, qui
ingentia quaerunt
templa, quae superbia
& defectio a Christo
excogitavit, ut
videret Christianismus,
qui non est.
Religio in [illegible] & unita-
te possessionem omnium terris
sui circulo habet, et ci-
vitatem permanentem extra
terram tenet perituram.

d. 9 1 Janu 1853 (3 7

der jüngere [illegible] Bestimmung
[illegible] brauchte
loco dissensio
dissensus
dissensio
dissenterie vel
dysenterie – es ist
nur dissenterie
[illegible] dem v. dem
Radicalen!

68

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

do 1 Junii 1753. (4

Oeder Schatzungs Diener
erfurt
Frater Senator wieder
vollkommen morgen nach
Wetzlar reisen, das
Honorar wegen.
Die Magd der Andriole
solle zu Magnus gar
los seyn.

Morgen schickt Baro v.
Hirschel seine Vetter von
Erfurt, Pfarrers Osann
sohn hinab; setzt mir
er habe ihm 1 Louis d'or
geschenkt, u. s. bedienter
solle ihm eybrieff mitgeben
an den weith wo er immer
logirt, daß er alles zu
sich bekomme.
s. Forte & ob Hoerner
literas dort, pro
liberatione
eidem ~ :/
Baro v. Hirschel lachte heut,
da es hieß Hoerner kommt,
ad Deum: Er glaubt es ō,
weil Hofrath Senckenberg
Senator noch zu schwer
dazu invitirt habe.

10 wie Frater Senator
gethan, der J. Majestät
amtlich erwiesen, u.
u. hierher kam.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1753. Junii die 2 tu

Anno 1753. Samstags, den 2. Junii. No. 88.

JOURNALS ANHANG.

In Franckfurt am Mayn.

Wien, den 26. May.

Verwichenen Dienstag, den 22sten dieses, ist im Königlich-Theresianischen Collegio, die jüngsthin belobte Französische Comödie, mit gleicher Genehmhaltung wiederholet worden. Zwey Durchlauchtigste Ertz-Herzogen, Carolus, und Petrus Leopoldus, samt zwey Durchlauchtigsten Ertz-Herzoginnen, Elisabetha, und Amalia, mit einem zahlreichen hohen Adel, wohneten diesem Lust-Spiel mit vielen Vergnügen bey; so sind auch Ihro Durchlauchten vor Anfang der Comödie in dem Museo Physico-Mathematico mit verschiedenen Kunst- und Natur Versuchen ergötzet worden. Von Laxenburg hat man seit letzterem Post-Tag weiter nichts zu vernehmen gehabt, als daß die Allerhöchste Kayserliche Herrschaften, bey dem alldortigen Frühlings-Aufenthalt, in erwünscht-höchstbeglücktem Wohlseyn Sich befinden, und täglich in denen alldortigen angenehmen Gegenden mit Reiger-Beitzen und andern Jagden, Sich belustigen, sodann Abends in dem alldasigen Theatro der Französischen Comödie beywohnen. Es verfügen sich auch täglich viele hohe in- und ausländische Ministere dahin, Allerhöchsten Herrschaften die unterthänigste Aufwartung zu machen, und werden daselbst auf das herrlichste bewirthet. Vorgestern Frühe ist der Kayserlich-Königliche Herr Feld-Marschall, wie auch Haus- und Land-Feld-Zeugmeister, Fürst Wenzel von Lichtenstein, mit dreyen jungen Prinzen, dessen Herrn Brnder, Fürsten Emanuel von Lichtenstein, nach seinen Herrschaften in Böheim abgegangen, und wird von dorten nach einem kurtzen Aufenthalt sich weiter nach Dreßden, dem Anfang des alldortigen Campements beyzuwohnen, sich verfügen. Den 22sten dieses verstarbe allhier seines Alters 56. Jahr, Herr Johann Caspar, des Heil. Röm. Reichs Graf von Vogarell, auf Ober-Bingerau, Copraschine, Crackobone, und Pogwilshof, ꝛc. ehemahliger, von verschiedenen aufgehabten Reichs-Gesandtschaftlichen Votis, Comitial-Gesandter, und weiland Kayserl. Carl des Siebenden, nachgelassener Reichs-Hof-Rath.

Petersburg, den 8. May.

Das hohe Crönungs-Fest Ihro Kayserlichen Majestät, unserer Allergnädigsten Monarchin, ist vorgestern, als den 6ten dieses, allhier gewöhnlicher massen gefeyert, das Te Deum in der Cathedral-Kirche, Petri und Pauli, nach gehaltenem feyerlichen GOttesdienst, gesungen, und darauf die Canonen von der Vestung und Admiralität gelöset worden. Alle allhier anwesende Standes-Personen statteten ihre Gratulationes bey Sr. Excellenz, dem Herrn Admiral, wirklichen geheimen Rath, Senateur und Ritter, Knäs Michaila Michailowitsch Golizin, ab, und wurden, nebst der anwesenden vornehmen Geistlichkeit, zu Mittage von gedachter Sr. Excellenz auf das herrlichste tractiret, wobey die hohen Gesundheiten, unter Lösung der Canonen, von der auf der Neva, vor dem Hause Sr. Excellenz vor Ancker liegenden, und mit einer Menge Flaggen ausgezierten Admirals-Jachte, getrunken wurden. Abends war Illumination in der gantzen Stadt.

Weichsel-Strom, den 20. May.

Die Tartarischen Horden fahren mit ihren Streiffereyen fort, und sollen dieselbige an den Pohlnischen Grentzen einige Dörfer und Flecken geplündert haben. Die Nachrichten aus der Ukraine melden, daß in den Gegenden von Oczakof viele Türckische Trouppen anlangen, und wirklich 3. Bassen angelanget wären, um dieses Corpo der Türckischen Trouppen, welche sich daselbst versammlen, zu commandiren. Man will auch wissen, daß zu Constantinopel ein grosser Divan

gehalten worden, in welchem man die Frage untersuchet, ob die Ottomannische Pforte den glücklichen Fortgang der Waffen des neuen Persianischen Schachs, Printzens Heraclii, mit gleichgültigen Augen ferner ansehen könne? und ob nicht die Klugheit erfordere, die nöthige Maaß-Reguln bey Zeiten zu nehmen, damit nicht die Folge dem Ottomannischen Reich möge schädlich seyn? Hierauf ist erfolget, daß verschiedenen Provinzen des Türckischen Reichs, die Türckische Trouppen nach gedachtem Oczakof zu marschiren angefangen, um in dieser Gegend ihren Sammel-Platz zu haben, wo die Armee zu stehen kommen solle, welche man ohne diejenige zu formiren gedencket, welche bereits auf den Persianischen Grentzen stehet.

Aus Italien, den 22. May.

Von dem feyerlichen Einzug, des Ambassadeurs Ihrer Römisch-Kayserlichen Majestät, Herrn Marquis de Prie, zu Venedig, kan man jetzo folgende kurtze Relation mittheilen: Nachdem die Regierung hundert Senatores, zur Abholung des Abassadeurs, ernennet hatte, so begaben sich 60. von denenselben, mit ihren Ceremonien-Kleidern angethan, zu solchem Ende gegen 19. Uhr auf die Insul San-Secondo, allwo der Secretarius des Senats, Herr Savioni, und der Ritter, Thron, Einführer der Bottschafter, Se. Excellenz über Dero glücklichen Ankunft complimentirten. Hierauf begab sich der Herr Ambassadeur in die Gondel des Ritters-Thron, und der Ambassade-Secretarius in diejenige des Herrn Savioni, worauf auch die Cavaliers und Officiers dieses Ministers, die alle aufs prächtigste gekleidet waren, wie auch die übrige Personen seines Hauses, die in mit goldenen Galonen und silbernen Knöpfen besetzten Campagne Livree waren, nach und nach die Gondeln der 60. Senatoren bestiegen. Der Herr Abassadeur hatte ebenfalls vier Gondeln, die wegen ihrer schönen Gemählden und den kostbaren Zierrathen, besonders bewundert worden. Nachdem nun solchergestalten der Herr Ambassadeur durch den grossen Canal nach seinem Pallaste geführet worden, begaben sich Se. Excellenz, nebst den 60. Senatoren in denselben, woselbst diese Senatores in dem Audienz-Saal, wo die Bildnisse beyder Kayserlichen Majestäten unter einem prächtigen Baldachin von karmesin-rothen Sammet aufgerichtet waren, empfangen worden. Als hieraus 80. Schaalen von allerhand Erfrischungen präsentiret worden; complimentirten der Ritter, Thron, und der Herr Savioni, den neuen Herrn Ambassadeur nochmahl im Namen der Regierung, und kehrten nach genommenem Abschied, nebst den 60. Senatoren, nach dem Senat zurücke. Von dem ersten Augenblick ihrer Abfahrt an bis in die Nacht, stunde der Pallast des Herrn Marquis de Prie, einer erstaunlichen Menge Masquen offen, die sich allda einfanden, um die mit der grösten Magnificenz ausgeschmückten und beleuchteten Zimmer zu sehen, in welchem die trefflichste Concerte aufgeführet und allerhand Erfrischungen im Ueberflusse bedienet wurden. Auf dem Canal wurde, gerade gegen den Pallast über, ein sehr schönes Feuer-Werck unter beständigen Krachen einer grossen Anzahl Feuer-Röhre losgebrannt, auch wurde eine grosse Menge Brod und Wein unter das gemeine Volck ausgetheilet. Den 30sten April gegen 14. Uhr begaben sich der Ritter, Thron, und der Herr Savioni, nebst denen 60. Senatoren wieder nach dem Pallaste des Herrn Marquis de Prie, um ihn noch einmal zu complimentiren, und zur öffentlichen Audienz bey dem Doge zu führen. Auch bey dieser Gelegenheit wurden sie in eben dem Saal, wie des Abends zuvor, empfangen, und ihnen 100. Schaalen von Erfrischungen präsentiret. Hierauf begab sich der Herr Ambassadeur, in Gefolge seines gantzen Hauses, welches in ungemein reichen Kleidern und in der Staats-Livree erschien, in seinen vier prächtigen Gondeln nach dem Pallaste des Senats, wo Se. Excellenz in den Saal dieses Collegii eingeführet wurden, und Hoch-Dieselbe bey Ueberreichung ihres Creditivs, eine sehr schöne Anrede hielten, die der Doge, mit Bezeigung der vollständigsten Ehrerbiethung für Ihro Kayserliche Majestäten, und der Hochachtung für die Person Dero Ministres, beantwortete. Nach vollendeter Audienz wurde der Ambassadeur nach seinem Pallaste zurück begleitet, woselbst die deputirte Senatores von Sr. Excell. sich beurlaubten. Während der übrigen Zeit bis zur Mittag-Tafel und nach dieser bis in die Nacht, stunde der Pallast des Herrn Marquis denen Masquen abermals offen, in welchem nicht nur, wie des vorigen Abends alles beleuchtet, und die schönste Music zu hören war, sondern auch allerhand Erfrischungen reichlich serviret wurden.

London, den 22. May.

Es scheinet ausgemacht zu seyn, daß das Parlement seine Sitzungen den 7. Jun. endigen wer-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

de. Das Mißvergnügen und Widerwillen des Volcks gegen die Naturalisirung derer Juden ist sehr groß, jedoch scheinet, daß diese Bill durchgehen werde, und soll diese Nation nur auf gewisse Bedingnisse naturalisiret werden. Man hat seit einigen Tagen allhier einen reichen jüdischen Kaufmann einem Staats-Boten in Verwahrung gegeben, dessen Ursach aber noch nicht bekannt. Man will 4. Personen den Proceß machen, welche den Namen Cameron führen, und seit kurtzem in Schottland arrestirt worden.

Berlin, den 24. May.

Von Sr. Majestät, dem König, sind Se. Königliche Hoheit, der Prinz von Preussen, Se. Königl. Hoheit, der Prinz Ferdinand, Se. Durchl. der Prinz Ferdinand von Braunschweig, und Se. Durchl. der Fürst Moritz von Anhalt-Dessau, ernennt worden, um Höchst-Dieselben den 1sten des künfftigen Monaths auf Dero Reise nach Preussen zu begleiten: wie denn auch der Königliche General-Adjutant und Oberste, Herr von Buddenbrock, verschiedene Herren Flügel-Adjutanten, und andere Herren, Sr. Majestät dahin folgen werden.

Marly, den 25. May.

Am Dienstag hielten Ihro Majest. der König allhier einen ausserordentlichen Staats-Rath, welchem alle Königliche Staats-Ministres beywohnen mußten; Dieser Staats-Rath fienge Nachmittags um 3. Uhr an, und dauerte bis Abends 9. Uhr. Man muthmasset, daß in demselben wichtige Dinge vorgekommen; es wird aber alles so geheim gehalten, daß man nicht das geringste davon erfahren können. Indessen hält sich der gantze Hof noch allhier auf, und die Madame la Dauphine hat sich in einer Sänfte auch dahin begeben. An diesem angenehmen Ort werden alle Art Lustbarkeiten betrieben; man spielet auch sehr hoch, und ein jeder Hofmann will es an Kostbarkeit der Kleidung dem andern zuvor thun, und die Mahlzeiten könnten nicht kostbarer seyn. Der Hof wird bis Ende dieses Monats allda verbleiben, und sodann nach Erecy sich verfügen. Man spricht bey Hof noch immer von dem Pracht, womit das Beylager des Prinzens von Conde und Mademoiselle von Soubize gehalten worden. Der Schmuck dieser Prinzeßin ist auf 1800000. Livres in Perlen und Diamanten geschätzet worden, ohne denjenigen zu rechnen, so sie auf dem Kopf gehabt. In einem von ihren Brasseletten befande sich das Portrait des Prinzens von Conde, mit Diamanten umsetzet, und in dem andern ein gelber Diamant, der fast eben so groß als das Portrait war, und welcher der köstlichste von seiner Art ist, so man in Franckreich hat. Er gehöret dem Hause Conde, und ist von dem verstorbenen Herzog für 100. tausend Thaler an dasselbe gebracht worden.

Straßburg, den 25. May.

Als den 12ten dieses, des Morgens früh um 5. Uhr, der Städt-Meister Klinglin und der Herr Daudet, berichtet massen, nach Grenoble abgeführet worden, so geschahe solches, unter Begleitung eines Wachtmeisters und 12. Mann zu Pferd; Ein Klinglinischer Bedienter ritte voraus, nach demselben folgten 2 Reuter und der Wachtmeister, und endlich kame der Herr von Klinglin in einer Kutsche, worinnen derselbe gantz allein gesessen. Hierauf sahe man 4. andere Reuter, denen die zweyte Kutsche gefolget mit dem Herrn Daudet, seinem Herrn Schwager und einem Frauenzimmer, die ihn begleitet; die übrigen 6. Reuter musten den Zug beschliessen. Diese beyde Staats-Arrestanten wurden über den Graben, das Lazareth, nach dem Weghäusel, auf den grünen Berg, und so weiter auf die Land-Strasse gebracht. Um der Pferde willen werden sie des Tages nicht mehr als 5. Stunden zurück legen, und die Reuter werden Tappen-mäßig verpfleget; der Wachtmeister aber muß nach seiner Zurückkunft wegen richtiger Uberlieferung einen Empfang-Schein aufweisen. Wie man erzehlet, hat die Frau Städt-Meisterin, so vor einigen Tagen gestorben, ein Testament gemacht, und Kraft desselben ihren Gemahl enterbet. Bey seinem Abschied hätte derselbe zu verschiedenen Dingen die Schlüssel haben wollen; es hätte aber seine Frau Schwieger-Mutter sich geweigert, ihm selbige zukommen zu lassen, da sie sehr ungehalten auf ihn gewesen.

Paris, den 26. May.

Nachdem die Königlichen Leute den 21sten dieses nach Marly beruffen worden, um einem ausserordentlichen Staats-Rath beyzuwohnen; so will man versichern, daß in demselben ausgemacht worden, keine Beicht-Zettuln mehr zu fordern, als nur von den Particulairs, welche sich in solchen Häusern aufhalten, so wegen der Religion verdächtig seyen; Hingegen sollen die wohl-bekannten Einwohner einer jeden Pfarr hiervon befreyet seyn. Den 10ten dieses, des

Morgens, wurde dem ersten Präsidenten 50. tausend Thaler in Gold gebracht, ohne daß er weiß, wer dieselbe überschicket.

Ryssel, den 26. May.

Nachdem die Gemahlin des Carolus Cameron aus London die Nachricht erhalten, daß ihr Ehe-Herr zum Tod verurtheilt worden, und derselbe durch einen eigenhändigen Brief aufs flehentlichste dieselbe ersuchet, mit ihren 7. Kindern nach London zu kommen, und ihn vor seinem Tode noch einmal zu sehen, so wird diese Dame nach Calais reisen, und von dannen sich nach England überschiffen lassen, um ihres Mannes Bitten ein Genüge zu leisten.

Haag, den 27. May.

Wilh. Mauritius, Graf von Nassau, Herr von Oberkercken ꝛc. General-Feld-Marschall der Armeen der Republick ꝛc. ꝛc. ist den 25sten dieses des Morgens um 8. Uhr in einem hohen Alter gestorben.

Brüssel, den 29. May.

Die Cammer-Herren, welche Ihro Königliche Hoheit, unsern General-Gouverneur, auf der Reise nach Wien begleiten, sind die Herren Grafen von Vitrimont, von Saint Ignon, und von Spada. Als Ihro Königl. Hoheit von hier abgereiset, geschahe solches unter dreymaliger Abfeuerung der Canonen. Den 26sten dieses, gegen 6. Uhr des Abends, sind des Höchstansehnlichen Kayserlichen Principal-Commissarii, Herrn Fürstens von Thurn und Taxis Hochfürst. Durchl. allhier glücklich angelanget.

AVERTISSEMENTS.

In der Knoch- und Eßlingerischen Buch-Handlung allhier zu Franckfurt und in Manheim ist zu haben: Hellyots ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Clöster und Ritter-Orden vor beyderley Geschlecht, mit schönen Kupf. 1ster Theil. 4to. 1753. Der Königlichen Academie zu Paris ausführliche Schriften und Abhandlungen aus allen freyen Künsten, gelehrten Sprachen und Alterthümern. 8v. 1753. Teutsche Uebersetzung des Englischen Bibel-Wercks, 4r. Theil. 4. 1753. Bowers unpartheyische Historie der Römischen Päbste, 3r. Theil 1753. Calmets Biblisches Wörter-Buch, 3ter Theil. 4to. 1753. Geschichte der Eroberung von Florida, aus dem Spanischen übersetzet. 8. 1753. Zuckens Xenophons Buch von den Einkünften, oder dessen Vorschläge, wie das Vermögen grosser Herren und Staaten nach ächten Grund-Sätzen zu vermehren. 8. 1753. Briefe (erbauliche) von der Religion zwischen einem gelehrten Schlesier und einem vornehmen Manne, der gar keine Religion gehabt, aber dadurch zu einer wahren Religion gekommen ist. 8. 1753. 24. kr. Boerhaven kurtz gefaßte Lehr-Sätze der Chirurgischen Kranckheiten. 8. 3r. Theil. 1753. Joachimi Sammlung vermischter Schriften im Staats- und Lehen-Rechte. 8. 1753. Schregers lustig- und nützlicher Zeit-Vertreiber der melancholischen Gemüther. 8. 1753. 45. kr. Leipziger Universal Catalogus, 12. kr. Auch können die Herren Pränumeranten die Continuation der Reise-Beschreibungen ablangen lassen, als auch das Juristische Oraculum; Dann sind noch einige Exemplaria, Spectacle de la Nature, VIII. Tom. 4. vorhanden, welche diesen Monat annoch zu 12 fl. erlassen werden, nachhero aber nicht unter 15 fl. gegeben werden.

Nach schon geschehener Anzeige der gewissen Ziehung auf den 18. Junii der zweyten considerablen Offenbacher-Lotterie sechsten Haupt-Classe, und weilen nach den 10ten Junii schon kein Loos mehr feil ist, thun Endes stehende authorisirte Collectores noch einige wenige Loose à 53. fl. offeriren bis dahin; Weme also noch mit bedient ist, der wolle sich belieben lassen zu eilen. Folgende importante Preise und Prämien stehen mit so einer geringen Einlage annoch zu gewinnen: als fl. 60000. 50000. 40000. 30000. 20000. 2 à 15000. 6 à 10000. 8 à 5000. 12 à 2500. 2 à 2000. 22 à 1500. 82 à 1000. fl. ohne der in Menge annoch folgenden schönen Preisen und Prämien zu gedencken, alles laut Plan, so man gratis haben kan, wie die Loose à 53. fl. bey Herrn Johann Philipp Scharf in Franckfurt am Mayn an dem Lieb-Frauen-Berg, und bey Herrn Gottfried Scharf in der Fahr-Gasse, dann bey Herrn Heinrich Gottl. Karge, Factor in der Hof-Buchdruckerey in Offenbach bey Franckfurt am Mayn.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Berlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Berlin ausgegeben.

d. 2 Januar 1753. (8

Bottwickel retulit

von Reineck sey gräul.
hochmüthig auf s. Gold
gewesen,

als H. v. Hohenstein, s.
Vetter ihm nun Stechter
angesucht, sey er sehr
böse auf ihn worden.

H. v. Wallbrunn filio
des Jus damnati
ist abgeschlagen

als Hauptmann Klinck
von Hennigsen allhier
ihm nun sie angewendet,
es übel gewendet, von
ihm übel geredet überall
daß er ein alter, abge-
hurter Kerl, der voller
Schulden.

Ehe er Stechter H. v. Hohenstein
gebe wolle, dixit wolle
er ihn eher in Messer in ihn
hinein stechen.

Darauf hat Klinck mit
Herrn v. Hinckel gez. Reineck

18

Cabales gemacht,
da v. H. gezeichnet der
Klinck sich s. Tochter
wohl wirth, v. Reineck
kommt seine Schuld
bezahlen. Filia
kommt dabey auf d.
Narrhaus, da der
Vetter sie gezeugt
als sie von lieber zu
Klinck gewendet.

at amor ist Tochter
Narrhaus v. Toll-
haus; ambitio
avaritia amor s.
voluptas; ni
primus sit ani-
morum harmonia
solida, & ordinata
omnia, male rem
cedit. Ist alles
wohl regulirt v. con-
certirt v. solem
geld dabey benecht.

Von Reineck wurde lactirt
durch ein Schreiber officier
Enderlein, nomine, mit
dem Klinck aber der
gewendet,

22

Me deus rogat Bott-
wo ich gehört habe,
nil ajo, nam
nolo quid audiret
referre in re pessima.
Et stulto patris filiam
furari malum est,
Nam mit Nam bestiehlt
Vir honestus talibus
se non misceat.
Bottwickel hat recht da er
sagt: Ihm bezogen daß
er so wie er trachten habe,
er würde mit ihr v.
domesticus umgehen
wie ein Freund, o
wie Reineck thut
als ein Freund v. ty-
rann, da denn alles
gegen ihn machinire,
weil er die Leute von
sich jage v. abwende.
At hinc non licet
eripere filiam patris,
et consilia dare
aufugiendi
Dicit Bottwickel in der
~~[illegible]~~

tochter sey etwas hinein
bringen, sey geschehen der
was Vatter v. Mutter,
das sie torquirt habe.
Pater iratus, at impo-
tentes, wird sich
bald ändern, u. doch
Klinck zu tochtermann
habe müssen, da es
heißt wird, die tochter
wolle ihn, wo sie,
sie sey fortgegangen,
er habe sie verfehlet,
so er doch mit ihr
conspirirt v. Anschlä-
ge gegeben hat.
Der Lügner, Rath Winter
von Homburg hat Reinecke
auch wirthschaft machen,
der Schwester Enderlein
habe Geld was Bach.
Crudelitas consultus
pecuniae vi ingenti
et quae cupidine cuius,
ratione non utens, dum
affectus plenus avaritiae
et superbiae. v Reinecke

daß er sie hinausgelassen, ließ Reineck dem Lieutenant von Kalden ā meridie voraus mit d. Post. Dieser kam Morgens um 3 Uhr heute, mit d. Postchaise wieder, allein Zunder v. brachte d. Tochter ō (x) die Mademoiselle ob ich Jemand 1. stiege, hoch gelaufen war, um zu gucken, suchte v. Reineck auf, v. gab ihr trefflichen Stockschläge, daß Lieutenant v. Kalden abwehrte.

Vielleicht ist die Tochter ō weit, v. de Haan v. Hirtkel gestern nach. Uhr abends ausgeritten, wer weiß wo sich a. d. Post ō hinbegeben, v. ob ō Hirtkel sie v. Klinck Gauptmann, der hier geblieben, durch gesehen beschützt?

(x) Ist aber doch, ut postea audivi, die Tochter Johannis Petri, wohin ā meridie Reineck sollen ohne sie sich zu dürfen gefahren ist. Bo Hirtkel narravit ave.

28

(14.)

38

d. 2 Janu 1753. 39 (19

Eine Ehre so es beygelegt
wird, u. mir ist gehört,
fasst es, regnum nat
conscientia.

Socrates sorgt nur
solch bonus videri
sed & esse; facen
ad animi verum
quietem et robur.
vid. Valerius maximus.

Ist anders, so ist man
ungefähr vor Gott u.
Menschen [illegible]
[illegible] u. [illegible]
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

41 (20

dt. 2 Junii 1753
[illegible] v. Roche, Matthaeus
uxor adultera,
gebl. Kraft, hat
sich gestern mit ihrer
Unterwegs in Haus
herum geschlagen.

Dignior ancillae
uberibus Dea
perfecto!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 2 Junii 1753.
Baro Ottwittel refert
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10. 12 thaler
[illegible].

Alia multa ex [illegible]
[illegible] bona.
Hoffe [illegible]
alteri parti profuit
cum nocumento al-
terius.
[illegible] all
[illegible], ex solo af-
fectu, non ratione.
[illegible]
[illegible]
Jam cessat liberatione
filii Reinerii ex
jugo duro patris
iniqui et noverci
ut dicit, die in [illegible]

44

d. 2 Jan. 1753.
Blutsfreunde v.
Gaisgenossen sind d.
des Menschen schlim-
ste Freunde; obser-
vant hi homines
è propinquo et
nocere eo facilius
queunt.
Hi cominces, alii
eminus pugnant,
et hi nocent minus.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 3. Junii 1753 (23

47

über das Hauptmann
Klinckhaction, dem
v. Klinckh die zwei-
gerte Tochter zu ~~[illegible]~~
entführen vel dimitte
vel indimitte, sagen
die Leute:

Es ist gut, wenn er
es dessen bringen
könne; non
examinantes jus
an in j

item

der Kulisser, der dem
Hauptmann Klinckh
die Briefe getragen
sey es nun gewiß,
daß er es gestanden
habe.

da doch jeder Trau-
bedienter solch
[illegible]
[illegible]
soll.

Sic non justitia et
ordine regnant homines
sed nemini, et
ut eos acquirant

[illegible]

48

d (·) 3 Janu 1753 49 (24

Baron v Hinckel putat
alle Heurathen geschehen
um d. Geld
quia ipse ob nummos
duxit vetulam.

putat eine Jungfrau
entführen heisse nichts,
v. d. ich sage mir
sie d. o. möglich gewiss,
putat er wisse o. ob
es so sey.

Nil quaerunt hi autem
ob ne Gott v. gewiss
recht v. wohl gethan,
de conscientia, de
Dei thronis intra aos,
de orbe et vita
futura nihil.
Soli orbi huic vivunt
o. Deo, non aeternitati.
Qui juniores dum seniores,
sectantur voluptates
cupiditatis, et sic
obeunt ut pecudes,
mortem metuentes,

50

et ō oppetentes, nisi
exacti.

Aulaeum utitur autoritate
et Magistratu ad varia
audendum quae lubet
in industria.

Scope timidus fit, si
quid facit, quia
sine Deo sua facit,
solo affectu, sine ratio-
ne, sine pietate,
sine Deo; de quo
et vita colenda pari
videt credere.

Alles ist unterworfen unser
Gott, daher die Mo-
ralität, oder die Unter-
scheidung des guten u. böse
in d. Menschen thun u. lassen
wegfällt, die gantze
welt vor ein Raum u. Stall.
Haus u. ein Schiffwerck
gehalten wird, die Menschen
so der eine offenbar habe,
der andere heimlich halte.
ō cogitat emendatione
et de Deo quoque possibile
sed passionibus rebus quaerit.

Melancholicus ... [illegible]

gewirkt.
Die ist Jacob de Hunkel
à Syracuse dicta Esser
bestatter deren Tochter
hat bestattet sein sich
selbst.
ab judex ē est parentū
hic, si parentes ex-
rant, ut cū vi ora
evertat pro lubitu,
cū judicium sæpe
ipse v. Hunkel proceps
sit & erret.

B. v. Hunkel hat Wirkung
Schrinkungen, ist
aber Natur v. Spiel
worden, im Grunde
ist kein Gott, keine
Auferstehung v. kein
ewiges Leben, kein
Unterschied des Lasters v.
Tugend, lauter
Spielwerk v. phan-
tasie.

B. v. Hunkel hat die Leute
hier d. Entsprechen dem
Tochter gelegert
zwingt à force de
l'argent allaus,
v. müssen bey denen
leeren amatoribus

d. ☉ 3 Junii 1753 (26 53

Vom Gerichtsherrn Klinck
Reinerdt bekommt be-
denckt man ō

1) daß er alt, u. sein
Weibl. mögte daß ihn
jungen mehr Kinder u.
ihm Hörner aufsetzt.

2) auff d. Dissermonn
mit d. Eltern

3) obwohl der Vatter in
Narr, d. sein Mutter
hat, ist doch die
Tochter ō Ungehorsam
laß, u. da sie die
Eltern verachtet,
kommt sie d. Mann
auch nexus [illegible] u. ich
ō folgen

4) materna sind wenig,
paterna aber d.
meiste, kommt
entarbt werden

5) daß man in junge Person
u. Elend führte, die
von Eltern übel gehalt,
mit d. Mann der Ehe
schuld u. abgehört,
noch unglücklicher
machen, nur
um gewand [illegible]
so den Kerl die schuld
bezahlt die grossen
sollen ut dicunt,

d. ☉ 3 Junii 1753. (27) 55

Baron den Tag ohne Sorge,
ist in allen Lumpen
Gründen vor an.

Baron den Herrlichen ohne
Cavalier, ohne
Arbeit, aulicus,
macht industrie,
Luppolt, dat
prosperity, macht
criminality. gefangen
lass &c.
at plus malagit
eundo per hoc quam
bonum.
Baron v. Herrlichen ist nun tot,
actif, vel agendo
non agendo vel
malagit.
In der Jugend gehört
in alter Luppolt.
Mala est aulicorum
vita, et qui volet
esse pius, aulicus ne
sit necesse est.
Ich hab mich mit ihm
sehr in acht genommen
mich o hinein oder
aufs Eis fuhr zu lassen.

56

le ☉. 3 Janvier 1753.

Refert sl. Eltling der Ältere
daß Mdlle Dammin (28)
de Beauvoir habe
von Bankhaus 10000 fl
Kupfer Pelz bekommen,
gleich da er sie u. Haus
hinaus gejagt 2000 fl
Douceur.

Betmann, die Eltling
v. Schoff u. Schweitzer
haben alle dieses Geld
geschossen; sl. v. Bank-
haus u. die Mutter
habe sich unterschrieben
v. die Frau v. Bank-
haus ihre weitläufige
beneficia [illegible]

Ego nil de [illegible]
[illegible]
[illegible].

v. Schweitzer haben sie dass
genommen, [illegible]
Romer, [illegible], [illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d D. 4. Janii 1753

60

62
11

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

63
(31)

d. D. 4 Junii 1753
Baron de Herkel
sagt, [illegible]
[illegible] allein [illegible]
[illegible] [illegible], daß
er Reinach [illegible] gern
gehabt hätte. Da
nun der Reinach
[illegible] ist;
Reinach ist nun [illegible]
excerniret [illegible]
[illegible].
Baron v. Herkel sagt er
habe ihn gestern gesprochen
v. [illegible], er aber
[illegible].
Reinach hat [illegible]
als andere [illegible],
Reinach [illegible]
(00)
[illegible] Herr, Reinach
[illegible], [illegible]
[illegible], [illegible]
beyde [illegible] zu [illegible]
barbarum a vapulare
ambo mali.
sed malis ad mala non
sunt consilia danda, ne
malos [illegible] malis peccam.
[illegible] = solches durch Gott v.
[illegible].

(00) [illegible]

64

pohirt!
Vortuts Deus & ordinat
hi ō curant, putant
man könne in d welt
ō andere Lebl. als
mit list v. betrug,
an andern schilt
man d list v. trug,
an sich selbst v. s.
gleich lebt man,
quia hi Deum ō
habent nec verent
invisibilem, & bonum
omnibus, putant
omnes sic facere
vel tecte vel aperte,
et ultra non dari.
quia ipsi Deum non
habent, nec alios
haben putant.
putat v. tt. es gebe
könne andern Gu-
rath als nach Geld,
weil er es selbst ō
besser gemacht
argumentum à
philautia de
sumtum

Tanti sunt errores
theoretici et practici
or à defectu cognitio-
nis sui, Dei
et orbis pendentes
Et eo magis
orandum Deus ut
nunquam occulte
ipse nos ducat in
omne veritatis,
et ut jam fasque
sum custodiat
nos; schlecht v.
Recht uns behüte,
in reinem redlichen
Gott in der Wahrheit
v. Wahrheit.

Was soll ich machen?
Mein Freund ist Gott
untreu worden, wie
wird er immer treu
seyn v. sich selbst
oder Menschen treu seyn?
Man geht unter d. Lüften des
Lebens hin in Saus bey Gott
v. erstickt ich gewisses mit
lachen v. Pfeffer machen. Nesci-
unt tales efficacia Dei in
medullis nostris in den
centro hominis.

in intimis nostris.

68

(34.

posse nemo obligatus.

Nosse hunc hominem,
usu rerum mundana-
rum peritissimum
difficile est,
at nosceretur bene
observando, doci-
lis solertia via-
cit oratio.

Nosse homines
est summo utili-
tatis opus, et
vitam facit
integram atque
securam,
pacifico atque
mortem ipsam.

Res bene perspectas
bene judicantur,
bene adhibentur,
ea quisque nostrum
longius polest pro-
gredi, atque vicit.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 4. Junii 1753. (36 / 43

Jacob v. Herrlich

sine ratione misericors,

hilfft allen Huren

wie in d. Jugend ut est

alacris natura

ei Huren, in altro

Kuppelthor.

Hat mir offt gassen-

huren zu curiren ꝛc.

condendiert v. in d.

Hauß gebracht,

v. d. Cur wohl bezahlet

omnibus se accommodat

omnibus familiis, wie

es Strassenhuren v.

allermannshuren,

ohne Unterschied.

Hic ōest virtus, seu

vitium, virtus

est affectus ratione

duce. Vitium

affectus sine ratione, ex

servitute peccati, et

74

et defectu sapientiae
ἐκλεκτικῆς διανοίας
ἐν διάκρισιν
καλοῦ τε καὶ κακοῦ
ut Paulus ait.
Boni et mali discrimen
nescit, totum orbem
pro Theatro habet,
sed alios stultos,
cum et ambos ubertissimi
sui Moistor, putat.
In hisce bene ortus
cupit facere, et
dum omnibus sine
discrimine ratione cupit
servire, multos
saepe contra ratio-
nem laedit
et hinc ipse laedit
quod eventu rerum
sinistro, in unde-
rentes beneficia sua
conferens.

d. P. 4 Jan. 1753 75 (37

Herrn v. Hertel sagt mit
Enderlein, d. Schwetzer
officier sey es Ernst gewiß
ordentl. Ehe contract
gemacht worden
den Reineck v. ihm,
ob Winter reservat Rath
zu Hamburg, hat auch
ordre des Dienstag Hofs
daß reservat Rath er ist,
zu Oberfischbach auf Reinecks
Guth dem Reineck v.
Schwetzer betrogen, ut
credo.

Ist Bender refert ex ord.
Knack auf d. Römer-
berg, der ein guter
Freund von Winter ist.
Winter v. der Schwetzer
Enderle sagt nach
Rüsselsheim mit dem
[illegible] Handelsmann
auf d. Römerberg ge-
fahren.
Reineck et uxor v. die
Einhäusin auch dahin.
Fand d. alten dorthin
gekommen, himmelt
wenn kauft bey d. Hl.
Amtmann Petri
wie sonst, vidit
heri a meridie

Reineck in copulirt
seyn worden.

Reinicke hat man ich
geplagte Lebe in
domo patris verlei-
det u. ihn den
weg durchgehen ge-
macht, damit sie
dieß alte abgehurte
verhaltenen Gaußen
hauptet u. sich noch
in grösseres Unglück
möge stürtzen können.

Wie man in Reinicke
fuchs hat, so
sollte hier Reineck
in Gasengasse heißen
Reinicke der Gaas.

Es ist ich fürchte er consen-
tire nicht. doch noch
in alles auxiliante
Landgrafen Darm-
stadino.

78

de ☽ 4 Junii 1753.

qui peri et integri corde,
iis, ubicunque opp. Deus
praesens, eos instruit,
os ad loquendum dat,
oculos ad videndum,
aures ad audiendum,
sapientiam ex laqueis
ab orbe positis
evadendum, ut ipsi
mundani confessi
mirentur, laudent sapien-
tiam hominis, o videntes
id Deum fecisse, quod
non norunt.
Oeuvre his praeluent sua
luce, suis oculis, ut
omnia videant.
Eluent inde Evangelium
habere vera ubique,
et tuto ducere se-
quentem verba ejus.
Huic Deo me semper in dubio
et anxio et periculoso
casu credidi, et eri-
puit me. Ei sit gloria
sempiterna.
Multi pene me orbe
inscati periere, me
Deus salvum praestitit!
qui eum semper omnia co-
lui et amavi.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anno 1753. Dienstags, den 5. Junii. No. 90.

JOURNALS ANHANG.

In Franckfurt am Mayn.

Moscau, den 4. May.

Es verbreiten sich hier wunderliche Gerüchte, in Ansehung der Bewegungen, die an den Grentzen der Türckey gemacht werden: allein, da sich der Hof nicht so leicht auf das Ansehen verläßt, zumal, wenn es Mächte betrift, womit derselbe durch Tractaten verbunden ist; so erwartet man hier in vollkomener Ruhe deßfals die Entscheidung des Ausgangs. Was die Crimmis.Tartarn betrift, so würde man sich keinesweges wundern, zu vernehmen, daß sie sich bewegten; denn es ist dieser Nation eigen, daß sie, in Beobachtung ihrer Verbindung, nicht gar zu gewissenhaft ist. Der Hof erhielte vorige Woche einen Courier von Constantinopel, der auch Briefe von dem Herrn Baron von Penckler, dem Herrn Porter, und dem Herrn von Hochepied, für die Minister der Höfe Wien und Engelland, und für den Minister der General-Staaten, mitgebracht hat. Die Minister haben den Inhalt ihrer Depeschen dem Grafen von Bestuchef, Groß-Canzlern, mitgetheilet. Der gedachte Courier wird mit dem ehesten zu dem Herrn Residenten Obreskow mit Depeschen zurück geschicket werden, wovon er dem Groß-Vezier Bericht abstatten soll. Der General Pretlack und der Herr Guydickens, haben dieser Tagen einer Conferenz beygewohnet, nach deren Endigung sie Couriers nach Wien und London abgefertiget haben.

Baja, den 6. May.

Den 3ten dieses ist ein Genuesisches Kriegs-Schiff, zwey und dreyßig Canonen führend, in hiesigem Haven eingelauffen, und hat ein Africanisches Raub-Schiff mitgebracht, welches von diesem Genuesischen Kriegs-Schiff, nach einem hartnäckigtem Gefecht erobert worden. Es hat dieses Genuesisches Schiff in diesem Gefecht nicht nur acht und funfzig Türcken zu Sclaven gemacht, sondern auch noch ein anderes Africanisches Raub-Schiff dergestalt zugerichtet, daß es mit seiner Mannschaft und allem am Bord habenden Sachen, zu Grunde gegangen.

Neapolis, den 8. May.

Als vor einigen Tagen in dem Coffee-Hause ein Wort-Streit zwischen dem Grafen von Balastrelli, Major der Italiänischen Leib-Wachen, und dem Don Francisco Pignatelli, Capitain bey gemeldter Leib-Wache, entstanden war, so erfolgte hierauf ein Duel, in welchem der Graf von Balastrelli den 6ten dieses, Abends, nicht weit vom Castell del Ovo, vom Pignatelli todt gestochen wurde. Als Ihro Majestät zu Portici hiervon den Bericht erhalten, so ist auf Befehl des Königs, der Capitain Pignatelli, sogleich in gefängliche Verhaft gebracht, und dem Krigs-Rath anbefohlen worden, ohne Verzug demselben den Proceß zu machen. Der todtgestochene Graf aber ist ohne einige Ceremonie und ohne Leichen-Sarg an einem besondern Ort in die Erde verscharret worden. Es haben des Königs gegen die See-Rauber ausgelauffene Schiffe abermahls das Glück gehabt, bey dem Capo Stylo eine Barbarische Schiebecke einzuholen, und nach einem zwey stündigen Gefecht zu erobern, welche mit vier und neunzig Türcken und vierzehen Canonen besetzt gewesen.

Rom, den 15. May.

Die Patres Definitores der conventualen Minoritten haben sich zu Haltung eines General-Capituls und Erwählung eines neuen Generals ihres Ordens, in dem Closter der Heil. Apostoln sämmtlich eingefunden. An dem Tag der Wahl hat hiebey das Präsidium zu führen sich Se. Heiligkeit selbst vorbehalten, voraus aber erkläret, daß sie der Freyheit der Wahl-Stimmen auf kei-

derley Weise Eintrag thun wolten. Die vornehmste Canditaten, die mit in diese Wahl kommen werden, sind: der Pater Burchi, von Orvieto; Pater Pavi, ein Franzos; und Terzi, von Bergamo. Gleich nach vollzogener Wahl solchen neuen Generals wird, nach nunmehriger Hinwegraumung aller Zeithero im Weg gestandener Schwürigkeiten, endlich einmal die erwartete neue Historie und Lebens Beschreibung des Pabstes Sixti des Fünften, welche schon eine geraume Zeit mit allen ausführlichen Documenten in Bereitschaft lieget, dem Druck übergeben werden. Als der Herr Mylord Miden, ein Sohn von einem der vornehmsten Ministern bey dem Königlich-Groß-Britannischen Hof, nach geendigter Char Woche, von hier nach Neapoli reisen wolte, trage sich in der Gegend Terra Vina zu, daß seine Kutsche und die Caleische einer Parthey Neapolitanischer Land-Sbirren an einander angefahren, weshalber sein Hofmeister zu schmählen angefangen, und darüber von einem Sbirren einen tödtlichen Schuß erhalten, woran er auch nachgehends zu Neapoli gestorben. Der Lord selbsten aber geriethe hierüber in eine so grosse Betrübniß, daß er kranck nach Rom zurück kam, und Montags frühe, zum grossen Leidweisen aller hier anwesenden Engländer, ebenfalls seinen Geist aufgegeben. Der verblichene Cörper dieses in der besten Jugend nemlich in einem 17. jährigen Alter verstorbenen Herrn, wird in Ansehung seines vornehmen Ranges, von seinen Lands-Leuten nach London transportiret werden.

Posen, den 16. May.

Es machen sich viele von dem hiesigen hohen und niedrigen Adel fertig, nach dem in Sachsen zu errichtenden prächtigen Lager abzureisen. Aus Rußland wird gemeldet, daß drey vornehme Türckische Bassen mit vieler Mannschaft in Oczakow, zur Verstärckung der dortigen Garnison, angekommen wären, auf welche Nachricht die Rußischen Trouppen den Anfang gemacht hätten, sich an den Grentzen zusammen zu ziehen.

Venedig, den 18. May.

Ein vornehmer Venetianer, welcher unlängst durch Franckreich gereiset, erzehlet, daß, wie er eines Tages zu Avignon ankommen, und sich in dieser Stadt bekannt gemachet, er auf eine Zeit invitirt worden wäre, mit dem jungen Prätendenten zu speisen, zu welchem Ende man ihme desselben Pallast gezeiget und angewiesen. Um die angesetzte Stund und Zeit wäre dann der Venetianer dahin gegangen, hätte daselbst eine zahlreiche noble Compagnie und kostbare angerichtete Tafel angetroffen; den Prätendenten aber, oder den Prinzen Eduard, wie man denselben zu Avignon gennet, hätte er mit keinem Auge gesehen. Wie er nun nach demselben gefraget, hätte jemand von der Compagnie keinen andern Bescheid als diesen geben: Dieses wäre zu Avignon die Gewohnheit, daß alle Tage fremde Ankömmlinge von Distinction, im Namen des Prinzen, in diese Compagnie eingeladen, und zu Gaste gebeten würden, ohne daß noch einer von ihnen denselben zu Gesichte bekommen hätte.

Florenz, den 18. May.

Hier ist ein vornehmer Türck mit sechs Edelleuten und 12. Bedienten angekommen, dessen Dollmetscher vorgiebt, daß derselbe mit einer gar wichtigen Commission von Seiten des Groß-Sultans, an dem Französischen Hof, beladen seye, und daß er allda den Titul eines extraordinairen Abgesandens der Ottomannischen Pforte, beym Allerchristlichsten König, annehmen werde.

Stockholm, den 13. May.

Man kan von hieraus nichts besonders neues bekannt machen. Es haben die Chefs derer Königlichen Trouppen Ordre, sich auf den 1sten Junii zur General-Musterung fertig zu halten, bis dahin Ihro Majestät, der König, hier ververbleiben, sodann aber mit der hohen Königlichen Familie sich wieder nach Ulrichsdahl erheben dürften. Von Conferirung derer vacanten beyden hohen Chargen wird noch nichts zuverlässiges gesprochen, obschon bereits einige Competenten sich dazu einfinden, und gute Hoffnung davon machen. Mit denen Bergwercks-Sachen ist man anjetzo eifrigst beschäftiget, und man macht sich von denen entdeckten neuen Minen grosse Hoffnung zu einer guten Ausbeute. Mit dem Bau eines neuen Schiffes, so nach Ost-Indien zu gehen destiniret seyn soll, wird eifrigst fortgefahren, als mit welchem die Königlich-Ost-Indische Compagnie eine reiche Ladung abgehen lassen wird, und floriret diese Handlung ungemein.

Warschau, den 18. May.

Da man allhier gemeiniglich die genauesten und unpartheylichsten Nachrichten von demjenigen hat, was in den Provintzen des Ottomannischen Gebiets vorgehet; so hat man von Cami-

niet vernommen, daß die Türcken würcklich Anstalten machten, als wenn sie einige Trouppen von der Seite der kleinen Tartarey versammlen wolten, und daß der Groß-Herr den Pachas von Silistrien und Oezakow, Ordre ertheilet, zum Campement und zum Unterhalte eines grossen Corps Trouppen Verfügung zu machen.

London, den 25. May.

Die Ost-Indische Compagnie hat die gute Nachricht erhalten, daß das Schiff, Hougthon, mit einer reichen Ladung aus China kommend, auf der Höhe von Douvres angelanget seye. Es hat auch der Laßirer dieses Schiffs bereits besagter Compagnie den Bericht erstattet, daß vor seiner Abseglung aus China sich daselbst 5. andere Schiffe, die der Compagnie gehörig, im guten Stande befunden. Den 19ten dieses hat man 25000. Unzen an gemüntztem Silber nach Hamburg, und 35000. Unzen gleichfalls an gemüntztem Silber und 5c900. Unzen an gemüntztem Gold nach Holland eingeschiffet. An eben diesem Tag ist ein Courier aus Madrit mit wichtigen Briefschaften von unserm Minister, Herrn Keene, allhier angelanget; es sind dieselbe sogleich Ihrer Majestät, dem König, durch die Staats-Ministers überreichet worden. Besagte Briefschaften sollen jetzo sehr vortheilhaftig für die Handlung unserer Nation lauten. Es geben sich viele vornehme Personen grosse Mühe, es dahin zu bringen, daß dem Doctor Cameron Gnade ertheilet, oder zum wenigsten das bereits über ihn gefällte Urtheil möge gelindert werden. Die Bille, wegen Naturalisirung der Juden, ist zum drittenmal im Unter-Hause verlesen worden, worüber ein hefftiger Wort-Wechsel entstanden; und da man sich hierüber nicht so gleich vereinigen konnte, wurde vorgeschlagen, dieselbe noch einen Monat zurückzulegen; allein dieser Vorschlag wurde mit 96. Stimmen gegen 55. verworfen, und die Bille paßirte, und wurde dem Ober-Haus überschicket, in welchem dieselbe gleichfalls ohne Veränderung paßirte. Ein aus Schottland angelangter Courier hat die Nachricht mitgebracht, daß der General Churchil gestorben. Es hat dieser General die Königlichen Trouppen in besagtem Schottland als Chef commandiret. Der Expresse, welcher aus Bristol angelanget, hat berichtet, daß die Kohlenbrenner in dasiger Stadt grosse Ausschweifungen ausgeübet. Gestern, am Geburts-Fest des Prinzen Friedrich Wilhelms, empfiengen Ihro Majestät, der König, und die Königliche Familie, deßwegen die Glück-Wünsche. Der Herr Graf von Bentinck hat zu Kensington bereits Ihro Groß-Britannischen Majestät seine Aufwartung gemacht, und hierauf mit verschiedenen Königlichen Staats-Ministris sich unterredet.

Coppenhagen, den 26. May.

Eins von unsern West-Indischen Retour-Schiffen legte sich gestern mit einer reichen Ladung auf hiesiger Rhede, wie denn auch die Mannschaft unsers Ost-Indischen Retour-Schiffs, die Cron-Prinzeßin von Dännemarck, welches im vorigen Jahr auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung beschädigt eingelauffen, hier angekommen ist. Am 16ten dieses haben Ihro Majestät, unser allergnädigster König, Ihro Hochfürstl. Durchl. den Prinzen Carl Ernst von Schleßwig-Hollstein-Glücksburg, zum General-Major bey der Infanterie erkläret. Mit Ausbesserung des ohnweit dieser Stadt gelegenen Hauses Ladegaard, worinnen die Invalden wohnen und unterhalten werden, wird starck gearbeitet. Dieses grosse Gebäude, welches nur aus Holtzwerck mit Ziegelsteinen in den Fächern aufgeführet war, wird jetzt mit lauter Ziegelsteinen aufgebauet, und man ist schon auf die Helfte damit gekommen, dergestalt, daß es noch vor dem Winter wird fertig werden. Die Invaliden wohnen darinnen frey und umsonst. Die, welche verheyrathet sind, können ihre Weiber und Kinder bey sich haben. Der Mann bekommt täglich 4. Dähnische Schillinge, und die Frau eben soviel; diese aber müssen des Tages gewisse Stunden spinnen. Die Knaben bekommen täglich 3. Schillinge. In diesem Hause ist eine Kirche, ein Priester, ein Inspector und ein Marcketenner, welche den Invaliden die Eß-Waaren um einen billigen Preiß liefern müssen, dergestalt, daß die mehresten von ihnen, zumahl wenn sie Familie haben, noch etwas erübrigen können.

Hannover, den 26. May.

Es gehen viele Personen von hier nach Pyrmont zum Brunnen. Obgleich eine so gute Ordnung auf den gemeinen Wegen dieses Chur-Fürstenthums gemacht worden, daß die Reisende überall mit Pferden versehen werden können; so haben sich dennoch einige Leute angemasset, Relais- und andere Pferde zum Nachtheil des Post-Amtes, welches das Recht davon allein haben

muß, zu reichen. Man hat aber diesen Mißbrauch durch ein Edict abgestellt, welches eine grosse Geld-Busse gegen alle und jede bestimmet, die wider das Verbot handeln, und der Post Eingrif ferner thun mögten.

Pontoyse, den 27. May.

Am Donnerstag hat der erste Präsident alle Glieder der grossen Cammer, wie auch unsern Magistrat, aufs herrlichste tractiret. Alle Strassen dieser Stadt werden ausgebessert, und empfänget diese grosse Cammer von verschiedenen Personen vom hohen Rang allerhand Gefälligkeiten.

Paris, den 27. May.

Die grosse Parlements-Cammer zu Pontoise beharret bey vorigen Schlüssen; selbige hat am 17. dieses allort ihre erste Sitzung in dem Franciscaner-Closter, wo man ein grosses Zimmer für ihre Versammlungen zubereitet, gehalten, und zwarden erhaltenen Königlichen Befehl, ihre Verrichtungen mit Verwaltung der Gerechtigkeit, fortzusetzen, einregistrirt, aber mit der angehängten Clausul, daß sie bey ihren bekannten Arresten vom 5ten, 7ten und 9ten dieses, verbliebe. Am 18ten dito hat selbige den Corporal-Arrest gegen einen Pfarrer von Troyes und einen Vicarium selbiger Stadt erkennet, weil diese beyde ihre Aemter, ohnerachtet einem von dem Stadt-Richter gegen sie ertheilten Verbot, wieder angetreten; mithin fähret obgedachte Cammer in ihrem Verfahren ohne Scheu fort, gleichwie sie vorhin allhier gethan: worauf nun zu erwarten stehet, was für eine Königliche Ahndung hierauf erfolgen werde. Ubrigens ist der Aufenthalt obiger Cammer ein gar vortheilhafter Umstand für die kleine Stadt Pontoise wegen der guten Nahrung, so dadurch den Einwohnern derselben zuwächset, zumahlen da die Stadt und ihre Gegend von Leuten wimmelt, welche durch den dasigen Aufenthalt der grossen Cammer dahin gezogen werden.

Hamburg, den 27. May.

Gestern sind Ihro des Prinzen Friedrich Wilhelm Eugene von Sachsen-Hildburghausen Hochfürstl. Durchlaucht, unter Begleitung des Herzoglich Hildburghausischen Geheimen Legations-Raths von Fischberg, allhier in der Traube aufm Pferde-Marckt eingetroffen, und werden diesen Nachmittag Dero Reise ferner nach Coppenhagen fortsetzen, um dem in dasigen Gegenden formirenden Campement beyzuwohnen. Auch sind den 2. sten dieses, früh nach 8. Uhr, Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, die Prinzeßin Aebtißin zu Herfort, allhier arriviret, und werden hieselbst bey Dero Frau Mutter Hochfürstl. Durchl. einige Wochen sich aufhalten, und sodann zu Dero Herrn Bruders, des Herrn Bischofs zu Lübeck Durchlaucht, nach Eutin sich erheben. In hiesiger Gegend sind von neuem wiederum einige Familien sowohl, als einzelne Leute, eingetroffen, des Vorhabens, nach Neu-Schottland überzugehen: wie dann, dem Vernehmen nach, auch schon ein Schiff zu deren Transportirung parat lieget.

Versailles, den 28. May.

Die Herren Ober-Officiers, welche die Truppen commandiren sollen, so die Läger im Frantzösischen Flandern, in Hennegau, der Franche-Comte und in dem Elsaß formiren werden, haben angefangen, sich zur Abreise nach besagten Gegenden anzuschicken.

Lippstadt, den 29. May.

Verwichenen Sonnabend reisete der am Königlich-Frantzösischen Hofe stehende Ambassadeur des hohen Maltheser-Ordens, Herr Bailly von Froulay, hier durch nach Berlin, daselbst Namens des Groß-Meisters und des gesammten Ordens bey Sr. Königlich-Preußischen Majestät einige Commißionen abzulegen; Auch gieng des Tages ein Frantzösischer Courier hier durch an den Königlich-Frantzösischen Gesandten zu Berlin mit wichtigen Depechen ab.

Berlin, den 29. May.

Se. Majestät, der König, haben den berühmten Banquier von Hamburg, Herrn Drop, in Ansehung seiner besondern Geschicklichkeit und Erfahrung in Commerz-Sachen, aus höchst-eigener Bewegung, zu Dero geheimen Finanz-Rath, mit einem jährlichen Gehalt von 8. tausend Rthrn., allergnädigst zu ernennen geruhet. Da Se. Majest. der König Morgen allhier erwartet werden, und künftigen Freytag Dero Reise nach Preussen antreten wollen; so wurden bereits vorgestern die Pferde aus dem Königlichen Stall auf die Stationes nach Preussen abgeführt, wie denn auch die Königl. Küche und Kellerey nach besagtem Preussen voraus giengen.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Serlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 5. Junii 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

92

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 25 Junii 1753

96 quodcunque, mala
conceptio est, mala
meditatio, malus e-
ventus, mala menes.

Klinck soll protector filius
(: vocato in auxilium
Landgravio Darmstadiensi :)
contra patrem morosum et
iniquum novercam sequi-
tur. Vater soll gesprungen
wurden Klinck [illegible]
[illegible] gebe [illegible] gern
[illegible] gutwillig [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
Klinck [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Gott.

Jam de H. ultra sphaeram
hominis naturalis non
sapit, et sic divi-
na ab eo [illegible] possunt,
non objicienda ea illi,
ne conculcet cum
aliis iniquis hosce
uniones.
attiora sapientes saepe
vocat Sorlenbrüder.
Vocari hypocritae bona
mentientes non esset
iniquum, at [illegible] ven
bonos.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

d 25 Juni 1753.

98

100

d 25. Juni 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8. 6 Junii 1753 105 (52)

Klinck [illegible] ist
[illegible].

filia Reinecii soll zu
Darmstadt seyn. u.
Klinck bald mit ihr
copulirt werden.
dicunt alii [illegible]
[illegible], u. zwar zu
Darmstadt.

Da Reinck Zimmer
[illegible] wenn ob er
Klinck s. Tochter
[illegible] wollte, u. [illegible]
[illegible] Zimmer per
Hartkel, wie [illegible]
[illegible] [illegible]
Ribney u. Dr. Hopka:
[illegible] absolute ihm gewollt,
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ihm
[illegible]. Ego [illegible]
Reinecii [illegible], aliam
adoptare et ei dare
quae illi destinata
fuerant, [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
ego [illegible] filiate!

106 sed Reinerk. stulto
in perno suo, pariter
et tandem per Darmstadi-
num cogetur facere
quod vult Reinerk
et filia, cum non
sint liber amplius
in vim ob malefacta
sua ligatus!
Nobilis animus, aulam
sectans favorem
et debitor Landgravius
ejus.
Deus calide paratus oc-
culta fraudes introspi-
cit, 3 malos per malos
punit, at aperte
vindicabit injuriam
patri per amatorem
et filiam illatam.
Amator ipse bonum
fingens hortenus
virum, apud probos
et honestos detracta
ipso facto larva,
despicatui est
et neglectui, utpote
non ad finem usque
Deo et hominibus et
sibi fidelis.
Videri volens bonus
et consciens, sicut
hostis sui et aliorum
ob rosam Dei se et alios
et mundum.

d. 7 Junii 1753. 107 (53

Baron v. Hurkel schreibt
heut zurück an Hr. v.
Hagedorn, [illegible]
[illegible] v. [illegible]
[illegible]. [illegible]
[illegible]
[illegible] gratulirt,
er werde ihn bey
[illegible] wieder zurück
[illegible] v. d. König
[illegible]

Er sey so alt, u. [illegible]
[illegible] grub, [illegible]
[illegible] morgends
[illegible] v. [illegible]
[illegible] sollte.

Vana esse omnia!

Attamen ego vana sint
licet, caveat modo
ne mala sint quae va-
ginus, et ne tollat certa
inter bonum et malum
differentia, quod confundere
in aulis solemne est!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ♃ 7. Junii 1753. (54) 309

Bott Hollel [illegible] omne vitae
tempus liberalis fuit
etiam cum fere mendicando
do et rei familiaris [illegible].
Ut liberalis in nummis
sic et in spermate, s.
fornicatione.

Hinc alius quoque sic tractat
et facile ei est [illegible]
[illegible] filio, volentis
Klinckio, sui similis
cum [illegible]!

[illegible] H. [illegible]
nicht, aber [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] si quis
male rem [illegible]
[illegible], [illegible], [illegible],
[illegible], per illi [illegible]
artes [illegible] [illegible]
[illegible], ut [illegible] [illegible]
nummis [illegible] [illegible] multo
patibulo affixi!

Dicit non esse cogitandum:
die gantze Welt ist nicht
[illegible], wenn ich hätte
[illegible] die gantze Welt
hätte [illegible]. Ad hoc
[illegible] justitiam,
et vetita matrimonia
contra leges; exceptis
[illegible] [illegible], [illegible]
[illegible]; [illegible] judicat!

1747. Junii 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

17 7-Juni 1753.

116

d. 7. Janu 1753. 117 (58

Auff d. Saltzsoder ge Soden
bey H. v. Malepert vidi
d. groß Saal der und
der dicke Hoff v. Corintz-
weise ein mahl canales
hat auß d. 4 Ecken;
ebenso wie die St. Paul
Kirche ge London gebaut
ist. – redet man die Leute
mit einander in einem
wunderl., den man es
ordentlich in andern
Verstehen v. wieder auch
ergeben rede, [illegible]
belieben auch einander
[illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

120

122

d. 8 Jan. 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8 Junii 1753.
v. Reineck filia ist
nun Jedenstadt an
Gott.

d. 9 Junii 1753
v. Reineck filia soll
hier bey d. Consistorio
um d. Copulation
eingeben seyn
p. refert Baron d.
Hackel ex. der
Bothmann ver.
Catharina.
v. Rost Dr. v. Adoven
gewesener Amtmann
zu Borgen, das Schrifft
gemacht habe!
der Klinck.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anno 1753. Freytags, den 8. Junii. No. 91.

Mit Röm. Kayserl. Maj. Allergnädigstem Privilegio

JOURNAL.

In Franckfurt am Mayn.

Wien, den 30. May.

Von dem Kayserlich-Königlichen Schloß Laxenburg continuiren die täglich einlauffende angenehme Nachrichten, welchergestalten Allerhöchste Herrschafften den alldortigen Frühlings-Aufenthalt in erwünschtem Wohlseyn fortsetzen, und in dortigen Gegenden, so oft es die Witterung zulässet, mit Reiger-Peitzen und andern Jagden sich zu erlustigen; wohin täglich der in- und ausländische hohe Adel sich verfüget, die unterthänigste Aufwartung zu machen. Den 27. May in der Früh wurde der feyerl. GOttesdienst in der Laxenburger Schloß-Capelle mit Beywohnung Allerhöchsten Herrschaften gehalten; nachdeme vorhero Herr Fürst von Schwartzenberg bey Ihro Kayserlichen Majestäten, und hernach zu Schönbrunn bey denen Kayserlichen jungen Herrschaften in allergnädigster Audienz sich beurlaubet, um einige Zeit auf seinen Gütern sich aufzuhalten. Den 28sten dieses in aller Frühe traten Se. Excellenz, Herr Graf Niclas von Esterhasi, neu-ernannter Kayserlich-Königlicher Bottschafter an den Rußisch Kayserlichen Hofe, in Begleitung eines Herrn Grafens von Keglowiz, und Gefolge von 5. Chaisen seine Reise dahin an, nachdeme derselbe die verwichene Woche sich bey denen gesammten Kayserlichen Herrschaften allerunterthänigst beurlaubet hatte. Es kommen auf der Donau fast täglich einige Oberländische Schiffe mit Familien aus dem Reich allhier an, welche sodann wiederum weiters nach Hungarn, um sich alldorten häuslichen nieder zulassen, abfahren. Da nun allgemach zu Beziehung derer Lagerungen in Hungarn, Böheim und Mähren, die Zeit heran rucket, als siehet man täglich viele Zelten, und andere Geräthschaften zu Wasser und zu Lande von hier abführen; und sind bereits alle dahier befindlich gewesene hohe Herren Staabs- und andere Officiers nach ihren Regiments-Stationen abgangen.

Moscau, den 8. May.

Wie verlautet, werden sich die Kayserl. Herrschaften noch zwey Monat allhier aufhalten, alsdann aber die Reise, wie man sagt, nach Kiow antretten, als um welche Zeit das für Ihro Majestät, der Kayserin, daselbst erbaute Schloß völlig im Stande seyn wird, um darinnen logiren zu können. Es wird dahin des Herrn Hettmanns Grafen von Rasumofsky Excellenz voraus reisen, um alles zurecht zu machen.

Cronstadt, den 9. May.

An dem hohen Crönungs-Feste Ihro Kayserlichen Majestät, unserer allergnädigsten Monarchin, war allhier in der Cathedral-Kirche feyerlicher Gottesdienst, nach dessen Endigung das Te Deum, unter Lösung der Canonen von den hiesigen Vestungs-Wercken, gesungen wurde. Abends wurden von dem Ober-Commandeur über hiesigen Haven, Herrn Contre-Admiral und Ritter Polánsky, alle allhier befindliche Staabs- und Ober-Officiers sowohl von der Flotte als von dem Artillerie- und Ingenieur-Corps, wie auch von denen Feld-Regimentern, nebst ihren Familien, in dem Deputats-Hause herrlich tractiret, und die hohen Gesundheiten unter Abfeuerung, der vor gedachtem Hause gepflantzten Canonen

getruncken. Der Bal dauerte bis in die späte Nacht, und alle Häuser waren illuminiret.

Petersburg, den 12. May.

Wie die letztern aus Moscau hier angelangten Nachrichten enthalten, befänden sich die Kayserlichen Hohen Herrschaften daselbst noch bey allem erwünschten Wohlseyn, und wegen vieler dort eintreffenden Couriers, würden die Conferenzen bey Hofe eifrigst fortgesetzet, worinnen sowohl der Römisch-Kayserliche Ambassadeur, Herr Baron von Breitlach, als der Königlich-Groß-Britannische Envoye, Herr von Guideckens, und der Königlich-Pohlnisch- und Chur-Sächsische Envoye extraordinair mit assistiret hätten; ob nun zwar alles geheim tractiret würde, so wollte man doch unter der Hand versichern, daß es hauptsächlich die Kriegs-Armatur der Pforte, als auch derer Tartarn betroffen haben sollte; unterdessen hätte man schon die nöthigen Ordres an die in der Ukraine stehende Generalität ausgefertiget, wie sie sich, wann die Tartarn weiter um sich griffen, zu verhalten hätten. Die aus Persien eingetroffene Nachrichten bestätigen noch immer, daß die Sachen in dasigem Reiche vor dem neuen Schach Heraclio sehr gut stünden, und derselbe alles in eine bessere Regierungs-Form gesetzet hätte, wodurch er sowohl dieserhalb als auch dessen geführten Tapferkeit von der gantzen Persischen Nation sehr geliebet würde, massen dieser Herr sich nicht tyrannisch als die vorigen Schachs, sondern gantz gelinde aufführete; es würde auch das Commercium zwischen hiesigem Reiche und Persien dadurch wieder florirend gemacht werden.

Venedig, den 18. May.

Da den 20sten vorigen Monats eine von unsern Galeeren, die einer von den Edlen unsrer Republick, der Herr Cioran, commandiret, in der See zwischen Zante und Morrea ein groß Corsarisches Fahr-Zeug entdeckte, das mit Geschütz wohl versehen war, gieng sie mit vollen Segeln auf dasselbe los, hielte das Canonen-Feuer aus, und hieng sich mit solcher Macht daran an, daß es sich auch nach einen fünfstündigen hitzigen und hartnäckigen Gefecht davon Meister machte. Man hat hierauf die beyen Mastbäume abgehauen, Feuer in dasselbe gelegt, und es in Grund geboret, nachdem man zuvor einige Neapolitanische Sclaven und andere Unterthanen der Republick daraus gerettet. Von 90. Algierern, die sich auf dem Fahrzeuge befunden, sind nicht mehr als 10, die sich in einen Kahn nach den Cüsten von Morea gerettet, davon gekommen. Die letzten Nachrichten, die man von Constantinopel hat, melden nichts anders, als von Marschiren der Truppen nach Asien, gegen Erzerum und Bagdad; allein eben dieses Marschiren soll neue Unruhen unter dem Volcke verursachen, welches lieber Krieg in Europa als in Asien haben will.

Warschau, den 18. May.

Da man in Pohlen von demjenigen unterrichtet ist, was in der Crim vorgehet; so kan man mit Gewißheit sagen, daß der Tartar-Chan nach einer Conferenz, die er mit dem Pacha von Caffa gehabt, dem Sultan, Galga, und dem Deley-Sultan Ordre gegeben, den Posten von Perecop zu visitiren, welcher der Schlüssel zur Crim ist, und ihre Horden nach der Seite hingehen zu lassen. Was die eigentliche Absicht dieser Veranstaltungen anbetrift, so lassen sich weiter nichts als Muthmassungen darüber machen, deren Grund bloß der Ausgang bestättigen kan. Weil man auch, wegen der Nähe dieses Reichs, mit der Ukraine Gelegenheit hat, das, was allda vorgehet, genau zu erfahren; so zeigt sichs, daß man sich allda über die Bewegungen nicht sonderlich beunruhige, indem die Grentzen dieser Provintz allezeit wohl verwahret, und alle Posten der Linie ansehnlich verstärcket sind, man auch innerhalb acht Tagen eine Armee von mehr als 150000. Mann an den Grentzen der Ukraine zusammen zu bringen, im Stande ist, ohne die Tartarn, so der Crone Rußland Tribut geben, und die Calmucken zu rechnen, die nichts lieber wünschen, als was zu thun zu haben.

London, den 25. May.

Unter andern Conditionen, vermöge welcher die Juden naturalisiret werden, müssen sie vorhero sich einige vorgeschriebene Jahre allhier aufgehalten haben, und unstreitige Beweise beybringen können, daß sie ein Capital von 10. tausend Pfund Sterlings besitzen. Auch ist die Einschränckung dabey gemacht, daß keinem von dieser Nation frey stehen soll, weder directe noch indirecte Güter an sich zu kauffen; doch sollen sie verpflichtet seyn, eine jährliche gesetzte Abgabe von den Ländereyen, welche sie bereits an sich gekaufft haben, zu einer bestimmten Zeit zu bezahlen. Es sind noch mehrere Einschränckungen gemachet worden, welche das Mißvergnügen heben können, so einige gegen diese Naturalisations-Bille

äussern. In dem Unter-Hause ist die Bille zu näherer Untersuchung der Meeres Länge paßiret. Es gieng auch die Bille im Unter-Hause zur Ankauffung des Naturalien-Cabinets des Ritters Sloane durch.

Nieder-Rhein-Strohm,
den 26. May.

Die Vormundschafts-Sache gewinnet täglich ein besseres Ansehen, massen die Stände von Gröningen, welche bishero sich am stärcksten widersetzet, in ihrer Provinz diß Orts einige Maaß-Regeln zu ergreiffen, nunmehro sich gantz günstig anlassen, und durch ein Schreiben an Ihro Königliche Hoheit ihren genommenen Entschluß dahin mitgetheilet, daß die Vormundschaft vollkommen auf den Fuß, wie es in Holland beschehen, vestgesetzt und eingerichtet werden könnte, und die Genehmhaltung über dieses wichtige Geschäft von Ihro Königl. Hoheit sich ausbitten und erwarten. Es ist gantz natürlich, daß diese Begebenheit bey Hof vieles Vergnügen verursacht habe, und ist man dermahlen beschäftiget, mit denen Herren Deputirten ermeldter Provinz alles in Richtigkeit zu bringen, was zur völligen Beendigung dieses Geschäfts erforderlich seyn mag. Durch den Tod des Marschallen Grafen von Nassau fällt dem Staat alljährlich eine Summe von 30000. Gulden heim; derselbe hat sein Alter auf 95. Jahr gebracht.

Wernigerode, den 28. May.

Gestern, Vormittags um 10. Uhr, entstunde in dem Städtgen Elbingerode eine unvermuthete Feuersbrunst, welche bey einem hefftigen Winde dergestalt überhand nahm, daß in kurtzer Zeit 250. Häuser, das Hannöverische Berg-Schloß, das Amt-Haus, die Kirche, und das Rath-Haus, in die Asche geleget wurden; wie denn auch vier Menschen, nemlich 2. Gefangene und 2. Kinder mit verbrannten.

Paris, den 29. May.

Aus hiesiger Stadt begeben sich viele Leute wegen der dasigen Sitzung der grossen Cammer nach Pontoise. Der grosse Rath, die Cammer der Rechnungen, der Müntz-Hof und die Universität, haben sich in Corpore dahin verfüget, um selbige zu complimentiren, welches von verschiedenen welt- und geistlichen Gemeinden, wie auch von einer grossen Anzahl Personen unterschiedlichen Standes geschehen ist. Diese grosse Cammer zu Pontoise hat den 26sten dieses nicht ohne Vergnügen, wie man bemercket, aus Briefen von Rouen vernommen, daß das Parlement dieser Stadt nach dem Vorbild des Pariser, einen Pfarrer, bey Strafe der Gefängnisse und einer schweren Geld-Busse, vorladen lassen, wegen ohne Vorzeigung des Beicht-Scheins verweigerter HH. Sacramenten persöhnlich zu erscheinen. Der Cardinal von Rochefoucault ist von dem König mit Zeichen einer gar sonderbaren Hochschätzung empfangen worden; Se. Majestät haben ihn wegen gegenwärtiger Affairen um Rath gefragt, welcher auch Sr. Majestät seine Meynung, nach seiner hohen Erleuchtung und Gedenckens-Art, eröfnet hat; man will versichern, daß derselbe künftighin seine Residenz am Hof feststellen werde; Man versichert, daß Se. Majestät gleichfalls den Cardinal von Tencin nach Hof beruffen zu lassen entschlossen, um desselben Meynung in dieser höchst-wichtigen Sache ebenmäßig zu vernehmen.

Coppenhagen, den 29. May.

Am Sonnabend sind die beyden Italiänischen Prinzen von Corsini allhier eingetroffen, und es werden dieselben in diesen Tagen der allergnädigsten Königlichen Herrschaft vorgestellet werden; wie lange sich aber dieselben allhier aufzuhalten gedencken, ist noch nicht bekannt. Unterm 16ten May haben Se. Majestät den Herrn Professor Kratzenstein zum Professor der Experimental-Physic beruffen, und der in Königlich-Preußischen Diensten gestandene Rittmeister, Herr von Bag, ist zum Major bey der Cavallerie allergnädigst ernannt worden.

Hamburg, den 30. May.

Am abgewichenen Freytag, Abends, sind die beyden nach Wien gewesene Herren Deputirte dieser Stadt von dannen wiederum zurück eingetroffen. Hiesige Militz ist dermahlen mit dem Exerciren beschäftiget, um sich in denen vor ein paar Jahren erhaltenen Preußischen Exercitiis recht geübt zu machen, und man kan die Bemühung Sr. Excell. des hiesigen Commendanten, Herrn General-Lieutenant von Wurmb, nicht genugsam anrühmen, zugleich auch aus der Regularität der Leute ersehen, daß selbige von gutem Effect seyn müsse. Briefen aus Stockholm zu Folge, hätten Se. Königl. Majestät vor der Abreise nach Ulrichsdahl noch einigen Conferenzen im Senat mit beygewohnet. Die Königliche Herrschaften würden bis in die Mitte des Julii

zu gedachtem Ulrichsdahl verbleiben, und von dannen sich nach Drontingholm erheben. In welcher Gegend die General-Musterung vor sich gehen würde, wüßte man noch nicht eigentlich: wiewohl einige wissen wollten, daß selbige in der Gegend von der Königlichen Residenz geschehen dürfte.

Berlin, den 2. Jun.

Gestern, des Morgens um 2. Uhr, traten Se. Majestät, in Begleitung Ihro Königl. Hoheiten, des Prinzen von Preussen und des Prinzen Ferdinands, Sr. Durchl. des Prinzen Ferdinands von Braunschweig, des General-Adjutanten und Obersten von der Armee, Herrn von Buddenbrok, der Flügel Adjutanten und Oberst-Lieutenants, Herrn von Krumkow, Freyherrn von Lentulus, des Rittmeisters, Herrn von Krusemarck, und verschiedener anderer Herren Officiers von der Armee, Dero Reise nach Preussen an. Dem Vernehmen nach, haben Se. Majestät gestern Dero Nachtlager zu Stargard bey Sr. Durchl. dem Fürsten Moritz von Dessau, welcher Se. Majestät mit nach Preussen begleiten wird, gehalten. Heute wollen Sie zu Cöslin eintreffen, und einige daselbst campirende Regimenter die Revüe paßiren lassen; Morgen aber in Dantzig schlaffen. Der Königliche Präsident der hiesigen Academie der Wissenschaften, Herr von Maupertuis, ist nach den Nachrichten aus Paris glücklich daselbst angekommen.

Regenspurg, den 3. Jun.

Nachdeme dieser Tagen des bisherigen Hochfürstlich-Saltzburgischen Comitial-Gesandtens, Herrn Grafens von Sarau, Hochwürden und Excellenz, von Saltzburg, wohin Sie vor einiger Zeit, um der allda vorgewesenen Hohen Ertz-Bischöflichen Wahl beyzuwohnen, abgereiset, in hohem Wohlseyn allhier in Regenspurg wieder angelanget; so haben Hoch- Dieselbe am 1. Junii sich zu fernerer Verführung des erst- Hoch- gedachten Saltzburgischen Directorial-Gesandtschafts-Posten bey dem Hoch Löbl. Chur-Maynzischen Directorio, mittelst Uberreichung Dero Creditivs von des neu- erwählten Herrn Ertz Bischofs Hochfürstl. Gnaden, gewöhnlicher massen legitimiret, und nachdem Sie hievon denen übrigen Hoch- ansehnlichen und fürtrefflichen Gesandtschaften die Notification thun lassen, von Hochdenenselben hinwieder die Gegen-Complimente empfangen.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Gasthalter, Herr Johann Philipp Holtzschue, in Cassel sein wohl-gelegenes und in der Welt berühmtes Gast-Haus, zur Residenz-Stadt Stockholm genannt, Alters halben an den Meistbietenden zum Verkauf mit oder ohne Meublen hiermit anbietet. Derjenige, so darzu Lust hat, kan sich bey demselben melden, solches zu besehen, und sein Geboth thun. Solches bestehet in nachfolgenden Comoditäten, als folgendes: Ein Eck-Haus, hat in der Tiefe 36. Schuh, in der Länge oder Fronte 116. Schuh; die Breite des Hofs ist 41. Schuh, und die Tiefe 32. Schuh; bestehet in 5. Stockwerck; es hat 2. Einfahrte, ohne die dritte, so in dem Hof, welche in der Länge 57. Schuh, 31. Schuh in der Breite, so in eine andere Strasse die Ein- und Ausfahrt hat, und von hinten mit dem Haupt-Gebäude sich conjungiret, inclusive einem grossen Saal, worinnen 80. Personen speisen können; 6. Stuben nebst 2. Apartemens neben dem Saal, so alle tapezirt; ohne diese noch 24. Stuben und 21. Kammern, 1. Küche, 1. Speis-Kammer, 1. Speis- 1. Wein- 1. Bier-Keller, 1. Brau-Haus, und Schoppen, 48. Schuh lang und 25. Schuh breit, beständig fliessendes Wasser, 1. Boden zu Früchten, 2. grosse Böden zu Heu und Stroh, Platz zu 8. Kutschen, Stallung für 24. Pferde, 1. Kohlen-Kammer, 2. Schwein-Ställe, nebst Hüner-Haus, und endlich ein apartes Gebäu und Raum zu 40. oder 50. Klafter Holtz. Ob nun zwar dieses Haus zu einer Wirthschaft aptirt, so kan es sich auch wohl für einen grossen Fabricanten schicken. Immittelst und bis zum würcklichen Verkauff dieses Gast-Hauses, werden von derzeitigem Pfachter desselben die sämmtliche Herren Passagiers, weß Stands oder Würden sie auch seyen, nach wie vor um einen civilen Preiß bewirthet werden.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Berlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Berlin ausgegeben.

Anno 1753. Samstags, den 9. Junii. No. 92.

JOURNALS ANHANG.

In Franckfurt am Mayn.

Wien, den 2. Junii.

DEn 30. May haben Vormittag die Allerhöchste Kayserliche Herrschaften zu Laxenburg Sich mit der Reiger-Peitz belustiget, wohin sich auch vieler hohe Adel solcher Lust beyzuwohnen, in der Frühe begeben hatte; nach Ende dessen aber haben die Allerhöchste Herrschaften mit einem Hoch-Adelichen Gefolg Sich zu dem Herrn Reichs-Vice-Canzler, Grafen von Colloredo, nach seinem unweit davon entlegenen Land-Gut Vesendorf erhoben, und in dem alldassigen prächtigen Schloß das Mittag-Mahl einzunehmen beliebet; von dorten aber Nachmittags um 4. Uhr mit Dero Gefolg sich nach Schönbrunn zurück begeben, woselbst nach der gewöhnlichen Umkleidung Allerhöchste beyde Kayserliche Majestäten mit Ihro Königl. Hoheit, der Prinzeßin Charlotte v. Lothringen, und Hof-Gefolg, sich nach dasiger Schloß-Capelle erhoben, und daselbst der feyerl. Vor-Vesper beygewohnet. Abends sodann sind Ihro Majest. die Kayserin, mit Ihro Königl. Hoh. der Prinzessin Charlotte, herein in die Burg gekommen, und nach einem kurtzen Aufenthalt, wiederum nach Schönbrunn zurück gekehret. Den 31. May Frühe Morgens hat sich vieler hohe Adel nach Schönbrunn erhoben, Allerhöchsten Majestäten die unterthänigste Aufwartung zu machen. Beyde Kayserliche Majestäten haben diesen Vormittag unterschiedlichen Personen allergnädigste Privat-Audientzen ertheilet. Um halb 11. Uhr aber haben gesammte allerhöchste Herrschaften sich nach der alldassigen Schloß-Capelle erhoben, dem feyerlichen GOttesdienst, wie auch hernach Abends andächtig beyzuwohnen. An eben dem Tag, frühe, ist zu ersaatem Schönbrunn eine Staffetta eingetroffen, welche die Nachricht überbracht, wasgestalten Se. Königliche Hoheit, der General Gubernator derer Oesterreichischen Niederlanden, Herzog Carl von Lothringen, schon so nahe auf Dero Anheroreise, daß Höchst-Derselbe folgenden Tags gewiß in Schönbrunn bey dem Kayserlichen Hof anlangen werde. Den 1sten dieses Vormittags haben die Allerhöchste Herrschaften dem GOttesdienst in der Schloß Capelle zu Schönbrunn beygewohnet, und der wochentlich haltenden gewöhnlichen grossen Conferenz in denen inneren Landes-Angelegenheiten abgewartet. Nachmittags sind Se. Majestät, der Kayser, höchst-gedacht Sr. Königlichen Hoheit Dero Herrn Brudern, Prinz Carl von Lothringen, bis nach Sighartskirchen, Ihro Majestät, die Kayserin aber, mit Ihro Königl. Hoheit, der Prinzeßin Charlotte, bis nach Puckersdorf, mittelst Dero eigenen Hof-Post-Pferden, entgegen gefahren, und noch diesen Abend nach Laxenburg abgegangen.

Barcelona, den 12. May.

Nachdem seit einiger Zeit unser Commercium ungemein florisant worden, und es hierdurch geschehen, daß sehr viele Fremde in hiesiger Stadt angelanget, auch sich deren Anzahl so vermehret, daß viele kein Logis haben bekommen können, so hat man Längs dem Ufer des Meeres Baraques aufgeschlagen, in welchen sich viele Leute aufhalten. Es hat solches verursachet, daß der Marquis de la Mina den Schluß gefasset, eine neue Vorstadt anzulegen, weßwegen der Herr Jean Cermeno, Chef derer Ingenieurs, bereits einen Plan verfertiget, nach welchem besagte Vorstadt soll angeleget und gebauet werden.

Carthagena, den 12. May.

Aus hiesigem Haven sind 2. Königliche Kriegs-Schiffe, eines mit 70. das andere mit 60. Canonen, deßgleichen zwey Fregatten, jede mit 20. Canonen, nebst 2. Schiabecken, auch mit dem nöthigen Geschütz bewaffnet, gegen die Africanische See-Rauber unter Segel gegangen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Rom, den 18. May.

Die jüngstgemeldte reisende Personen, welche man im Kirchen Staat gefänglich angehalten, die aber schon in der ersten Nacht die eisernen Gitter ihres Gefängnisses erbrochen, und durchgegangen, sind eine gantze Juden-Familie aus Teutschland, welche einen ihrer Brüder in der Türckey aufgesucht, und solchen zu Ragusa erhaschet haben. Man hat schon vor mehr dann 5. Jahren zu Rom von diesem Juden gehöret, und von demselben erfahren, daß er als ein junger Pursch von 20. Jahren, aus einer namhaften Stadt in Teutschland gebohren, von seinem Vatter, einem sehr reichen Juden, entloffen seye, und demselben mehr dann 40 tausend Reichs-Thaler entwendet habe. Man hat zugleich erfahren, daß derselbe Religion und Namen geändert, und an statt Israel, sich einen Baron von Learsi genennet habe. Unter diesem Namen, und unter dem Schein eines Christen, habe er in Holland und Teutschland viele Spitzbübereyen angestellt, viele ansehnliche Familien hintergangen, so lang bis er seine 40 tausend Thaler völlig verschwendet. Aus Teutschland wäre derselbe hierauf nach Genua gekommen, wo er einem von seines Vatters Correspondenten mehr dann zwey tausend Thaler abgeschwätzet, und mit dieser Summe hätte er sich nach der Türckey gewendet, woselbst er von einem Rabbi an seinem eigenen Namen, Learsi, oder Israel wäre erkannt, verrathen, und in die gefängliche Haft gebracht worden. Darauf hätte er unter den Türcken die Türckische Religion angenommen, und wäre von Constantinopel wieder entrunnen, und sich bis nach Ragusa glücklich salviret. Dieses alles hätte sein Vatter in Teutschland, durch seine Correspondenten in Italien, Pohlen und in der Moldau entdecket, daß er seine zwey übrigen Söhne ausgeschicket, diesen Juden aufzusuchen, und nach Teutschland zurück zu bringen. In Rom hat man Zeit und Stund gewußt, wann diese jüdische Compagnie von Ragusa in Italien ankommen, und in dem Kirchen-Staat anländen werde; seither aber, daß solche am letztern Ort entrunnen, weiß man nichts von derselben. Es ist aber falsch, daß dieselbe die eiserne Gitter vor ihrem Gefängniß sollen aufgebrochen, und mit sich davon geschleppet haben; sondern es sind diejenigen Eisen gewesen, woran der gefangene Jud schon von Ragusa, von seinem eigenen Brüdern ist gefesselt worden, um denselben in diesen Banden seinem Vatter nach Teutschland zuzuführen.

Genua, den 18. May.

Man hat aus der Insul Corsica die Nachricht erhalten, daß ein gantzer Strich Landes auf besagter Insul, längs dem Gebürge liegend, die Standarte gegen den Marquis von Grimaldi aufgestecket, und sich für freye Leute ausgeruffen hätten. Es liegen diese Leute in einer der vortheilhaftesten Gegend in Corsica, und sind mit allem wohl versehen.

Ein anders aus Rom, den 19. May.

Ihro Hoch-Fürstliche Durchlaucht, der Herzog von Würtemberg, haben, wie man vernimmt, vor Dero Abreise den Herrn Abt Venuti mit hundert Zechinen, den Herrn Abt Milloni mit einer vortreflichen goldenen Dose, und den Herrn Abt Ciofanni mit einer goldenen Uhr beschencket. Am Sonntag, als am allerhöchsten Geburts-Fest Ihro Majestät, der Kayserin Königin, empfienge Dero Minister, der Cardinal Mellini, deßhalben die Gratulations-Complimenten.

Madrit, den 22. May.

Da das Gerücht sich verbreitet hatte, daß mit dem vor kurtzem zum Stand gekommenen Concordat das Cardinals-Collegium nicht allerdings zufrieden seye, mithin die Päbstliche Ratification über besagtes Concordat nicht so leicht erfolgen würde; so fällt nunmehro dieses Gerücht von selbst hinweg, indem diese Ratification aus Rom hier angelanget, daß also dieses wichtige Geschäft zur völligen Richtigkeit gebracht worden. Aus Cadix ist dem Hof die Nachricht überschickt worden, daß den 5. dieses in dasiger Bay zwo Fregatten, und zwar die erste von Cartagena, die andere aus der Havanne, angelanget. Die Ladung der ersten bestehet in 163304. Thaler, theils in gemüntztem Silber und Gold, theils in Stangen und andern kostbaren Kaufmanns-Waaren, die Ladung aber der andern Fregatte bestehe aus lauter Waaren.

Posen, den 23. May.

Gestern nach der Ankunft des Posnischen Landrichters haben sich allhier die Adelichen Gerichte wieder angefangen, zu welchem Ende auch verschiedene Magnaten angekommen sind. Die Königlich-Pohlnische Stadt Opotschno in Masuren ist den 13. dieses inn- und ausserhalb den Mauren mit 2. Kirchen gäntzlich abgebrannt. Die Moscowiter und Tartarn vermehren täglich ihre

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

auf den Grentzen stehende Trouppen, und rücken sich einander immer näher. Man vermuthet also, ehestens die Zeitung von einem Handgemeng zu vernehmen.

Aus Italien, den 24. May.

Die Aufführung der mißvergnügten Corsen geben wenig Hoffnung, daß die Maaß-Reguln glücklich dürften Werck-stellig gemacht werden, wodurch die Republic Genua sich vorgenommen, diese mißvergnügte Corsen wieder zum Gehorsam zu bringen. Der Genuesische Commissarius Grimaldi hatte einen neuen Plan gemacht, so besser als der vorige geschienen, mithin einige wohl-gesinnte Personen verpflichtet, sich zum Haupt-Quartier derer Mißvergnügten zu begeben, und ihnen solchen vorzustellen; Er hat zu diesem Ende 5. derer best-qualificirten Einwohner derer Gemeinden, welche der Republic getreu verblieben, erwählet. Die Häupter derer Mißvergnügten haben ihre Vorstellung angehört, und gesagt: Daß sie sich zusammen berathschlagen, und alsdann antworten wollten. Dieses aber hat darin bestanden, daß man den obigen 5. Einwohnern angedeutet: Deß, da sie sich mit einer so sehr gehäßigen Commißion belästiget hätten, sie auch dafür ihre Strafe haben sollten, dahero sie verdammt wären, daß einer unter ihnen aufgehenckt werden sollte, welchen das Loos treffen würde, die 4. andere aber sollten durch die Spitz-Ruthen laussen, und alsdann dahin zurück kehren, woher sie gekommen, um Rechenschaft von ihrer Commißion zu geben, und zu erklären: Daß alle diejenige, so kommen würden, dergleichen zu thun, auf selbige Art tractirt werden sollten.

Stockholm, den 25. May.

Es werden sich in kurtzem einige Königliche Regimenter zusammen ziehen, um in der Gegend der hiesigen Stadt die Musterung zu paßiren, und in hoher Gegenwart Ihrer Majestät, des Königs, ihre Kriegs-Ubungen zu machen; alsdann werden besagte Regimenter wieder in ihre vorige Quartiere einrücken.

Weichsel-Strom, den 26. May.

Wie man vernimmt, so haben sich 2. Haydamackische Räuber-Banden, eine auf der Rußischen und die andere auf der Pohlnischen Grentze eingefunden, und bereits in der Czechrykischen Starostey ein Dorf ausgeplündert. Die Tartarn sollen in unzählbarer Menge in der Steppe angekommen seyn.

Prag, den 30. May.

Nachdem man allhier den Schluß gefasset, ein neues Gebäude zu einem Armen-Haus aufzurichten, so ist hierzu der Grund-Stein, unter Paucken- und Trompeten-Schall geleget worden. Auch ist dieser Tagen allhier ein geschärftes Kayserlich-Königliches Patent wider die untreue Beamte im Druck öffentlich bekannt gemacht worden, des Innhalts: Daß alle diejenige Beamte, welche gemeine Gelder und Einkünfte zu verwalten haben, wann das entwendete oder veruntreute Quantum 150. Gulden oder darüber betrage, ein solcher treuloser Mensch mit dem Strang, oder Falls es eine Person betreffe, die mit dem Strang nicht hingerichtet werde, mit dem Schwerd vom Leben zum Tod gebracht werden sollte.

London, den 1. Jun.

Die Ehe-Frau des Doctor Cameruns ist aus Rissel hier angelanget, und hat sich nach Kensington begeben, um Ihrer Majestät, dem König, wegen ihres Mannes, eine Bitt-Schrift zu überreichen. Indem nun der Hof damals überaus zahlreich war, so hat die Gegenwart so vieler Herren, und da sie niemals, den König zu sehen, das Glück gehabt, eine so grosse Bestürtzung in ihrem Gemüthe bewürcket, daß diese Dame in eine Ohnmacht gefallen, und man dieselbe folglich aus dem Saal bringen müssen. Sie hat hierauf den andern Tag dem Herzog von Neucastle und andern Personen mehr von Distinction, Bittschriften überreichet, um bey Ihrer Majestät, dem König, Vorbitte zu thun, daß ihr Mann Gnade erlangen möge. Es haben aber die Gardes zu Kensington Befehl erhalten, diese Dame nicht in den Pallast einzulassen; es wird sich also zeigen, ob sie die Gnade für ihren Mann erhalten werde. Man ist seit einigen Tagen, wegen eines Stück angezündeten Papiers in Unruhe gewesen, so man im Tour, nahe bey dem Pulver-Magazin, gefunden. Ob man nun gleich muthmasset, daß jemand aus Nachläßigkeit dieses Papier liegen lassen, so unterläßt man doch nicht, die Wache im Tour zu verdoppeln, und andere Maaß-Reguln zu nehmen, welche die Klugheit nöthig erachtet, um allen üblen Absichten vorzukommen. Man will versichern, daß die reichsten Juden der Regierung eine gar ansehnliche Summe auf 2, und einen halben Interresse vom Hundert vorschiessen

wollen, welche soll angewendet werden, die Interessen der National-Schulden davon abzutragen. Diese soll eine Beweg-Ursache mit seyn, wodurch man bewogen worden, die Nationalisation der Juden zu begünstigen. Aus Brisslohl ist die Nachricht eingelaufen, daß die Kohlen-Brenner von den dasigen Burgern aus der Stadt getrieben, und genöthiget worden, sich zu retiriren. Der Herr Michel, Königl. Preußis Minister, begabe sich gestern nach Kensington, und wurde von Ihro Majestät, dem König, sehr gnädig empfangen.

Paris, den 1. Jun.

Der gantze Königliche Hof ist den 30sten May von Marly nach Versailles zurück gereiset. Den andern Tag begabe sich Ihro Majestät mit den vornehmsten Staats-Ministris nach Choisy, und da den 30. dito der Päbstl. Nuntius Durini, wichtige Briefe aus Rom vom Pabst erhalten, und dieselbe dem König zu Versailes überreichet hätte, so verursachten diese Briefschaften einen Staats-Rath, welcher über 2. Stunden dauerte, welchem auch der Cardinal Rochefaucault und der alte Bischof von Mirepoix im Cabinet beygewohnet; es wird daher alles sehr geheim gehalten, was in diesem Staats-Rath fürgegangen.

Berlin, den 2. Jun.

Verwichene Mittewoche, des Abends zwischen 6. und 7. Uhr, hatten wir allhier ein starckes mit harten Donnerschlägen, häuffigem Regen und grossen Schlossen vermischtes Ungewitter, welches in ein auf der Friedrichs-Stadt, ohnweit der Böhmischen Kirche liegendes Bürger-Haus einschlug. Der Strahl fuhr mit einer heftigen Erschütterung oben zum Dache des gemeldeten Hauses hinein, und drunge durch beyde Stockwercke bis in den Keller; richtete aber (GOTT Lob!) sonst keinen Schaden an. Vorgestern, Vormittags, erhoben sich Se. Majest. der König in Dero Phaeton, in Begleitung Sr. Excell. des General-Lieutenants von der Infanterie, Hof-Jägermeisters, und Commandantens hiesiger Residenz-Städte, Herrn Grafen von Haacke, wie auch mit einem zahlreichen Gefolge von Prinzen, Herren von der hohen Generalität, und andern Standes-Personen, auf den Wilhelms-Platz in der Friedrichs-Stadt, und sahen die Prinz- und Marggraf-Carlsche Wach-Parade, mit Bezeigung Dero vollkommensten Vergnügens, aufziehen. Als Se. Majestät von dannen wieder auf dem Königliche Schlosse eingetroffen waren, machten Ihnen die hohe Generalität, die inn- und ausländischen Ministres, und andere Herren, die gewöhnliche Cour, bey welcher Gelegenheit verschiedene Fremde von Distinction die Ehre hatten, Sr. Majestät vorgestellt zu werden. Solenn speiseten Ihro Majestät, der König und die Königin, in Anwesenheit des hier befindlichen Königlichen Hauses, bey Ihro Majest. der Königlichen Frau Mutter, in dem Sommer-Palais Monbijou. Eben des Tages, Vormittags, that der zum zweyten Evangelisch-Lutherischen Prediger bey der Dreyfaltigkeits-Kirche, und zum Inspector der Real-Schule beruffene Herr Hähne, seine sehr erbauliche Anzugs-Predigt. Gegen Abend geschahe die Vermählung des Hof-Marschalls bey Sr. Königlichen Hoheit, dem Prinzen von Preussen, Herrn Johann Wilhelms von Rauimeister, mit der Fräulein Charlotte Elisabeth von Cannler, wobey der Königliche Hof-Prediger, Herr Wilmsen, die Trauungs-Ceremonie verrichtete.

Nürnberg, den 4. Jun.

Heut erhielte man die traurige Nachricht, daß der Hochwürdigste Fürst und Herr, Herr Johann Philippus Antonius Christophorus von Franckenstein, Bischof und Fürst zu Bamberg ꝛc. ꝛc. den 3. dieses, nach einer 12-stündigen Unpäßlichkeit, Morgens zwischen 5. und 6. Uhr gestorben. Ihro Hochfürstl. Gnaden wurden 1695. den 5ten May gebohren, und den 26. Septembr. 1746. zum Bischof und Fürsten erwählet.

Aus dem Elsaß, den 6. Jun.

Der neue Herr Intendant fähret fort, die Plätze dieser Provinz zu besuchen, und befindet sich dermahlen in dem Unter-Elsaß. Ihro Eminenz, der Herr Cardinal und Bischof zu Straßburg ist auch wieder angelanget, und befindet sich zu Zabern. Dasjenige Detaschement Schweitzer, welches in Corsica gewesen, ist den 4. dieses wieder zu Straßburg eingerücket, weil daselbst das Regiment in Besatzung lieget, zu welchem es gehöret. Der Herr Baron von Hattstadt, zweyter Sohn des verstorbenen Prätors Klinglin, ist aus gedachtem Straßburg nach Grenoble abgereiset, um daselbst den Proceß seines Vaters und Bruders zu betreiben. Diese Sache wird nun gar bald in ein helleres Licht gesetzt werden.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Berlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Berlin ausgegeben.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9 Junii 1753

Graf Philipp Kinsky
war als Baron Hirschel
= England war, Kirchel
gestanden, reich;
1745 als Frankfurter Kaiser
war, gantz erschöpfft
hatte nur noch 1000
Ducaten, doch auf
Schmidt vor die Kaiserin
100000 thaler aufgenommen
Fort Pelmiciate als er
hier war mit d. Kaiser
über Lucern Bertenstein
v. Stadel. v. Wissenschaft
Baron, sagte: Das
Raccollegium hat
unser Unglück be-
fordert helfen v. dessen
profitirt!
Denn so habe da 3
Leute = d. Nothwendig
um halb gold silber
Edelsteine so ansehn
gedrüfft.
Dieser Philipp Kinsky
ist an Baron v. Wissen-
schaften rein stende
Schuld.

Mala parte Wissenschaft mala dilabunt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9 Junii 1753 137 (68

Bottenhel.

Obiit [illegible] Rath
Kapsel ober [illegible]
[illegible], ex [illegible]
[illegible]. [illegible]
1 Jahr [illegible] als halbtodt
[illegible] Öhlung [illegible]
[illegible].

Uxor ejus [illegible] sich
[illegible] Hofschenkin
Boltzen. Sollte
diese einander [illegible],
[illegible] gewiß die
[illegible] leben,
ut solitis [illegible]
[illegible], wo man
einander [illegible]
[illegible] gebraucht
hat. Denn solche
haben ihr gutes [illegible]
[illegible] jenem [illegible]
[illegible], v. [illegible]
[illegible] ist es [illegible]
[illegible] v.
[illegible] da, da
[illegible] alter [illegible].
[illegible] Leute [illegible]
[illegible] adiacent
[illegible] Die [illegible],

138

mit bösen Worten auch
wohl schlagen; vi vices
ipsi sui flagitii.
Ipsi actores testes ju-
dices, lictores!
Bonum sibi merces.
Malum sibi poena. Ex
dictata a Deo sententia
et a natura prohibita.
Stultus itaque omnis qui peccat
non agit contra seipsum.

Novit Deus hoc
expertus a dea
militia a pacto
miles.
Dei judicia occulta
addo ego.

d. ☉ 10 Janu. 1753. 139 (69

Dr. Rost, Advocatus,
gewesener Amtmann
zu Bergen, ist filiae
Heinecius Advocat,
[illegible] supplicavit
auch Consistorium gemacht
pro Copulatione;
Kaufmann Klierk
ist sicut vidit mercator
Petrus du Fay: sunt
Rost lang in Kallee
Station gegangen.

Non placet Rostius
talia defendere,
quae inconstentia
quaeresque modo, semper
sipent raptum filiae
violentum et illicitum;
nec patris consensus
ullatenus exprimi
potent.
Bonus vir et Advocatus
duet non nisi justas
causas defendere et
promovere.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1 142

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 10 Junii 1753. 143 (71

v. Reinack in Fenestra
allegirt me:

Ob ich dz wz s. Tochter gethan
v. mein Vor sie, gegen ihn
als Vatter, approbire?

Vp. Nein, sonst müste
ich alle hierarchie Verlo-
hebl.

Ein Mensch der eine ge-
waltsame Raub, bloser
Art machiniren, er be-
kleistere es wie er wolle
oder nehme grosse Herz
zu Hülfe, wenn ich wie
ich dieser wz gehalt
halte ich mich her ob
um ihn, v. Gott
werde ihm kein Segen
geben.

v. R. Klinck sey 50 Jahr
alt, Filiae 17, ihr
habe 7000 fl. schuld.
Doch finde er appay
v. Helfershelfer

Vp. Ich approbire es o,
v. habe es nie appro-
biert, halte auch
dieser das Blasen

d. 10 Junii 1753.
Oschenwitzia narrat
daß Elsaßer zu Homburg
aber etl. Tagen gestorbl
sey.
Schwer des Kauffs Frau
habe noch vor 3 Armen
Kinder bey ihr ge-
holt; die habe ihr
gesagt daß Rath
Taborin also gestorbl
nach Homburg gefahren.
Will vielleicht erben,
oder loco ejus zu
verwalter des Schiffs
gemeinde verschlagen.
Taborin ein rechter
Unlieferin, hält
ein ordentl. Hauß,
sie v. ihr Mann
Professor Taber
kennen zu Ende,
sie sagt ihm nach er
sey kein Haußhalter
gewesen, herrschte doch
über ihn, v. wenn
Adam v. Eva ohne
Zweifel zugleich stets
habe; affirmat ex
vidimus vicem geren
personae = ipsa esse
culpam

d 10 Juni 1753.

150

d. 10 Junii 1753.

Bo Hankel u. fort
Freund v. Seeberg habe
gesagt, v. Barckhaus
mehr jetzt [illegible]
[illegible]! [illegible] Mdelle
Beauvoir [illegible] selber
[illegible]
[illegible] ea dicunt quo
[illegible] ea dicunt, u.
[illegible], daß er [illegible]
selbst [illegible] Er habe
[illegible] gejagt,
[illegible] lamentirt
[illegible] wolle alles gott
[illegible], [illegible] mir
[illegible] diese art
[illegible] wäre.
Nun lügt Barckhaus v.
[illegible] Suppenleder [illegible]
[illegible]. Contra nos
huic mendacia!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 10 Junii 1753. 153 (76

154 Naturalia ora et
mundana, nil
hic divini est
nil vero virtutis.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 10 Junii 1753.
Heute ist der gewesene (77.
v. abgedankte Lieutenant,
Hessischen Garnison,
Einhaber, der
weiß Jauers sohn,
mit obrist Richters
wagners altestaechter
aufgebot worden.
Einhaber ist ein Naar,
soll 30000 fl habl.
ut dicit Dr. Müller
Advocat, u. Rhost
neveu ex utero
Clangiam, der
Curator massae ist.
Müller hat der heirathsgestifft
der Curator massae,
auch Vetter der wagnerischen
tochter ist
(: denn es weiß jeder
mag dieser (der
obrist Richterin die
Kinder bey wagner
angestellet :)

d. ⊙ 10 Junii 1753. 157 (78)

Ungari

(si cum terent Germani hos mores physicos, non esset Ungaria coelestis Germanorum.)

[illegible] Pfaltzwerck am Tage wenn sich rauhe Herrn, an d. Nacht hinein, quia de die in Ungaria [illegible] calor, de nocte tale frigus est. [illegible] vicino mendo d. Mantel nach d. Wind d. Hängen.

Theologice & politice hoc [illegible], d. landsgott [illegible] [illegible] v. alles [illegible] ita colen Deum in d. abst. [illegible], gest. [illegible] an, Ungar. [illegible] Deus, non una corporis habitatio, non eadem corporis accidentia!

158

d. 10 Junii 1753. 15 79.

Ist Peter du Fay mercator
refert, daß sich die Neufville
folgender maximum
sich die Neufville an der
Rohr, der Gräfin von
Malapert, d. ältere
heurath wird, sich
s. Vetters als Civis
geschämt, u. solches
gesagt als er zu wissen
gewiß; hat sich nit
neptus Malapertius
potiret, adeln lassen.

Ego sane Chocon-
nen nollem licet
ergo potentes nobiles
virginem; ist jetzt
schon auch zu halb; ist
an der Seite doch bey 3
posteris allemahl
verdächtig.

Item nec pies gegen s.
Vetter, o nobiles erhielte
er Baron du Fay, der
Baron ist, aber s. Vetter
der Civis, darum doch
verachtet, du Fay aber

160

d. D. 11. Junii 1753.

Klinck Hauptmann
ist die gantze Zeit
als v. Reineck's
tochter weg ist
nicht u. Baron v.
Hirckel Hausgesinde,
wo er bisher oft
war.

Consilia contulere,
et jam sine dubio
eum venire Baro
de Hirckel non vult,
ne videat collocare
quod tu fecit.

Raptus est puellae vio-
lentus, contra parentis
voluntatem; in eius
licet iniquitate
patris et noverca
quae coegerint aufugere
filiam, et implorare
protectionem Landgravii
Darmstadini, et
vocat Klinckii facinus
liberatio virginis ex
Morodochio, quae nimirum

164

Sicut ō habent, defi-
cientē Kliarkō, certo
ibi fruisset relicta.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 11. Junii 1753 165 (82

Baron v. Herrlich

Sit e Soldat glauben,
juvat Gaupterus Klinck
militiae socius,
plus ex consuetudine et
affectu naturali in
sinistrae veritatis,
quam ratione et virtute.
Ut juvarent filiam
contra patrem indurige-
ram, eamque cum patre
tristes mandarent
juvat Klinck in
filiae raptorem
contra patris volun-
tatem.

Senex aliter faun
debebat, et plus
didicisse, ut esset
juvenibus exemplo!
Ipse ingenuus v. H. fatetur
se stultitia, pictura
terrere tempus
liat omnino sit
cessus sapientia, tu-
mens semper eam sequitur,
nec deum habet,

d. 11. Janii 1753. 167 (83

Frau Doesenoy refert,
daß jetzt Reformati
hinein gehen in d. Gemeine
zu collectiren wegen der eine
Kirche intra Moenia
zu erlangen aufgewendeten
Unkosten.

Cramer, mercator, hat
gestern dieses Urgeschrieben,
v. Willens wieder habe.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. P. 11. Janu 1753. 169 (84

vidi apud Barone de
Hirschel

es gemahlte der Maria
so sehr schön u. lieblich
mit einem blauen schleyer
gefalten hinein

das hat Master Cosia
Italus in Mayntz
gemahlt
ut solent Itali ihre
mantelsäcke [illegible]
[illegible] Mariam [illegible]
[illegible]

(: [illegible] maria Magdalena, [illegible]
[illegible] Mariae [illegible]
[illegible] :)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 12 Jenn 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 12 Junii 1753

v. Reineck Tochter soll
zu Darmstadt seyn
[illegible] jetzt.

Gönnt ist bey Rath
u. Hundert Bedenckl
über Reineck Filius
Entschuldigung zu Sachen
[illegible] worden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 12 Junii 1753.

Bottrickel

Redete heute, occasione der Klinckisch Gastrie mit v. Neuenecks tochter, er habe in d. Schlafzimmer gelassen: cum narravi, Rath Winter zu Homburg bezeugt, Könne heute nicht verrathen, dem er gestern recht schön gethan:

daß ein eigensinniger das Könne.

Ex deo ein eigensinniger halte vielmehr ein train, v. so wie Winter, der wie ein Wetterhahn sich mit d. profit dreht v. dorthin dreht.

Bene levis est in talibus, constantes putat esse malos, sua sibi sola imagine inconstantes placentes.

oder solleret [illegible] tristes, tristes qui jocosi, ignavi celeres, agiles ignavi qui remissi.

Aliud est virtutem exercitatione sequi, aliud affectus sine ratione.

Videbat Garo sacerdos mutari deinde 5 Klinckisch attain mutatis [illegible] v. [illegible] Klinckisch, [illegible] ventatem amarum ambo. Tristior erat hodie non [illegible] ut solet.

d. 12 Junii 1753.
Manat 3 alter Jhr
Posthumus, in der
Reinecklinhaus bey der
Mittagsgasse heute.

Dass Reinecke ihm auf
Abschlag von einem Conto der
Masse fl 100 gezahlt;
nämlich vor etlichen Tagen
hinwieder zu Rücken fordern
lassen als gelehnt, wo
dazu gethan er habe viel
gutsmöthig zum Preuss
wegen seiner Tochter.
Item habe er dabey ihm
ahn lassen stets solle
nicht mehr in
Hause kommen.

Sic forte vidit eam
intrare in domum
Hercklii, quae
suspicatur est
consulem clam
Kliackio:

Dixi Hercklio gestern habe
ich solchen Reinecke in
sein Zimmer kommen, wie er
mich, mane, am Fenster
anrieth, aber ich habe
nur am Fenster

178

Will.
Dirt Baw = Barbel,
Mdlle v. andere in
Reinecke-Hauß sey
unschuldig v. d.
Hage o worth!
hat hier dabei das
Huro u Mowo u
Luppolog im Tafelt
v. der Brunfe getrag
um Klinck
sub spe maritus ex
eius Centuria
adipiscendi Mili-
tem!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d ☿ 13 Januar 1783

Inauditis nulla fides
nec fictus,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
sic fit, sic alii.
E. medicis tenuem
tenti!
Medio tutissimus
ibis.
Pro lubitu aula
rapit capit deus
fit, ergo ex legem
secundus et
supra leges!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

187
185
(92)

d. 13 Janu 1783

Herr Bauer Senator
refert, daß morgen
soll ex praescripto
aulae Viennensis
in Syndicum gemacht
werden.

Er, v. Bauer, habe
Rath Klotz gerathen,
erstlich Syndicus
werden, uxor
quae aber will es
nicht haben.

Syndicus Lebert
ministri Senatus,
Senatores Dominus

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 14 Junii 1753 189 (93

Mahler nennt pittoresco mahlerhafft mahlen, was dreister gemahlt ist, ob sich denn ich mahle ob natürlicher v. gewöhnlicher wohl, daß wir gesinnet aufsteht, aber trefflich gleicht v. prosentirt die Natur der Bürgerlichen Gestalt exact; pictura enim non nisi faciem externam pro fine habent et pro objecto.

In aliis sicutus sic optime agit, qui perpetuo studio et inquisitione rerum adeptus naturam quocunque se vertit, facile perfecit in cogitando et operando.

Ohngefehr stellt mahl ist natürlich o. sey mahlen. ubi natura venit ibi ars cessat opus.

per artem ad naam

plexumque ducimur.
Natura ab initio na-
tura in finem, naa
in medio; nisi n.
sit ars naturae pedis-
sequa, nisi naaliter
tota, seducit.
Mahler so portraits v.
Kinder d. Menschen co-
piren, kommen fehler
oft mahlen, v. kommen
irren ex subjecto et
objecto; aber
mahler, so d. pure
Natur mahlen, sie d.
glücklicher, selbst
nur errores ex subjec-
to ex sese ipsis h.
fürcht, ex natura
niemahl.
Sic homo bene ubi vir
naam observet, sese
rite ad hoc mundifi-
cando praejudiciis
mentis et vitiis
cordis, sic bene
pergit in ubi cogno-
scendis et adhibendis,
utilissimus sibi et
aliis.

190
192

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 13. Junii 1753. (95) 193

Necessitas lege carit.

Necessitas honorem facit medicum; sed caue, Deum venerando & legem excolendo, ne incidas in hoc manus.

Necessitas fures facit.

Necessitas in Magistratibus excessus legum et rationum status multis scope nociua.

At moderata durant & semper caue sit sine excessu sine necessitate, et utilissima cogree actutissima.

Vid. Fabri Diss. de Citatione in Vallot Josaphat 4 Tabing.

At excessus tales nunquam sine periculo fiunt, & qui alta ob petit ob facile obnoxius sen, pestilentiis. Qui gerit in terra ob habet unde cadat.

Simplicia optima ubique. Vivit exiguo multis; nam beatis omnibus esse dedit si quis cognoverit uti in physice et moraliter.

1º 194

Tur dicit, necessitas
caret lege, sic
absoluti qui opponit
Iudex ait, caret
lege necessitas,
nam necessarium
est exemplum statu-
en et te suspendere,
ne sit malo exem-
plo dum impunis
Si necessitas necessi-
tate punit.

den 13 Januar 1783.

d. 13 Janu 1753 197 (97)

Refert [illegible] v. Burckhardt,
genannt von Wissenschaft,
daß am 2ten Feyertag
nachmittags, wer vorgestern
Frisenius Dr. v. Genève,
beichtvatter, zu d.
Freund v. Reineck
nach [illegible]
gewiesen, auch nachher
nach Dauphin gehen
wollen.

Hat vorher in Anfange
bey Rath gethan v. gebeten,
seiner [illegible] Verschwiegenheit
gegen [illegible] Lucae actu.
P. S. Habe [illegible]
weil man es vor ein geistl.
Bedenken angesehen [illegible]
ein geistl. [illegible]
[illegible] Mitwirkung
[illegible]

Frisenius hat sich auch
erbeten [illegible] zur
Aufnahme [illegible],
[illegible] Hauß zu nehmen.

Addit: Frisenius
habe sie, die Freund.
v. Reineck, ihme

d. 13 Janu 1753 199 98

Sohn ab d. Capitain
Kling = Baron von
Henckels gastlichkeit;
der lang = da gewesen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 14 Januar 1753

Tabacksschmauchen ist
gut vor 3 Flüchtigen u.
an sumpfig Orten
schaden.

1. Flatus [illegible] [illegible]
[illegible] obtrec-
[illegible] :/

Tabacus [illegible] insectis
resistit, putridum
arcet, ipsa febris
putridissimam
pestem [illegible] profligat
vide [illegible]
opera, item [illegible]
[illegible] = peste
= [illegible] vor Tabak
fabricirt worden
[illegible] [illegible]
[illegible]

Accensen tabacus
magis juvat, atque
alia accensa;
[illegible] apud
[illegible] & [illegible]
[illegible] [illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 14. Jan. 1753. 203 (100)

Gutt ist ex praescripto
Vicarensi Dr. Gelff
Syndicus worden;
Dr. Tanner v.
Dr. Rost, gewesener
Amtmann zu Bergen
warz = d. wahl.

Miror hunc absq. praxi
= loco hoc quod dicitur
esse; at non credo
satis bonum esse, quia
probatur talibus, quales
sunt diligentes.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 14 Junii 1753. (101 / 205)

Jaren v. Herckel war
heute früh bey Gräfin
Sulkowsky die ihm
[illegible]
hatte.
Er fand da Mdlle
Beauvoir so bey 3
Bindeschreiben gewesen.
Gräfin Sulkowsky will
sie mit sich nach
[illegible]
[illegible]
Jam fatetur v. Herckel malos
[illegible] malos [illegible],
[illegible],
die Mdlle [illegible]
[illegible]
[illegible] aber v.
[illegible]
[illegible] Mdlle
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] malos [illegible]

peccatis pro peccata.
Eripe te et exi è
mundo hoc inferiori,
et ad Deum te recipe,
exi et orbe si prodesse
non potes, animo
saltem, ut bene
sit tibi hic et
illic.

Bo Hartlel allegiert ein
Stelle aus Gruthero,
so will peccatores et
eorum peccata mit
Erbarmung angesehen,
miserari ob Christum.
Et ita fieri debet;
de cetero exire
et alias exercendi
ansam praebere,
quia stulto nullo
bene est in sua stul-
titia, quod tu. Deus
fieri fecit creatis
suis, ut illis bene
sit.

Adhit v. Bartlhaus x mater
sua vacuella, habens fuit v. albe
[illegible] 10000 Rthl.
[illegible] mater [illegible], v. [illegible]
[illegible] prolongiren.

d. 14 Junii 1753. (102

207

Refert Baro de Hinckel
(: heri vesp. domi
[illegible] fuit
Kling Capitain :)

daß Frisenius sey zu
Russelsheim bey Nei-
neckin gewesen vorgestern,
morgens hinausge-
fahren, abends herein.
Schlinck war auch
aber darauf v.
hat mit Neineckin
v. Frisenio bey Anton
Petri zu Mittag ge-
speist.
Frisenius soll verlassen
seine Literis zu ihr
geredet haben
Filia Neineck ist
indessen drum [illegible]
zu Russelsheim
bleibt noch wie vor.
Frisenius ea vespera solar
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 14 Junii 1753

Baron v. Hackel sagt:

Der Mensch will ist
sein Gemüthsreich.

Ergo: sein Gemüthsreich
ist o. mein sein Glück.

und

sein Glück wird ihm
oft zum Stück.

Male agit qui Coelum
quaerit perversus
in terra et terrenus
perversus, nil n.
coelum terra habet,
et non nisi coelum
nostrum coelum. Quod
beat Tagaria hic omnia et
[illegible] possessorem
sic [illegible], vere ab [illegible]
beari, ex coelo pe-
tendo, coelum ab
coelestitate i. solus
Deus verus, bonus,
ut est unicus. Hanc
qui non habet, non habet
verum, non bonum,
non felicitatem, non
gaudium, non constantiam. Sed perit
cum opere suo.

[illegible]

Hoc, cum de Kling
et Minnecia filia
loquimur, dicimus,
quod aufugit a patre
et habet viro 50 ann
Sipha sit 19.
Sed experientia doceant
meliora, quae nolunt,
non vident jam, amor
puella, amator pecunia
cuci.
Vid. Joh. Matthesii Brücke
[illegible] Schulte; insert.
Leipziger Sammlungen von
[illegible]
VIII. band Leipzig 1752
p. 304.
Ein harter Rath, ein stumpfer
Jahn
Ein junges Weib, ein
alter Mann,
Ist sonst sich [illegible]
[illegible]
[illegible] soll.
Electio bona non datur sine
notitia rerum naturae,
sive sui et aliorum.
Ut non datum est hoc omnibus,
quia nolunt sapere,
et omnibus viribus sunt ante
intra sese, quid verum bonum,
quid falsum et malum, et
quia ea non dent Rectori
Deo, quae omnibus optime consulit
solus.

d. 15 Jun. 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 15 Junii 1753.

Neineck filia.

(: welche Neineck ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ex lege Franco-furtensi, durch ein gestern abend solennes sichtes testament völlig ertrebt hat:)

v. Stellung Schöttel alii al. fam.

seducta à Kling, Capitain, un hiver,

filia 19 ann. viri cupida, à Klingio obrorato et per vitam meretricio amori addicto, a sciente fallere feminas et usu facile seduci potuit

ex altero parte ad literas opportunas usus, nutrice in domo Neinecii, Mons, so an i Soldat von Klingen Compagnie hängt, — Du weiß wie man sich verfahren läßt v. ihr probiert hat, auch wirdl. schwanger ist.

Hisce in manibus fornicatoris et meretricis, ad amorem prona facile seducebatur.

Pater, difficilis et
stultus, ingenue tractet
filiam verbis et verberibus,
corrigat, amore non
odio prosequi debeis.
Sit ergo consortia
hominum periculosorum
excludens domo,
et avertens filiam ab
hisce plenarie, debeis.
Sit ergo sed
stulto sapientia
fortet, et quid
est amaracius sui,
gravius est fidelis!
Stultus stulte lubet,
et deceptor decipit,
et quod peccat per
idem punit!
Ersetzt gesucht, so trachten
wir wieder für Gute.
Occulta Dei judicia
pervenerat in aperta
jam et sapientissimis
patent.

d. 15 Janu. 1753 215 (106

Baron de Hertel Duc
de Klinck & Reineck.

Baro ex relatione Klinck:
Frisenius [illegible]
[illegible] Petri [illegible]
[illegible] Reineck &
Kling. Frisenius
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Kling ipsum, praesente
Frisenio allocutum
esse, an alium
amet, praeter se?
et nullum dixisse.

Ego: [illegible]
[illegible]; ordinem [illegible]
[illegible] Deum, qui
[illegible], bene habent.
[illegible] vir, qui origines
rerum progressus & fines

(107)

seu metuunt aulici
pietismum, enthu-
siasmum, Vorlin-
bundersfaßt
volunt consuetudinem
augere, volunt
sapere, volunt
orbem et aulam
linguere.
Et sic ipsi salutem
volunt suam,
desipere cum
stultis infelices
esse magis quam
felices, et sua
culpa pereunt,
quia orbem amant
magis quam Deum.

Do Herckel ut dissuasit Re-
nuncio nuptias filiae
et Kliarck
sic debuisset Kliarcken
dissuadere nuptias et
filia, invito patre.
at, ut est mutabilis et
mundus pro lusu et theatro
habet nec satis bonum et
malum intercessit, juvit
postea Kliarckium ador-
nantem filiae fugam
et consiliis suis. aulae
fretus auxilio dispendium.

d. 15 Junii 1753.

Hochwohl

Ur 15 Jahrg. lieber Hochwohl
Kuhlis Baron v. Hochwohl
[illegible] auf [illegible] Namens-
tag, Heinrich, in [illegible]
Luxon. [illegible]
[illegible] mit Blumen
gestreut, [illegible]
[illegible] tere fuerit,
[illegible] v. [illegible]
[illegible] Car-
men, [illegible]
[illegible] Cantata [illegible]
[illegible] musice [illegible]
vocal. & instrum.
[illegible] Embar-
ras, [illegible]
will [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] carmen
[illegible]
[illegible] autor
[illegible], v. [illegible]

223

do 15 Junii 1753. (110)

Jmo v. H.

Vagen streich ist
Schlicht mit Expedire
aufblaß.

Jener Styl ist
Schlicht mit
Hinter, aufblaß ist
keine Kunst,
nur allein
ein Wissenschaft.

vide bella distin-
ctionem inter ars
et scientia.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9.–15. Jenn. 1753. Der Baron v. Hartel sagt, daß dies abend Capitain Kling, [illegible] grosz v. Wartenberg [illegible] [illegible]; Kling [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] liberos [illegible] [illegible].

Metuit forte, ne raptum filiae Reineccii non excusaret, quod fuit illi at callide, et cum honte omnibus, non coram Deo. Sed quod nec cumbesse rem ei infamem diceret. (111.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 15 Junii 1757
Baro Lettwitzkel
Es gestern als Gelff
Syndicus worden
Dr. Rost v. Tanner
mit [illegible] wahl
waren.
Rost auch mer Ant-
mann [illegible] gewes
v. hier [illegible] praxin hat.
Ist Dr. Müller 51 ger
v. neuen [illegible] v. Rost
böse, daß er sich [illegible]
auch gemeldet hat
da er glaubt [illegible]
[illegible], er [illegible]
als Rost.

Male egere in senatu,
daß, da man oder Noth
als in Gefangenen Syndi-
Lucium detinirt
zu wien, man angefragt
ob man ein andern
Syndicus erwählen soll,
v. ihm wien ausdrücken
gesolt, da Rath v. Civer
einig waren, denn
Caesar [illegible] zu [illegible] hat

do 15 Juni 1753.

(114

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 15 Junii 1753.

Der Hochedelgeborne Herr Herr Johann Friderich Carl von Ibell, Churmainzischer Geheimer Rath, Amtmann zu Steinheim, Ritter des Ordens de la Fidelité, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, Mitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Mannheim, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu München, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Bayern, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Sachsen, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Hannover, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Berlin, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Wien, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Petersburg, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Stockholm, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Kopenhagen, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Amsterdam, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Paris, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu London, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Rom, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Neapel, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Madrid, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Lissabon, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Stockholm, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Kopenhagen, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Amsterdam, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Paris, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu London, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Rom, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Neapel, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Madrid, Ehrenmitglied der Churfürstlichen Academie der Wissenschaften zu Lissabon,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9 15. Junii 1753

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. o. 15 Junii 1753. 237 (117

Bene est carere Pastore
Advocato, medico;
nam ut medicinas
suas applicent.

Bene est iis uti qua
amicis, quo pejus
est eis uti ex officio
suo civili.

Pastor bonus est, qui
monet evitare peccata
et Deo adhaerere,
ne necesse sit homi-
nem pastorum in manus
incidere lapsus et
Dei manibus, qui
solus sufficit ad bona.

Advocatus bonus si sua
det evitare processus,
corpus animum
perdentes. Cur & corpus
Medicus si sanitatem
dicit conservare, et
vitare necessitatem inci-
dendi in medici, phar-
macop. & chirurgi
manus, tortorum c.
ord. qui Deum deserunt
et legem ejus cum &
corpore.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9 15 Juin 1753

240

241

Bey

der Feyer

des Freuden-vollen

Geburtsfestes

der Hoch- und Wohlgebohrnen Frauen,

FRAUEN

Sophia Sibylla

gebohrne

von Syverts,

vermählte

von Barckhausen,

Welche

den 14ten Junii 1753.

das neunzehende Jahr bey höchsterwünschten Wohlseyn

zurückgeleget,

Bezeugte sein gerechtes Vergnügen

H. J. v. R.

Frankfurt am Mayn,

Gedruckt bey Johann Bernhard Eichenberg dem Aeltern. 1753.

119.

242

Preiswürdige!

für Dich werd ich zum Dichter,
Für Dich ruf ich die Gunst der Musen an;
Mich schrecket nicht der Tadler strenger Richter,
Genug, wenn ich nur dir gefallen kann;
Gleicht schon mein Lied nicht ihren Meisterstücken,
Gewinnt es doch Dein theures Lob vielleicht,
Und dieses Lob kan mich weit mehr entzücken,
Als aller Ruhm den ihre Kunst erreicht.

Der Tag der Dich der Welt zum Schmuck gegeben,
Der Tag kann mir ja nicht gleichgültig seyn;
Wer Dich nur kennt, den muß Dein Wohl und Leben,
So, wie Dein Werth, entzücken und erfreun.
O welch ein Feld, von Vorzugs-vollen Gaben,
Entdeckt in Dir, der forschend geitzge Blick!
Selbst über Dich und Dein Geschlecht erhaben,
Bist Du Dein Preis, bist Du Dein Schatz und Glück.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

120.

Die Gratien sind stets an Deiner Seite,
Sie lächeln hold, zu stärkern Reiz, durch Dich.
Ein jedes Herz giebt Amor Dir zur Beute,
Und ohne Wehr, ergiebts mit Freuden sich.
Die Anmuth herrscht auf Deinen edlen Wangen,
Dein Auge ist, der reinsten Wollust Thron,
Wie viel hat doch Dein Schatz in Dir empfangen!
Was schenkt ihm doch die Liebe hier vor Lohn!

Kein finstrer Ernst, scheinheilger Seelen Schleyer,
Kein scheuer Wahn, der Schönen häßlich macht,
Kein spöttscher Witz, kein übertriebnes Feuer,
Kein tückscher Sinn verstellet Deine Pracht;
Ja, wollte mich die Liebe einst beglücken,
So wünscht ich mir, ein Muttergen, wie Du;
Was würde mich nicht da vor Lust entzücken!
Doch so viel Heil fließt jedermann nicht zu.

Schon neunzehn Jahr bist Du der Erden Zierde
O möchtst Du es noch dreymal neunzehn seyn!
Daß Dir die Welt mit opfernder Begierde,
Noch offtmals kan der Ehrfurcht Zeugniß weihn.
Ja, ja, Du wirst noch würdge Enkel sehen,
Die schön, wie Du, Dir Lust und Hoffnung sind.
Es wird ein Stamm aus Deinem Stamm entstehen,
Der unverwelkt sich stets im Flor befindt.

Du küssest schon mit mütterlichen Freuden
Ein Kind, das Dein und Seines Vaters werth.
Bald wirst Du Dich an noch mehr Pflanzen weiden,
Die Dir das Glück und Euer Fleiß bescheert.
Man zählt bereits die Wochen und die Tage
Vom Frühling an, bis auf die Winterszeit;
Vielleicht ergeht an Euch bald eine Frage
Dann wird man sehn, ob Ihrs geständig seyd.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Verzeih dem Scherz, denn wer kann heute weinen,
Heut da wir froh, Dein schönstes Fest begehn?
Da alle die, so es nur redlich meynen
Zu dem Geschick für Deine Jahre flehn.
Ich wenigstens, ich segne diese Stunden,
Die feyr ich stets, bin ich schon fern von hier;
Die Lust die ich an diesem Tag empfunden
Verneut gewiß sich alle Jahr in mir.

Leb dann beglückt, bis in die spätsten Zeiten
Dich küß das Heil, wie Dich der Liebste küßt.
Seht Euren Stamm, in hundert Zweige breiten,
Deß Grund durch Euch so schön befestigt ist.
Ein Dichter reimt gern um ein Angedencken,
Drum bitt ich mir von Euch ein gleiches aus,
Das ist: Ihr sollt mir Eure Freundschafft schenken,
So wie ich Euch verehr und Euer Haus.

d. 15 Junii 1753.

Poststenbecker allhier et
alibi schon zunger
Rabe oder galgen Vogel
= 3 Postst. der junge
taube v. Feldhühner.

et his magnum
est lucri caa.

Jener sagte: In all
dingen ist beschuss,
v. = d. Milch ist
Wasser.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dtz 16 Junii 1753.
Da ich sage daß Gottesmann
ochsen zu mir kommen,
wolle Libros mysticos
gelesen haben,
sonderl. Folgensäuerns
Schrifft.
dicit Dr. Kühner ex
on das alte ochsenstein
sebast. Ergo konte
so ihm diese Ratten = d
Kopf sitzt.
Bitterkel ihr spruit
Boehm Jacob. so als
unnütz
sunt et hic ~~bona~~ bona
sua. Non spemo
eos. sed video deesse
his sua, aliis alia.
Sumus homines!
At illi ochsio dissuadeo,
quia caput irretitum
et triste video, non
capax horum, et sua
fracta = illis operosum,
ne turbetur et in melan-
cholicum rapiatur, quia
non est lucidi nervi,
& uxor est raptear
dux.

248

Vellet Jaro mathematicae
militari & historiis
sedet miles hic,
quam talibus.

At omnes mysticos sprevit
Jaro et Musicae
Kisperus Dr. Medic.
amant ludos, Comoe-
dias et ludicra,
ad vitam hanc terrenam
& ejus commoda spectan-
tia, de Deo, resur-
rectione, vita aeterna
nihil; non
videntes nisi oculis
et mentis, sed
externis solum,
veluti pecora.
Sane altius quid homini
est quod ad Deum &
aeterna rapit mentem,
quod qui non sequitur
vitam vivit mere
animalem, et non
hominis, neutiquam
Dei. Solus Deus
vere utiles reddit
homines nisi suos.

250

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d D. 18 Junii 1753. (124

252

Voluptuaria, ut
vinum, p. vendit
Hamburgi, Lubecus,
solus Senatus in Rathsh.
Keller, pretio [illegible]
[illegible], [illegible]
theurer oder wohlfeiler
[illegible] [illegible] pretio
semper medium est,
semper tenere potest.

at Tibi voluptuaria
libera sit quia regnant
optimates sic dicti
v. Rentenierer, plebs
onera ora portat,
in necessariis vitae
quo illi lautius
vivant.

Jemand ist gute Pfleger in Eisen
sind. Pfleger sind bey Oberhe
theurung, Speicher lass,
v. Kauf machen Eisen
gutes Gerenden Korn an,
[illegible] [illegible],
alsobald fort d. theurung
auff. Es sind weniger
bedürfnis hier in stemmen
aus Mangel der
Mittel, etl. wegen
Korn oder Mehl zu stand
zu Kauff v. aufzu-
schatten, muss
denen

256

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 18 Junii 1753 257 (127)

Bottwickel ut Magnus
splendidus, profes-
sus & liberalis in omnibus
facit quod lubet.
carissimo pretio
emit quo fert
unus et vult
palatum, sui &
amicorum ergo &
pauperum quoque
professionis suae
sine necessitate &
utilitate, saltem
ut fluat pecunia
ad alios, cuncta
dantis dari à Cœlo,
& defutura quae
det nunquam,
inexhaustum Dei esse
putem supp bonos &
malos.
Facit ut Deus aliquis
omnipotens, in
Clericis, suo modo,
sua inclinatione

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 18. Junii 1753. (128

259

Baron v. Henckel forte
filius naturalis Ma-
gnatis alicujus, ma-
gnas alit idear,
benefaciendi verbis
& contra leges, ac si
esset legum Dominus.
Stell gutthat hörst
Lerwisong

Sic juvat Kling Gustav
in rapta filiae Rei-
necii. ut Magnas
et Princeps aliquis.
Hoernes captivus et
inquisitus, contra
leges tacet et per
Actorem Coloniensem
a Magnatibus
liberat poena cum
tempore et variis
sub praetextibus
thilt exorcis auch
pro lubitu.
Otio torpens ex naturali
inclinatione sola,
non ratione et virtute
agit, ludens et hi-
strionis exercens.

d D 18 Janu 1753 261 (129)

[illegible] legit [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
omnia in excessu
[illegible]
usus solus [illegible]
bonos affectus [illegible]
[illegible]
[illegible] ergo mentiri
vitium est
— ergo malos
[illegible]
— ergo bonos solos,
bene [illegible]
[illegible]
— ergo pauperes
etiam malos,
[illegible]
[illegible], [illegible] est
bonum, ita favere
iis nempe, ut
sapiant, [illegible]
ut foveant malos.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d P 18 junii 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 18 Junii 1753. 265 (131)

Comoediant sind wie die
Instrumente, so nur einmal
auf [illegible] brauchen [illegible]
[illegible] Kirche brauchen
[illegible] boni, [illegible] Deo
serviant sed quaestui-
cum videntur boni [illegible]
sunt. Finis malus
est, solam naturam
expressam et suam
student oblectare,
[illegible] Deum sequi.

gemeine Pflegs Prediger
sind aber wie Comoedi-
ant v. ihr Kirchen, u.
ihr theatra.
[illegible] Deo
ipsis dicit, externa
omnia eadem, natu-
rae externae servien-
tia, non Deo non
saluti vero et aeter-
nitati.

Pastores sind Heuchler
zu machen, testamenta
[illegible] Jüdische
[illegible]
Ulich d. Comoediant [illegible]
[illegible], so nun der
[illegible]

Eichenberg, nonnulli
carmina theologica,
sed superficialia,
placent Baronii de
Hurlle qui ipse
saepissime comoediae
et histriones in aula
egit. Vere
divina et orbis deli-
ciae fugientia non
vult, ut pietistica,
non Deus solum adhaere-
re, nonnisi in occulto
venerari, non vivere
aeternitati in tempore
Interea ex bono affectu
naturae dat praeterea
multum, gibt andrerseits
ihm gott gegeben hat.
Licet ille affectus saepe
vitiosus, ut alat mae-
trices lenones et lenas;
quia hoc ipse saepe ferit
et pro ingenti peccato
o Lebet, in omnibus
sequeor suae naturae
inclinationem, quae
aliorum malorum inclinatio-
ne melior quidem, at
utrinque virtus non
est dicenda, sed vitium
magis et minus.

d. A. 18 Junii 1753. 267 (132)

Dico Dno de Bauer
ab Eisenecke
in Nidrig Hauß, et
ejus affinem v. Glaubürg.

Male senatores
nostri tp. extra curiam
ante sese vestes, et
atpl. virides habere,
ut venatores, veni
venatores ne videantur
a ferir, larvati
hi ut amentricibus vi-
deantur et cum ipsis
o videantur tam facile,
eantes insylvis
inter feras.

Olim o sic erat! Vestis
o facit senatorem, hoc
verum est; sed senatoris
ex ratione vestem
eligit, ut a primo plebem
servet honorem, qui
omnes cum gressus qui
prudenter observat
et vestibus curialibus
venerationem exhibet.
At nostri o ex ratione
et virtute, sic hanc
quae antiquitus vene-
rabiliter elegit,

268

missa facit et honore
ipso, regenti necessa-
rio. Mutantur cum
vestibus mores in
levius et pejus,
perit gravitas et
verecundia, et
vilescit officium
cum persona.

Hoc ostendunt qui
ostendunt et
verum arcent poli-
ticum ex natura ho-
mana.

d. ♃. 20 Junii 1753. (133
Gefrutz v. Neukirchen. 269

Dixit Petrus Viennensis
in causa Religionis asse-
rigorosus Lutherani,
ubi ex officio loquatur;
in privato colloquio
vero mitem. Aliae
publica, aliae privata.

Ego Religionem, non alligatus
symbolis nec obligatus jure-
jurando non plus sapere
quam jubeor, Physicus
aspicio ex natura Dei et
orbis et hominum,
quae possibilia quae neces-
saria, sumo, quae
conficta ab hominibus a
mobilia, mitto ut o
necessaria et libera cuivis
facio. Humanae mera or
cum perfectionis nihil sub
sole perfectum sistuo, et
cum homo a se non habeat
rationem, facile admitto
divina quae supra rationem
et o contra rationem et
naturam fecit, Deus n.
nullibi sibi contrarius,
et nunquam aliam
natura, aliam sapien-
tia dixit!

De Nobilitate dico nobilem
esse ex sanguine suo ex sapientia
et virtute.
Princeps ex opinione, quod
vellet dicere sit si jubent,
v. alles sagt nein!
optimus est sanguis qui sanguis,
cetera nasus.
Mancher hat grosser Ahnen
blut, aber o grosser Ahnen
Sorte. Ergo anima
non habitat in sanguine.

Jesuitas dicit omni mense
O decursuente alvum laxan,
sic à venere esse liberos.
Me dico omni mense
Manna idea laxan,
ut quia multum
corp. motum habeo,
et bilem genero, liber
sim à bile et eam
evacuem tempestivè.

d. ♃ 21. Junii. 1753 271

134

Gegen die Wantzen
hilfft vor ½ Jahr
die Bettladen damit
gewaschen Oberfeßler,
die Tabackbeitze oder
Tabackläuge, von
Tabackfabriquen,
wo man rappé oder
schnitt taback macht
c. gr. bis sie Stern
allhier.

Ego tabaco utor cum
oleo pasato in lini-
mento, certo oc-
cidit limices.

Die Tabackbeitze dallen
oben, sind dort wie in
Arack v. ist daher ein
sehr angenehm vor
delicatos.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 22 Junii 1753.
♃ [illegible].

Kopfflechten, wenn
sie viele Jahre in
leinwand gewaschen,
weil [illegible] ausgemacht
u. zwar sehr [illegible]
mit sale essentiali
Acetosellae, u.
♁ Antimonii, u.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] aus.
[illegible]
[illegible] leinwand
und [illegible]
[illegible].
Costen [illegible]
[illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ⊖ 24. Junii 1753.

J. v. Hirtel hat Ihro
Beauvoir oder Damm in,
so bey Bartkhau gewesen,
u. nun bey Gräfin
Holkowsky ist, gefragt
ob sie, wenn sie in
Hanau sich aufhalte
sicher seyn?

N. v. Hirtel hat ihr
alle Versicherung
gegeben, so sie von
Bartkhau, & ihren
gar so mehr rede;
gel. Prinz hat
d. Hl. Landgrafen
sich d. gewiß
Mensch u. s. Lande
an, so es nöthig.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 Junii 1753 (137

278

Licet tacuit Baro de Hoeckel,
cum tamen ipsum [illegible]
[illegible] & Moguntinum
liberasse hanc inquisitionem,
de frater senator [illegible]
[illegible] wollte [illegible]
[illegible] all [illegible]
[illegible] me [illegible] approbavi,
quia injustus injuste
liberatus poena. Ideo
silet arga me; cum
et alia ejus non approba-
rim, quae levi ausu
tentavit & perfecit
ludendo in seriis, ex
affectu magis quam
ratione, sine discrimine
vera boni & mali, sine
publici boni consideratio-
ne et operis [illegible] in tali-
one ipsius.

Postea narrat Rath Klotz senator,
fratri senatori habe es d. Rath
[illegible], [illegible]
[illegible].
[illegible] habe es der
Oberforstmeister v. Berberich
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] wollen.

Item

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

282

Anno 1753. Dienstags, den 26. Junii. No. 102.

JOURNALS ANHANG.

In Franckfurt am Mayn.

Moscau, den 29. May.

Die Reise Ihrer Majestät, der Kayserin, nach Kiow, dörfte noch nicht so bald vor sich gehen. Es ist abermal vom Gouverneur zu Astracan ein Expresser bey Hofe angelanget, so die zuverläßige Nachricht aus Persien überbracht, daß der Prinz Heraclius bey seiner grossen Armee sich würcklich befände, wohin denselben viele Chans und andere vornehme Herren des Persischen Reichs begleitet hätten, nachdem er zuvor hin und wieder in Persien grosse Magazins angeleget. Die Artillerie dieses Prinzens seye überaus ansehnlich, weil er in den drey gewonnenen Schlachten mit dem Schach Doub dessen gantze Artillerie und Bagage erobert. Es halte sich zwar besagter Schach Doub annoch beym grossen Mogol auf, allein seine Trouppen wären theils zerstreuet, theils hätten unter dem Prinzen Heraclio Dienste genommen; der grosse Mogol bliebe auch bey seinem einmal genommenen Schluß, sich dieses Doubs auf keine Art und Weise anzunehmen, noch sich in die Persianische Unruhen zu mischen.

Petersburg, den 31. May.

Man hat zwar geglaubt, daß der gewesene von Lestoc nach Kamschatska wäre verwiesen worden, allein man weiß nunmehro, daß er mit seiner Ehe-Frau nach Ouglitz an der Wolga zwischen Twer und Jaroslaw liegend, unter Bewahrung eines Officiers und einem Commando Soldaten geschicket worden.

Stockholm, den 5. Jun.

Am ehegestrigen Sonntage, ward am Königlichen Hofe wegen des auch zum besondern Leidwesen des hiesigen Königlichen Hofes, am 8ten hujus erfolgten Hintritts weil. Sr. Hoch-Fürstlichen Durchlaucht, Herrn Maximilians, Landgrafens zu Hessen-Cassel, die Trauer angeleget, und ob man zwar zur Zeit noch nicht eigentlich weiß, wann dieselbe werde wieder abgeleget werden; so vermuthet man doch, daß, da des hochseligen Fürstens Durchlaucht, auf mehr als auf einerley Art mit diesem Königlich-Schwedischen Hause noch neulich verwandt worden seyn, sothane Merckmahle eines sehr empfindlichen Beyleids, eine geraumere Zeit, als man sonsten bey einem anderen Hof zu trauren pfleget, bestimmet zu werden, fortdauren werde. Die Königliche Academie zu Upsala, welche dem wohlsel. Königlichen Ober-Hof-Intendanten, Herrn Baron von Horlemann, theils die Erfindung und Erbauung, theils auch die innere Einrichtungen und Auszierungen ihrer öffentlichen Gebäude zu dancken, hat sich nunmehro auch zu denenjenigen, welche den frühzeitigen Hintritt dieses vortreflichen Bau-Meisters öffentlich bedauret, gesellet; denn sie hat den 24sten passat. dazu ausgesetzet gehabt, daß demselben zu Ehren eine Gedächtniß-Rede von einem Dero Mitglieder solte gehalten werden; Es ist auch solches an ermeldtem Tage würcklich geschehen. Indem der Prof. Histor. Herr Doctor Celsius, nach vorher gegangener Invitation des Rect. Magnifici, Hn. Doctor Benzelstirnas, in einer wohl gerathenen Rede, sowohl die Verdienste des wohlsel. Herrn Barons überhaupt, als auch diejenigen, welche er sich in Ansehung der obgedachten Königlichen Academie erworben, auf eine nachdrückliche Art vorstellig zu machen gewust hat. Es ist auch für die Beybehaltung des Andenckens des im April-Monat hieselbst mit Tod abgegangenen Königlichen Ober-Hof-Statthalters, ꝛc. Herrn Baron Rütger Fuchs, dahin gesorgt worden, daß man sowohl die schöne Leichen-Rede, welche demselben von dem hier beliebten geistlichen Redner, dem Königl. Ober-Hof-Prediger, Präside des Stockholmischen Consistorii, und Pastor Prim. der hiesigen Städte, Herrn Doctor Jöran Schröde, über Eccl. 7, 2. ist gehalten worden, und dessen Personalien, welche dem wohlseeligen Herrn Statthalter son-

berlich wegen seines militarischen Wandels, viele Ehre geben, als auch die Stand-Rede, welche der erste von der Schwedischen Ritterschaft, nemlich der Herr Graf Brahe, bey dessen Beerdigung und Zerbrechung des Freyherrlichen Wappens, weil die Freyherrliche Familie mit ihm ausgestorben, recitiret, zum öffentlichen Druck befördert hat. Aus den Provinzen vernimmt man, daß die zum Besten der Fabriquen und Schiff-Equipagen geschehene Plantagen von Färbe-Kräutern, Hanf, ꝛc. sowohl in Schonen, als auch an andern Orten, in diesem Jahre überaus wohl fort kämen.

Aus Pohlen, den 5. Jun.

Wie man vernimmt, soll sich der Chan der Tartarn in Person zu Perecop befinden, um daselbst ein Lager zu formiren. Man giebt für, daß solches aus mehr als 100 tausend Köpfen bestehen werde: zu dem Ende alle Horden, welche sich wircklich auf dem Marsch befinden, sich daselbst versammlen sollen.

Warschau, den 5. Jun.

Man hat den Schluß gefasset, die räuberische Haydamacken auszurotten; zu dem Ende wird man dieselbe bis an diejenige Oerter verfolgen, wo dieses räuberische Volck ihre Schlupf-Winckel hat. Man wird diesen Leuten keine Gnade wiederfahren lassen, sondern, wo man sie antrift, niedermachen. Und weil ihre Schlupf-Winckel sollen unzugänglich seyn, wird man sie darinnen bloquiren, und zwar dergestalt, daß die Bößwichter nebst den ihrigen sich entweder auf Gnade und Ungnade werden ergeben, oder Hungers sterben müssen. Um nun diesen Schluß werckstellig zu machen, wird man alle Pohlnische Trouppen, welche hin und wieder in der Pohlnischen Ukraine einquartirt liegen, hierzu gebrauchen. Man wird daher besagten Trouppen nicht nur eine ansehnliche grobe Artillerie, sondern genugsame Feld-Stücke mitgeben. Die Trouppen haben ihren Versammlungs-Platz zu Bialystock, wo sie die übrige hierzu nöthige Verhaltungs Befehle von dem Herrn Grafen von Braniky, Cron-Groß Feld-Herrn erhalten werden.

Alencon, den 12. Jun.

Den 5ten dieses Nachmittags um 3. Uhr entstunde in dem Flecken Soligny eine Feuersbrunst, und weil damahl ein starcker Nord Wind wehete, so nahme das Feuer dergestalt überhand, daß in anderthalben Stunden die Einwohner alle ihre Häuser in den Flammen sahen, und hierdurch wurden dieselbe in kurtzer Zeit in die Asche geleget, indem von allen Gebäuden nichts als die Kirche und drey kleine Hütten übrig blieben. Es konnten die arme Einwohner fast gar nichts erretten, dann alle ihre Meubles, ihr Vieh und Lebens-Vorrath gienge durch die Flammen verlohren.

Donau-Strom, den 14. Jun.

Die Abreise des Grafens von Cobenzel nach denen Oesterreichischen Niederlanden ist auf etliche Täge verschoben. Der Herr Graf von Ulefeld aber, machet sich bereit, mit seiner Gemahlin nach dem Carls-Baad abzureisen, und der Vice-Canzler, Graf von Colloredo, ist nach seinen Land-Gütern in Böhmen abgegangen, nachdem er mit den ausländischen Minstern eine Conferenz gehalten.

München, den 14. Jun.

Die zahlreiche Artillerie, so uns die Oesterreicher während des letzten Kriegs weggenommen, und die der Kayserin Königin Majestät Sr. Chur-Fürstlichen Durchlaucht von Bayerngänzlich zurück zu geben beliebt, ist nun allhier angelangt, und man hat selbige in diejenige Vestungen und Zeug-Häuser wiederum distribuiret, worinnen sie ehedem befindlich waren.

London, den 16. Jun.

Dasjenige Parlements-Glied, welches der Bille, die Naturalisirung der Juden betreffend, sich am mehresten widersetzet, ist mit 6. Bedienten zu Pferd in seine Provinz abgereiset; Die Bediente hatten Papier an den Hüten geheftet, worauf diese Worte stunden: Keine Juden, keine Naturalisations-Bille! Es leben immerdar die alten Grund-Sätze Englands und des Christenthums! Unter denen, während dieser Parlements-Sitzung paßirten Billen, hat bekanntlich diejenige, die Naturalisation der Juden betreffend, besonders vielen Widerspruch gefunden, und ist auch noch am 5ten hujus dem Parlement die Anzeige geschehen, daß in einem an eben diesem Tage im Druck herausgekommenen Blat ein Avertissement des Inhalts einverleibet worden: In einigen Tagen wird eine bescheidene und geziemende Vertheidigung der heutigen Juden, von Edmund, Lord Bischof von Chester, herausgegeben werden; dahero sofort befohlen worden, daß sowohl der Verfasser, als Drucker, des folgenden Morgens vor der Schrane erscheinen sollten. Wie nun in dessen Folge der Drucker, Heinrich Woodfall, sich gestellet, und eingestanden, daß besagtes Blat aus seiner Presse gekommen, wurde er sofort unter die Aufsicht des Sergentens von der schwartzen Ruthe gegeben. Es wurde aber zu gleicher

Zeit noch eine andere Klage angebracht, daß seithero noch ein ander Avertissement in folgenden Worten zum Vorschein gekommen wäre: In einigen Tagen wird eine Schrifft, unter dem Titul: Freye Anmerckungen über die vorgesetzte und angekundete Vertheidigung der heutigen Juden, herausgegeben, und an den Lord Bischof von Chester gestellet werden. Und wie sich zugleich ergabe, daß der Drucker, Matthius Senour, solches gedruckt habe, so wurde er ebenfalls auf den folgenden Tag vor das Ober-Haus beruffen, und nachdem er sich gestellet, und der Sache nicht weniger geständig war, eben so, wie der andere, in die Verwahrung obgedachten Sergentens gegeben.

Paris, den 16. Jun.

Es haben die Glieder der grossen Cammer des Parlements, von Seiten ihrer andern nach unterschiedlichen Oertern hin verwiesenen Collegen, ein sehr nachdrückliches Memorial, mit einem sehr trifftigen Schreiben begleitet, erhalten, wodurch selbige von ihnen ermahnet werden, ja nicht von den Grund-Sätzen abzuweichen, oder sich davon zu entfernen, welche bis dahin ihre Conduite regulirt hätten. Dieses Memorial sowohl, als auch das Schreiben, schienen vielen Eindruck in den Gemüthern derer Glieder der grossen Cammer gemacht zu haben; nichts destoweniger will doch an einem guten Ausschlag der vorhandenen Unterhandlung, wegen des Vertrauens, worinnen das Parlement ist, bald wieder in die Wohlgewogenheit des Königs zu kommen, nicht gezweiffelt werden. Es ist jedermann in grosser Begierde und Ungedult, das Ende dieser Schwierigkeiten zu sehen; Das Publicum nimmt desto mehr Theil und Interesse daran, indem, ausgenommen diejenige Sachen, welche die Verweigerung der HH. Sacramenten anbelangen, alle andere Geschäfte und Angelegenheiten annoch immer aufgeschoben und unberührt liegen bleiben. Diese ungedultige Begierde betrifft insonderheit die Vielheit derer Proceß-Fuhrer allerley Condition, eine starcke Anzahl Advocaten, Procuratoren, Kaufleuten des Pallasts, und mehr andere Particuliers, so Theil daran haben, mithin ist gar leicht zu erachten, mit was für einem Vergnügen man allhier durchgehends die Schliessung eines Vergleichs vernehmen sollte. Die Nachrichten aus Rouen haben zwar die ausdrücklichen Verbote gemeldet, welche dem Parlement der Normandie geschehen sind, gestalten seine Verfahrungen in Betref der Verweigerung derer Sacramenten nicht fortzusetzen; man hat aber zeithero vernehmen müssen, daß diese Compagnie dafür gehalten, daß sie verpflichtet wäre, solche nicht einzustellen, sondern zu continuiren.

Coppenhagen, den 16. Junii.

Die Königliche Herrschaften, wie auch Ihre Durchlaucht, die Prinzen von Braunschweig und Hildburgshausen, machen sich täglich das Vergnügen, die Esquadrons und Bataillons, welche vor den hiesigen Thoren in den Waffen geübet werden, in Augenschein zu nehmen. Da am Mittewochen die Regimenter vor der Königlichen Herrschaft die grosse Revüe paßirten; so geruheten Se. Königl. Hoheit, der Cron-Prinz, in der Regiments-Uniform das Bataillon von Dero Regiment anzuführen. Der Capitain Hohorst vom Oldenburgis. Infanterie-Regiment hat den gesuchten Abschied in Gnaden erhalten, und seine Compagnie ist dem Lieutenant von Oertz wieder anvertrauet worden. Gestern haben Se. Durchlaucht, der Prinz von Braunschweig-Wolfenbüttel, bey der verwittibten Königin Majestät, Cour gemacht, und zu Mittage bey derselben Tafel gehalten.

Versailles, den 18. Jun.

Gestern hat der Hr. Branciforte, ausserordentlicher Päbstlicher Nuntius, welchen Ihro Päbstliche Heiligkeit ernennet, die geweyhte Windeln für den jungen Herzog von Burgund nach Franckreich zu bringen, seinen öffentlichen Einzug zu Paris gehalten: Zuerst kame die Carosse des Marquis von Vernevil, Königl. Einführer der Ambassadeurs; alsdann folgte die Carosse des Prinzen von Ponz; hierauf sahe man die 2. Schweitzer zu Pferd, und 24. Livree-Bediente und einen Haus-Hofmeister des Päbstl. Nuntii in den prächtigsten rothen Kleidern mit goldenen und silbernen Galonen besetzet; denen folgeten 6. Cavaliers nebst dem Stallmeister des Herrn Nuntii alle zu Pferd, und alsdann kamen 12. Päbstl. Pagen, alle aufs prächtigste gekleidet, gleichfalls zu Pferd; auf diese folgte die Parade-Carosse Ihrer Maj. des Königs, worin der Päbstl. Nuntius nebst den Prinzen von Ponz und Marquis von Vernevil sasse; neben giengen derselben Livree-Bedienten; alsdann folgte der Parade-Wagen der Königin; hierauf von der Madame Dauphine, vom Herzog und Herzogin von Orleans, vom Prinzen und Prinzeßin von Conde, vom Grafen von Charolois, und allen übrigen Prinzen vom Geblüt, und auf dieselbe die Staats-Carosse des Marquis von Conteſt; den Schluß machten 4. fürtrefliche Carossen des Päbstl. Nuntii.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Berlin, den 19. Jun.

Ihro Majest. die Königl. Frau Mutter haben Ihro Maj. der Königin eine ungemein kostbare Tabatiere, von ausserordentlich schöner Arbeit, zum Präsent überreicht. Am Freytage, Abends, langten Ihro Königl. Hoheiten, der Prinz von Preussen und der Prinz Ferdinand, aus Schwedt wieder allhier an. Verwichenen Sonnabend marschirte die bisher in Charlottenburg gewesene Garde du Corps in ihr neues Stand-Quartier nach Potsdam ab. Vorgestern, gegen Abend, erhoben sich Ihro Majest. die Königl. Frau Mutter, in Begleitung Ihro Königl. Hoheit, der Prinzeßin Amalia, zu Ihro Majest. der Königin auf das Lust-Schloß Schönhausen, allwo an etlichen Tafeln grosses Soupee gehalten wurde.

Rotterdam, den 20. Jun.

Die Schiffe, welche aus der Provintz Holland auf den Heerings-Fang ausgelauffen, bestehen in folgenden Buysen, als von Flaardingen 112. Buysen und 14. Jägers; von Maasluys 23. Buysen und 7. Jägers; von hier 12, von Delshaven 17, und von Schiedam 9. Buysen, von Enckhuysen 57. Buysen und 7. Jägers, und von der Nyp 16. Buysen.

Aus den Niederlanden, den 20. Jun.

Es wird zu Duynkirchen eine Zeit her starck gearbeitet, und obschon nach dem Aachner-Tractat dasiger Haven in einem Stand verbleiben sollte, zielen doch die Wercke, so man allda errichtet, ohnfehlbar auf nichts als die Verbesserung des Havens. Unter dem Vorwand, gewisse Abläuffe zu reinigen, damit der Unflath einen bessern Abfluß habe, gräbt man einen schönen Canal, welcher die Stadt gleichsam umschliesset, und da der Canal mittelst zweyer Schleussen das Wasser aus den Canälen von Furnes, St. Omer und Bergen empfängt, wird er es in Menge in den Haven bringen, und also selbigen sehr ausbreiten und verbessern, indem er bisher gleichsam gantz verschlammt gewesen. Nöthigen Falls können auch die Schleussen darzu dienen, alles unter Wasser zu setzen, wann etwa ein Feind den Haven angreiffen sollte, und also würde die Stadt weit schwerer einzunehmen seyn, als sie vor der Schleifung gewesen.

Brüssel, den 22. Jun.

Gleichwie den 15ten dieses die 2. Bataillons des schönen Regiments des Prinzens von Lothringen, im Feuer exercirt wurde, so geschahe solches auch vorgestern, daß die dritte Bataillon dergleichen Kriegs-Ubung, in Gegenwart Sr. Excellenz, des Marq. von Botta-Adorno, des Prinzens de la Tour und Taßis, und einer grossen Anzahl vornehmer Personen, in odentlichen und geschwinden Feuern, und zwar so geschickt, und mit solcher Fertigkeit wircklich machten, daß sich jedermann hierüber verwunderte.

Mayn-Strom, den 25. Jun.

Ob sich gleich ein Ruff verbreitet, daß in der Haupt Stadt Moscau nicht nur den 14ten, sondern auch den 15ten und 16ten, wie auch den 20. May, Feuersbrünste entstanden wären, und hierdurch viele Gebäude in die Asche gelegt worden; so wird doch in den neuesten Nachrichten, welche man aus besagter Stadt Moscau, wie auch aus Petersburg erhalten hat, von diesen Feuersbrünsten mit keinem Wort gedacht: wie dann auch die Nachrichten über Dantzig und Hamburg hiervon nichts melden, daher man diesem Ruff noch zur Zeit keinen Glauben, bis auf die sichere Bestättigung, geben kan.

AVERTISSEMENT.

Zu der neuen extra wohl eingerichteten Vier und zwantzigsten Armen-Haus-Lotterie sind bey denen bekannten Collecteurs, Mayer Moses, zur bunten Kanne im 8ten Haus lincker Hand, Samuel Moses Flersheim, im ersten Haus rechter Hand, Lemle Moses, im ersten Haus lincker Hand, Hertz Moses Flersheim, im hintern Vogels-Gesang rechter Hand der Juden-Gaß wohnhaft, Loose zu erkauffen. Diese Lotterie bestehet in nur 10000. Loosen, und hat gleichwohl 12017 Preise und Prämien, dergestalt, daß 2017. Preise und Prämien mehr gezogen werden, als die Anzahl der Loose ausmacht, und sind dannoch folgende Capital-Preise zu gewinnen: als fl. 8000 4000. 2000. 1500. 2 à 1000. 2 à 800. 2 à 500. 400. 300 4 à 200. 16 à 100. ꝛc. und das allerletzte Loos bekommt noch ein Prämium von fl. 1000. Die Einlage zur ersten Classe ist fl. 1. oder zu allen 3. Classen fl. 6. baar, und eben soviel wird creditirt, welche von denen Gewinnsten in der letzten Classe abgezogen werden, wie solches der Plan ausführlich zeiget. Dieser und andere Plans sind bey obgedachten Collecteurs gratis zu bekommen.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Berlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Berlin ausgegeben.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 26 Junii 1753.

Hat Dr. Scherl zu Hanau
heut aber Ess. Baronin
de Hirtel 1. Exemplar
von s. singend Schwan
bringen lass, gab
Baron v. Hirtel es
wieder zurück,
sagend, dass er keine
Pièce von solcher
Verbreit. annehme.

Ohne Zweifel hat Scherl
ihn gelebt u. mit ein
carmine besungen
aber ein Schwedisch
Schwertauen; v. Hirtel
will solche dinge
lass, die mir
leerer wind sind.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 26 Junii 1753.

Bawarus v. Herrbel (144.)

ist auf [illegible] Spiel [illegible]
[illegible] sehr attachirt,
[illegible] Spiel [illegible]
[illegible] beständig.

Corpus ejus, wenn die
2 Lagaien sie tragen,
ist gräulich schwer,
die große Magen [illegible] Gruß
lange [illegible] so sehr.

De morte loquitur
indies, attamen eam
non vult. Nostrorum
vix inveniet, qui,
prout indiget, ejus
reprimet malas
consuetudines,
mercenarii n. sunt
plerique.

Et profecto [illegible] difficile
imo impossibile est
ponere vitia, quae
ponere voluisti in
aetate minorum, ut
ex consuetudine mali
in consuetudinem boni
[illegible] factus transit

292

habitus in habitudinem
mutatus, consuetudo
in consuetudinem,
natura in naturam.
Esparbuscula non
francus curvandus
in uncum.

d. 27. Junii 1758.

Erbeerg her anno
calidissimo & sicco
klein sauer u.
wenig.

postea veniente
pluvia copiosa,
(o) hoc mense Julio

blumenkohl, hasse hülle
ist ohne Kuse calido
chsuia &c. Ist
feucht, gerathet erlöst.

(o) wasser in 3 tonnen
o lang. in d. gebirge aber
da sie ob figur stehen
zeitiger, bis in d. octo-
ber.

25, 294

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ♃. 27. Junii 1753. (146
295

v. Reineck ist wie delirus,
ostendit orbi ~~[illegible]~~ sl. Capit.
v. Wallbrunn Brief,
darin er sich ausgiebt
als Fechtermann von
Reineck's v. den der
s. braut räubt
schimpfft v. Tödten
will.

|: filia Reinecii, ut
id def. ex suppositione
dixit Frisenio:
Dis sey ihm Kling
Swanger :|

forte will Reineck, so
dieß hoffet, Kling v.
Wallbrunn an einander
hetzen; i. will blut
sehen!

Discunt nun woller
Klinckens durch Grafe
v. Cobenzel von Wien
aus holtzen

|: id si esset, hoc
ex parte Hawke-
lii veniret
der 3 Grafen in-
tiens, v. ihm offt
mit gelt aus-
geholffen hat :|

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 31. Junii. 1753. 299

ob Andler in Jurisprudentia
publica & privata (148)
so d'ob der Thorheit
als er noch Professor
war, hier bey Fleischer
Pfaffenthal durch oder
wieder auflegen
lassen
ob er schon trotzt Gesetze
gewonnen, gesetzt doch
gegen die Richter so
Geschenke noch
gewiß [illegible] an.
At se excepit
pessime.
Andler hieß allezeit
des heil. R. Reichs
Handler.
Multi — Deus se & alios
qui leges prescribunt
quas ipsi observant,
factis dirigunt
quam verbis statu-
unt, fiet Laborantes
non Deus a hominibus
salutatus, sed numquam
idolum quod verbis adorat,
et exorat.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. P. 2 Jul. 1753. 301 (149.

Ich finde Ihr am M.
ist Geld v. Einbildung,
statt Tugend v. Wissenschaft
Herrn. Hinc senatores
bardi, bruti, insipidi,
vitiosi v. sind die
Schreiber Herrn.
Wer der Herr o. Herr ist,
derselbe Pöbelhaft, v.
gar der noch niedere
Pöbel über ihn v. andern
Regiment führt,
wie hier die Schreiber,
der gelte Geld vilainig
v. alle Pöbelhaffte
Laster, Tugend, Red-
lichkeit v. noblesse
de l'ame sind exclu-
dirt, samt aller
guten Policey.
Ex politico defectu
pendet et hoc, daß D.
Beyspiel des Pagsilis
Vergriffs, ut est viti
et servili ingrabili, et
nemini insento animo
v. allerley Thut so ich o. gesagt
Verdient wohl auch gar
bey sich vilainen Herrn

d. 3 Jul. 1753. 303 (150

Francofurtum wird durch
die Gedrath d. alten
Cavalieres allhier uns
gold, roborirt, sunt
illi in aulis noto,
& magnatum favorem
possunt conciliare,
in utili & necessario.

Non semper peregrini
perdunt urbes parvas
quo veniunt
hiesige adliche Bustos
pat. flestig alte Caval-
ersen Cogitarent
hi forte:

V Consiliis, pute-
um corona.

At gratitudo rara
avis! et o facile
in locum unde nami-
venere per nobiles
gratitudo fluit.
Multi ignobiles in
nobili a natura
sanguine olunt
animas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 3 Jul. 1753.
Indinationem et
instinctum naturalem
plurimum ex parentum
indinatione sub
crite traximus, imprimis
matris sub
gestatione in utero.
sic novi materni et
rurales morales sunt et corporei
E. gr. ist d. Mutter
in d. Kraft stoßlos,
hängen sie ihr stoßlos
an.
so sie lügen, ich lügen.
so sie verschwendet vor
gewittern, gesthäuft
so in der Kindern
Nimia liberalitas
(ad Jacobus de Hoeckel)
instinctu naturali à
puero sine ratione et
educatione solo affectu
ei propria quae hac potest
derivari. etc.
Corporei novi satis
sunt superque noti.

sic morbus ... & corporis
in prolem transeunt
et locus est peccato
originali nativo,
quod nostrum non
fit nisi consentiam
agendo in inclinati-
onem naturalem vitiosam
ex parentibus tractam
natura et educatione
prava, et actus ex
nostra libera voluntate
factos, scopos repe-
titos.

Omnes peccatum malum hereditarium
non bonum hereditarium.
Bonum n. et virtus
acquisita sunt et
per laborem et Dei
benedictionem donatio-
nemque.
Inclinatio omnis vel major
vel minor ad bonum et malum
est. Sed ad malum
major, ut illa fere
tota scope obliterata sit
M nisi Dei ultra sensua-
lia externa potenti
aspiratus sensus interni,
vita introducatur ex Deo,
ut vivant electi ab orbe
in vita hac aeternitati.

Anno 1753. Dienstags, den 3. Julii. No. 106.

JOURNALS ANHANG.

In Franckfurt am Mayn.

Neapolis, den 8. Junii.

Es geschahe den 1sten dieses Monats, daß ein Cabinets-Courier aus Madrit, unserm Hofe, der sich dermahlen zu Caserta befindet, solche wichtige Briefschaften mitbrachte, daß Ihro Majestät, der König, sogleich alle in hiesiger Stadt anwesende Staats-Minister nach gedachtem Caserta zusammen kommen liesse, um den folgenden Tag einen ausserordentlichen Staats-Rath zu halten. Es wurde auch derselbe wircklich gehalten, und dauerte besagter Staats-Rath 5. Stunden, nach dessen Endigung wurden vier Expresse aus Caserta, und zwar einer nach Spanien, einer nach Parma, einer nach Turin, und endlich einer nach Versailles abgefertiget, woraus jederman urtheilet, daß wichtige Dinge in Unterhandlung seyen. Es ist der Capitain Januarius Pupalurde mit vier Matrosen und sieben Passagiers allhier angelanget. Das Schiff, welches dieser Capitain commandiret, war mit vielen Tuch beladen, und befande sich damahls auf der Höhe von Monte Argentaro, als es von zweyen Africanischen Galiotten entdecket wurde; es nahme demnach der Capitain mit seinem Volck die Retirade an den Strand, und hierauf kamen besagte Galiotten und nahmen dieses Schiff hinweg. Seit dieser Zeit werden gemeldete beyde Africanische Galioten durch unsere Galeeren, Fregatten und zweyen Kriegs-Schiffen in den Neapolitanischen und Sicilianischen Gewässern aufgesuchet.

Bologna, den 12. Jun.

In der Kirche della Annunziata, der Minoritten Observanten, ist Sonntags früh ein Diebstahl von acht silbernen Leuchtern und einer dergleichen Lampe, welche auf dem grossen Altar gestanden sind, geschehen. Von der Zurückkunft der Frau Herzogin von Parma aus Versailles, höret man nunmehro fast gar nichts sprechen, so viel will man aber indessen wissen: daß der Haupt-Vorwurf des langen Aufenthalts dieser Fürstin bey Sr. Allerchristlichsten Majestät, die Auswürckung eines hinlänglichen Subsidii zu Unterhaltung des hiesigen Hof-Staats seyn solle, sintemalen es allhier um so mehr an Auszahlung der Besoldungen ermangelt, als der Madriter Hof darauf beharret, so lange die hiesige Bedienstungen mit Franzosen besetzet seyn werden, dem Herzog nicht mit der mindesten Geld-Summe an Handen zu gehen, oder die ihm als einem Infanten von Spanien zuzommende Appanage Gelder auszuzahlen.

Neuhaus in der Grafschaft Bentheim, den 14. Jun.

Verwichenen Sonntag des Nachmittags nach der Predigt hat man allhier allerley Freude mit Läutung der Glocken, Orgelspielen, Erleuchtungen &c. betrieben, nachdem die angenehme Zeitung eingelauffen war, daß wir Ihro Majestät, den König von Engelland, zu unserm Landes-Herrn bekommen hätten. Bey dieser Gelegenheit zogen die mehresten Bürger, mit blauen und rothen Cocarden auf den Hüten, Hauffen-weise durch die Stadt, und hatten Trommelschläger und und Musicanten vor sich her. Der Thurm, auf welchem eine Fahne aushienge, war des Abends mit Laternen und Cronen erleuchtet, und auffer der Stadt sahe man auf allen Ecken eine Menge brennender Teertonnen. Diese Freude hat zwey Tage gedauret.

Aus Italien, den 16. Jun.

Obwohl die Republic Genua, um ihrer Seits alles beyzutragen, die mißvergnügte Corsicaner wieder zur Unterwerffung zu bringen, einen allgemeinen Pardon zum Vortheil aller derer, die sich wieder zum Gehorsam bequemen würden, publiciren lassen, so hat dennoch die Publicirung dieser Acte die Haltung verschiedener Versamm-

lungen unter ihnen veranlasset, wovon der ausgefallene Schluß dieser gewesen, den angetragenen Pardon absolut zu verwerffen, und alle diejenige als erklärte Feinde zu tractiren, welche sothanen Pardon annehmen oder vortragen würden, sich demselben zu unterwerffen. In Betrachtung derer grossen Unkosten, welche die vorgedachte Republic Genua wegen der Insul Corsica zu verwenden genöthiget worden, hat selbige den Schluß gefasset, jene Pensionen abzustellen, so sie den zu Bastia und in andern Orten der Insul Corsica eingesessenen Griechischen Familien jährlich angedeyhen lassen. Diese Abstellung hat Anlaß gegeben, ihr Mißvergnügen auf eine gnug offenbare Manier an Tag zu legen und mercken zu lassen; die Genuesische Regierung ist aber hierüber desto weniger in Unruhe, indem die Unterhaltung dieser Familien derselben sehr kostbar, auch einige Gelegenheiten sich ereignet haben, worin die vermeyntliche Treu dieser Familien gar unbeständig gewesen.

Brest, den 18. Jun.

Man ist allhier beschäftiget, eine neue Escadre in Segelfertigen Stand zu setzen. Es wird dieselbe aus neun Kriegs-Schiffen und Fregatten bestehen. Es soll dieselbe bestimmet seyn, Längs den Französischen Cüsten zu kreutzen, und bey dieser Gelegenheit die Leute in der See-Fahrt zu üben.

Stockholm, den 19. Jun.

Es haben Ihro Majestät, der König, Befehl ertheilet, daß das Regiment der hiesigen Königlichen Leib-Garde und das Königliche Cadetten-Corps ausrücken, und in dem nahe bey Ulrichsdahl eingerichteten Lager auf einige Wochen campiren soll, um sich in den Exercitiis zu üben. Es ist auch sothaner Befehl bereits durch Aufschlagung des Lagers in dieser Woche vollführet worden, und eben anjetzo ist sowohl die Garde als das Cadeten-Corps im Begrif, dahin zu marchiren, und Ihro Majestät werden sothanem Campement selbst mit beywohnen.

Coppenhagen, den 19. Jun.

Am Sonnabend in aller Frühe defilirten die Grenadiers vom Falsterschen Bataillon nach dem sogenannten Kochs-Hause, wohin ihnen das gantze Lager folgte, darauf wurden jene von denen Grenadiers vom Leib-Regiment und vom Hollsteinischen Bataillon attaquiret, nachdem dieselbe mit aller Hurtigkeit gegen einander chargiret, und die ersten bey besagtem Hause delogiret worden, begab sich die allergnädigste Königliche Herrschaft nebst denen Durchlauchtigsten Prinzen, wie auch denen einheimischen sowohl, als auch denen fremden Herren Ministris und Cavaliers, welche allhier in grosser Frequence versammlet sind, nach dem Königlichen Lust-Schloß Friedrichsberg, da die Armee sich in schönster Ordnung wieder ins Lager verfügte, allwo sich die Officirs und Gemeine bestermassen belustigten. Gestern brach das Lager auf, und marchirte in der höchsten Gegenwart unserer allergnädigsten Königlichen Herrschaft und Dero hohen Gefolge, unter beständigem Canoniren und Chargiren über die geschlagenen Pontons.

Breslau, den 19. Jun.

Vorgestern hat in der Vorstadt des vom Jahr abgebrandten Fürstl. Bischöfl. Weichbild. Städtlein Canto bey einem heftigen Donner-Wetter der Blitz ein Haus angezündet, welches nebst vier Scheunen von Grund aus abgebrandt, wobey etliche Weibs-Personen und Kinder mit verbrandt sind.

Hannover, den 19. Jun.

Es haben der Herr Graf Friedrich Carl zu Bentheim-Tecklenburg ꝛc. zu Bezahlung derer an Dero Hause haftenden Schulden, mit Sr. Majestät, dem Könige von Groß-Britannien, als Chur-Fürsten zu Hannover, einen Vertrag dahin geschlossen, daß Sie Allerhöchst-Denenselben, Dero Erben und Nachfolgern im Churfürstenthum, die Grafschaft Bentheim, mit allen dazu gehörigen Landen, Herrschaften, Recht und Gerechtigkeiten dergestalt abtretten, daß Sie solche mit vollem Souverainitäts-Rechte 30. Jahr lang und bis zu völliger Tilgung sothaner Schulden besitzen, und inne haben mögen. Höchstgedachter Herr Graf haben auch in Folge dieses Vertrags unterm 9ten May letzthin aus Paris eine öffentliche Acte ausgestellet, darin Sie Dero bisherigen Unterthanen ihres Eydes der Treue entlassen, und es ist auch solche in diesen Tag aller Orten in gedachter Grafschaft öffentlich bekannt gemacht worden.

Cadix, den 20. Jun.

In dem Reiche des Kaysers von Marocco, hat man eine sehr reiche Silber-Mine endecket, welche wöchentlich acht Centner fein Silber zur Ausbeute geben soll. Wenn dieses sich also verhält, so wird der Kayser von Marocco mit der Zeit einer der mächtigsten Potentaten werden können.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schluß der Relatation aus Dreßden, unter dem 20. Jun.

Sonnabends darauf war Ruh-Tag, jedoch wurden Nachmittags von der Armee 800. Mann commandiret, die Lauf-Gräben wieder auszufüllen. Des Nachts erfolgte ein bishero gewünschter gelinder Regen bey einem nicht allzu starcken Gewitter, weßhalben Sonntags beym Gottesdienst der Armee dem Höchsten durch Lob-Lieder Danck abgestattet wurde. Vorgestrigen Montag, da das letzte mit Abbrechung des Lagers geschehen sollte, marschireten frühe um 2 Uhr die sämmtlichen Grenadiers von der Armee nebst dem Lubomirskischen und Minckwitzischen beyden Infanterie-Regimentern und einem Corps mit Artillerie auf 1. Meile Wegs der Gegend Morizburg. Da um halb 5. Uhr Königliche Majestäten und die Königliche auch andere Herrschaften bey dem sogenannten Drachenberge anlangten, wo die Garde du Corps stunde, und Fronte machete, so wurden 3. Canon-Schusse zum Signal gegeben, und zugleich in einem Augenblick alle Zelter niedergelegt. Hierauf rückte die Cavallerie aus dem Lager, und der General von Arnim setzte sich mit derselben in Marsch in Wald hinein, dahingegen der Herr General-Feld-Marschall die Infanterie, so noch in 10. Regimentern bestunde, nebst der Generalität, in schönster Ordnung, und zwar abermal 2. Regimenter aus dem Vorder- und Hinter-Treffen neben einander in 2. Linien waren, vor des Königs Zelt gantz in der Stille vorbey führten, und ein jeder Chef vor seinem Regiment zu Pferde mit dem Degen in der Hand paradirte. Dergleichen auch von den Königlichen Prinzen, Xaver und Clemens, geschahe. Als sie nun auf dasjenige Terrain, wohin sich frühe ein Theil der Armee, auch hernach die Cavallerie gezogen, kamen, und in einer Linie auf der Ebene, und zwar letztere in mehr als 12. Colonien Escadrons-weise gesetzet, auch Ihro Königliche Majestät mit Dero hohen Suite zu Pferde daselbst anlangten, traffen beyde Armeen auf einander, und dauerte das Feuern und die Canonade über eine Stunde lang, welche sonderlich in einer bey Radebeil angelegten Redoute und einer Schantze geschahe, bis sich die Armee gegen Serckwitz und Katitz, auch alsdann ins Lager zurück zog, in welcher die Zelter in einer Viertel-Stunde wiederum aufgeschlagen waren, hingegen die 3. Regimenter, als Leib-Grenadier-Garde, Prinz Clemens, und die Garde marschirten anhero in Garnison. Se Majest. der König sollen Dero Armee ein Austrägliches allergnädigst geschencket haben, so sie aber erst in Quartieren zu geniessen haben soll. Die Chefs der Regimenter haben auch den Gemeinen ihres Regiments ein Douceur an Bier gemachet.

Ein anders aus Hannover, den 22. Junii.

Nachdem nun die Musterungen der Regimenter vorbey sind, so sind viele von den Chefs nach ihren Land-Gütern abgegangen. Seit dem eingefallenen Regen ist der Preiß des Getreydes mercklich gefallen, und es hat das Ansehen, daß wir eine reiche Erndte erhalten werden. Der Preiß des Holtzes ist auch sehr herunter geschlagen, indem man vielen Torf von den Orten geholet hat, wo man sonsten wegen des Wassers nicht hat dazu kommen können. Diesen Morgen hat man zu Lauenstein einen Sohn gerädert und geviertheilt, welcher seinen Vater umgebracht hatte.

London, den 23. Jun.

Den 21. dieses hatte der Prinz von San Severino, Königlich-Neapolitanischer ausserordentlicher Minister, bey Ihrer Majest. dem König zu Kensington seine erste Audienz, in welcher derselbe dem König seinen Beglaubigungs-Brief überreichte. Hierauf hatte auch dieser Prinz seine erste Audienz bey dem Prinz Wallis; er wurde bey diesen Audienzen durch den Herrn Grafen von Holdernesse, Staats-Secretarium, eingeführet. Der Herr Graf von Colloredo wird bey seiner Ankunft mit unsern Ministern an den grossen Sachen arbeiten, die mit dem Wiener-Hof tractiret werden, um vor der künftigen Reise Ihrer Majest. des Königs nach Teutschland, welche im Früh-Jahr vor sich gehen soll, die gröste Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen.

Ein anders aus London, den 25. Jun.

Als neulich der Herzog von Neucastle, Cantzler der Universität Cambridge, daselbst angelanget war, hielte er nicht nur eine treffliche Rede an die Professores besagter Universität Cambridge, sondern hat auch an die vier Glieder derselben, welche es in der Gelehrsamkeit und in den Wissenschaften am weitesten gebracht hatten, goldene Medaillen ausgetheilet. Es hat die Regierung ihr Mißvergnügen über zwey berühmte Herren Geistliche dieser Stadt bezeiget, weil sie

Fuchs

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

sich auf der Cantzel unterstanden haben, die Aufführung der Regierung, wegen Einverleibung eines gewissen Volcks, zu censuriren.

Paris, den 25. Jun.

Am Freytag hatten wir in hiesiger Stadt einen überaus starcken Sturm, bey welchem die Gewalt des Windes so hefftig ware, daß viele Gebäude eingestürtzet: wie dann eine Scheuer durch den Wind niedergeworfen wurde, welche im Niederfallen eine Kutsche in vielen Stücken zerschmetterte, doch war zu allem Glück dieselbe leer. Es sind bey diesem hefftigen Sturm viele Bäume mit den Wurtzeln ausgerissen, auch die Kuppel von Louvre abgeschmiessen worden. Kraft eines Befehls von Hof, wird nunmehro an den Zelten und andern zu einem formirenden Lager nöthigen Sachen gearbeitet. In dem Lager bey Compiegne werden Ihro Majest. der König selbst commandiren. Am Sonnabend wurde das Feuerwerck, welches man alle Jahr vor dem Johannis Fest anzustecken pfleget, auf dem grossen Marck angesteckt, und damit wegen Menge des Volcks kein Schaden geschehen mögte, hat man 2. Compagnien von der Leib-Wache in die Waffen kommen, und auf besagtem Marck Posto fassen lassen.

Berlin, den 26. Jun.

Vorgestern begieng die hiesige ehrwürdige Loge der Freymäurer das Johannis-Fest auf eine feyerliche Art. Der Ort ihrer Versammlung war diesesmal in dem Spielbergischen Garten vor dem Köpenicker Thore, welchen man zu den anzustellenden Lustbarkeiten besonders bequem fand. Nachdem die Brüder des Mittags und Abends daselbst gespeiset, ward eine Illumination abgebrannt, die ihnen Ehre machte. Sie verbanden nach ihrer Gewohnheit mit diesem Anmuthigen auch zugleich das Nützliche, und liessen eine ansehnliche Summe Geldes unter die Armen austheilen. Gestern haben sich Se. Maj. der König auf Dero Lust-Schloß Sanssouil erhoben, und daselbst den Brunnen zu brauchen angefangen. Am Freytage, Nachmittags, begab sich der Maltheſische Gesandte, Marquis von Fronlay, in Begleitung Sr. Excellenz, des würcklichen Königlichen Staats-Ministers und Ober-Stallmeisters, Herrn Grafen von Schafgotsch, nach Schönhausen zu Ihro Maj. der Königin, wo er bey Höchst-Derselben seine öffentliche Audienz hatte, und von Ihro Majestät des Abends zur Tafel behalten wurde. Am Sonnabend, des Nachmittags, begab sich obgedachter Gesandte in gleicher Begleitung Sr. Excell. des Herrn Grafen von Schafgotsch nach Monbijou, wo er bey Ihro Majest. der Königin Frau Mutter ebenfalls öffentliche Audienz hatte, und bey Höchst-Derselben des Abends speiste. Gestern des Mittags gab erwehnter Maltheſische Gesandte den fremden und einheimischen Ministern ein magnifiques Tractement.

Brüssel, den 29. Jun.

Gestern Morgens wurde bey Ihro Excellenz, dem Marquis von Botta-Adorno ein Staats-Rath gehalten; viele vornehme Personen haben den Schluß gefasset, von hier nach Wien zu reisen, um diejenige Lager mit anzusehen, welche auf Befehl Ihro Majest. der Kayserin Königin, in Böhmen und Ungarn sollen formiret werden: wie dann würcklich der Herzog von Ursel und der Graf von Oudenarde zu diesem Ende nach Wien abgereiset sind.

AVERTISSEMENT.

In der Brönnerischen Buch-Handlung am Pfarreisen ist zu haben: Neues Englisches Garten-Buch 8. 1753. 24. kr. Helyots Geschichte aller geistlichen und weltlichen Klöster- und Ritter-Orden, mit Kupfern. Erster Theil. 4. 1753. fl. 6. Hanovs Seltenheiten der Natur und Oeconomie, 2. Bände. 8. 1753. fl. 2. 15 kr. Cocceji neuestes wohl eingerichtetes Koch-Buch. 8. 1753. 30 kr. Knolls Abhandlung vom Nacht-Wandel. 4. 1753. 6. kr. Lamy Kunst, zu reden. 8. 1753. 30 kr. Leben und Thaten des berühmten Dähnischen Vice-Admirals Tordenschields. 8. 1753. fl. 1. 15 kr. Rothfischers erste Nachlese zur Nachricht von seinem Ubergang zur Evangelischen Religion. 4to. 1753. 40 kr. Leben und Begebenheiten des Herrn Otto Carls von Moldau, eines Teutschen Edelmanns. 8. 1753. 45 kr. Frauenzimmer Belustigungen, Dritter Theil. 8. 1753. 45 kr. Auch wird ein Catalogus neuer Bücher gratis ausgegeben.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Berlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Berlin ausgegeben.

d. 10 Jul. 1753.
3 Cathol. [illegible]
[illegible] 2 [illegible]
[illegible] aus einer
dose tabak, wo
2 dosen an einander
[illegible] tabak
[illegible] war;
sie [illegible] de Hunkel
ei debat [illegible] jour
bald [illegible] Cathol
[illegible] wurde;
[illegible]
tabak sub
utraque.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 10 Jan. 1753.

Hertzog Albrecht.

Cicero ait ad Platonis legat Phaedrum Lacy-nae vix ut Athenienses posse

Ad argumentum pro animorum immortalitate Albrecht ait sibi non satisfacere.

Addo Mersennum ad Florianum Caussinum Epist. Sola, inter Epp. inc. doctor Brantii dicens Deum ex natura non posse demonstrari.

Utrumque sane ob potest ita, ut convincat. Interna convictio a Deo, donec vere esse debet tranta. Sonatus sicut suum recon erat.

Ob jam ipsa ab Origine suum, ut habet vox Lexici ita nunquam ab Kuch sitio Sprachen ob habet ob nachgeahmt. Videtur ex habet gesetzt ob ob auslange, ut habet mit Kuch angefangen, opus vix suppeditat.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 11. Jan. 1753. 317 (157)

Bottwickel

als ein Soldat gegen ihrem
wohl mit 15 – 20
Löchern versehenen Fuß
wieß, sagte Er:

Ob diese wohl mehr
gesündigt hätte als
wir?

Ex jeder müsse sich vor d.
größten Sünder halten,
wer wider ein gebot sündige
sündige wider alle.
Gratia Dei esse quod sumus,
Deus si se retraheret a
nobis, nos non posse
non peccare. Eligam
Deum liberum hominis
ad Vasa honoris et
ignominiae, pro bene-
placito suo; at nihilo-
minus semper esse
justum a bonum.

Bottwickel will, ein
Verpflegen v. Heiden lassen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ♀ 11 Jul 1753.

[illegible]

Baw der Herrlich [illegible]
Gott hat mich bis hie-
her [illegible] die [illegible]
mer [illegible],
[illegible] timen.
Et sane elementa
timen non debet,
qui timet Deum
et aeternitatem vivit
in tempore, qui Deum
autorem orbis et ele-
mentorum venerat
[illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d ☿ 11. Jul. 1753.

Bottwelle ostendit ei
Herrn, daß man im
Turinischen ausgeleert
Claretto gläßen ge-
wesen, oder ō
vitro, so uxor sich
ausgeschmückt.

Noluit, quemquam
videre, sonderlich Herrn
ō, der darüber sich
aufgehalten hatte.

Ornavit vitra ei
Krämer, der sie
brauchen kann, v.
mit der Nachricht,
ei Jedenbeiden
ordinat Baron oca.
Schenkt Christ Jesu
weg.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 7 11. Jan 1753

Scope Bothwell &
monui de malo
in quo beneficia
sistem periculosa
Ex wille lieber
betrogen worden,
als argwohnen.

At omnia caute fieri
debent et cum diligentia, ad veram
fragem hominis,
ut malo eique de
bono paremus cul-
citram et pabula.
Aliter videtur nos
de Deo & diabolo,
de bono & malo,
nil distincti statuen-
ut apparet intendit.
Man macht aber nicht
v. redet & vulgo!

Wohlthun v. Menschenliebe
ist gut; aber allein
nicht Mass v. Ordnung,
nur oder excess.
omne nimium vertit
in vitium, ut hic prodigali-
tas sunt et amor veneris
vagus.

etwa 1½ Schuhe in 6
quadrat groß.
Hatte nirgends ge-
zündet.

(x) Der Maurergesell, der
noch jung u. weib u.
Kinder hat, ist sonst
wohl, kann aber
ob genitalium fulmine
tactorum assaillatorum
dolorum o aufstehen,
sondern muß sitzen.

An den Kleidern in ~~[illegible]~~
Appegastrio supra
inguen sinistrum
wer er angebrennt in
Cute, aber an den
Kleidern u. Hemden o
ihr geringste Versehrt.

330

Hinc [illegible] aeternitas,
praemium, poena,
post mortem, in-
stinctus divinus
negligunt.
Gut dissertig v. Ursal
Religion. Judaeos
cum ac Christianos
colit, non distin-
guit inter bene et
male viventes,
Sunt ell gutes, sine
prudenti discrimine,
ad veram animarum
utilitatem et fructum.
Nimis volubiles et
desultorius.

334 [illegible] o.

Mulier rapit, capit
omnia, [illegible]
distribuit pro libitu,
modo satisfaciat
naturali suo ani-
-mi [illegible], quod solo
amat & [illegible],
[illegible].
Omnia ordinate fiant
oportet, & decenter.

[illegible]
[illegible].
At utique bene et ordinate
vivendo, si [illegible]
[illegible] et luxu [illegible].
Et si necessitate cont-
-entus homo ad extrema
[illegible], [illegible]
[illegible].
[illegible],
[illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible] etc.
[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible].
Dicit quod fiat, o quod
fieri debeat.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
summa

Schaz das sage derzeyen
ich will, so wolle sie
sagen
tandem et ne nolit:
Nimirum malus est
et stultus, qui per
sui similes punitur
ob deceptionem suam,
ob ambitionem et
stultam nobilitatem
et avaritiam, ut
per dolores sanet a
se peccata.
In solchen weisen zeigt
man sich selbst,
et homo naturalis
non sapit ultra naturam,
et ab hoc non
possumus possessa,
quae sapere possunt,
et liberat ab eo,
cui Deus altiora
concedit et revelavit,
cui non permittit orbis
lucrum et orbis gaudia
x stolida, ut eum
in sua perfectionis
dono beet et re-
creet.
Sunt ergo puniri

relinquendo nuces suas,
habeant mundani
sibi sua, donec
operibus suis fatigati,
donec decepti bonis
futilibus et fragilibus
altiora, constantia,
aeterna sapere discant;
id quod est Dei do-
num non hominis,
quod dat petentibus
serio et omni conten-
tione ex orbe ejusque
cupiditatibus ad Deum
sese reificatis.
Tales in statu suo naturali
ultra orbem non sapiant,
occaecati, ebrius similes,
qui licet moniti, stare
firmo talo nequeunt,
licet ~~mill~~ vel millies
moniti, donec crapula
somno sepulta, utantur
~~[illegible]~~ mentis et corporis
integritate, deatque
locum rectis consiliis.

Bis der Mensch wenn wohl fall
in Untersuchung v. böse Stände, so
[illegible] [illegible] [illegible];
wirstes gott via [illegible] [illegible],
habe, nisi o habeas et
bene utere.

d. 14 Jul. 1759.

Bo Hartkilken nur
teutsch; postea in
Suecia dixit Succi-
cas [illegible],
[illegible]
Gott. er in Schwed.
Schwedisch oder Finnisch
gekommen anfangs,
wenn er gleich unter
ein Schwedisch Regiment
gekommen, sollen er
aber auf Pater unter
ein teutsches, dann
nur einen wer.

Dieses kommt ich in
teutsch, ich muß Alles
wie in Grund.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 14 Jul. 1753.

Hrn. Hagedorn zu Hamburg
Poëten premature
Herkel. valde
placent
ist ein Freymaurer
u. hat ohng. die
thesen an er. de
(+) auch seine ist.
Hr. v. Hagedorn
[illegible]
[illegible]
[illegible] Herkel
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
gedorn.
Hagedorn vini a-
mator, Herkel
aquae mere.

(+) [illegible] Frey-
maurer, von der alten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 14 Jul. 1753.

Gouvr. der Criminelle Schaffung Frauen Adjunctus,

1: quem ut cum v. Baro v. Hackel per Elect. Mogunt. & Colon. liberavit a carcere; gratis faciens delinquentis, & ejus similibus in senatu deceptoribus et cripiens ex manibus fratris senatoris qui ipse pecuniarum & vindictae in coercere voluit.

Statuit v. Hackel omnes esse liberandos quos possumus liberare, nos omnes esse peccatores summos; Multos jam liberavit hoc pacto poena promerita.

Lot. d. Ussal religion. d. Fragmenten.

Jo. Silvas, den Pfarrer gerechtigkeit v. pharisaeismus

Jonicht mals hic nullum discrimen, sic nec pro nunc nec poenas.

Thut gut v. böses in allmaß rauch v. gleich gutes.

o coercet semet in peccatis petrandis, nec alios sic vereret poena liberare promerita: sui plenae, putans omnes esse debere, ut ipse est; putans ex

(170)

petaret, ber ein
meritum darauß
machte.
Otthwell machte
patri senatori
ein Nase, der
ihn in Triumph
herein wollte
führen lassen, darauff
tractirte, u. s.
gefängnuß u. Lastern
alle Leute sehen
lassen; worauff
schnell hinab auch
Majest. u. Ihro
Churfürstl. Gnaden,
der aber hinabfiel
zu V, auf
Schiff, u. stiffte
solches
nil mihi horum
dixit, sed semper similia
se fecisse.
Er hält sich groß zu
Freunden und Gl
sachen zu thun.
Magnitudinem naturae
habet, forte a talibus
profectus, eorum
patrat opera.
Non omnibus hoc datum
est.

d. 14 Jul. 1753. 345 (171

Gott.

hat ein gewesenheit, daß er die Gassen, Vettern nennt p. jour.

Einmahl hatte er bal[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] v. Lubeck [illegible], [illegible] v. Holstein [illegible] v. [illegible] [illegible] v. 3 [illegible] mit [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] v. Holstein mit 3 Vettern.

Thomas Naumberg. medicus [illegible], [illegible] Naumbl. [illegible]: [illegible], [illegible], [illegible] Esse ibi nobiles patricios, oppressum et mendicantem civem, asellam habens sibi [illegible] in Compagnie.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 14 Jul. 1753 347 (172

Melancholici timidi, tariti habent vitia inwendig, Palaeus Sphaeri, Sphaeo-cholerici auswendig, oft sonder v. auf 3 Junge hebl; dringen offt bey gewes tiefer in effectum et in cor, als in diesen, denn gewes hab weniger in worte, mehr in 3 Ihat in bono et in malo, diese weniger in 3 Ihat mehr in worte, Maul-huron.

Hic patet caute a naturae instinctu rationem et virtutem intermissenda esse. Naturam et gratiam. Nec facile in rerum hac multiplicitate nisi solus Deus, recte judicabit cordium cogitor et naturarum quas fecit investigator.

Sic est in nam, qui divinigo et ven bonum habet, ex gratia et dono Dei habet, omnis homo natura sua malus; bonus sic est et dei suum recipit ad se, malus est, ut fuit homo.

Ist melancholicus nimis providis, timidus, Nachwendig sanguineus nimis liberis alacribus liberalis et alacrius.

Hinc sunt
(: quorum numerus fuit
[illegible]
Lucius :)
qui post mortem poterunt
compensationem, quia
sine Deo omnes mali
sunt, et omnibus bene
fore, nulli male;
putant sine culpa
sua malum esse hominem
a natura, bonum sine
merito, quia quod velit
Deus, bonum faciat,
non omnes.
at hos sibi fingunt mali
ne pariant o sequentes
Deum vocantem et
ad se allicientem, qui
loco Dei orbi adhaerent
avari, ambitiosi, vola-
ptuosi in terrenis,
nec volunt in Deo
verum honorem, verum vo-
luptatem et possessionem
quaerere, in qua solo
sunt omnia aeterna et
stabilia sunt.

Sola Dei gratia nos beat,
hic stultos facit omnes
homines in cordis suorum
cogitatione, et arcet in
ipso solo esse virtutem et
sapientiam omnem,
parcendi solum ad
gloriam relictam esse
homini.
Stille wasser gnade des Tiefst. [illegible]
verbum.

d ☉ 15 Jul. 1753. 349 (173)

Francofurti gilt d.
Schreiberkegiment,
senatores multi jam
ex plebis fronte eligunt,
verstehen nichts, angeln
nach gold, sehen auf Ehr
[illegible] ist [illegible], lassen
sich wohl seyn von gold,
privata ob publica
curantes
senatores andern offt in d.
ämtern.
d. Schreiber bleibt stets dabey
machen wie complotten
[illegible], regieren alle
ämter v. die stadt
selbst, ipsum senatum
Hinc et plebs summa
tenet a ima, jacent
virtus et sapientia,
regnant vitia, stul-
titia et ineptiae
plebejus ubique,
bonae despiciuntur
amentes a suis sinibus
tollunt in altum,
hinc libertatis oppres-
sio, et dominatus
exterorum per fidonem
majorem.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 16 Jul. 1753.
Morgens hatte H. Gerber
Geschwister mit ihrem
wohlbeb. Stockum,
gebl. der Fay.
Cassivit aus betrübnis
v. Kummernis ut
aperiret multi, nec
credit esse ex
pulmonis lesione
tussis ista.
Es alt H. Gerber der
69 Jahr alt, v. Phos jetzt
3 4 Tage nicht
soll, wie d. Nachbarn
= Bedeutung [illegible]
[illegible] = Spiegel
besehen haben ob er auch
noch wohl tauge.
Item ut de Kühner
nicht hoffe, weiß
er sich alle Morgen
die Haare um den
Gaudens aus.
Turpe senex miles, turpe
senilis amor!

d. 24 Jul. 1753 353 (175

Er war unser Knecht,
aber nicht s. Meister,
Maurer Schringer,
der Donner aber hat ihn
mehr um Schrecke
zurückgeworffen,
als daß er getroffen
worden.
uxor fuxit morbum
majorem aby fuit,
ob eleemosynas.
quand on devient
pauvre, on de-
vient chicaneur.
petit Dieu: Ich bin
Nichts [illegible] gibt mir
[illegible].

d. 19 Jul. 1753.

176

356

d. 7 Jan. 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 6 17 Jul. 1753. 361 (179

Capitain Degener.

Dieß Jahr war sehr hoch ver-
trickl. d. Korn schlecht
im Halm aber desto
besser u. gewicht

Regula rustica:
Die Sonne hat noch
nie ein bauern vertrieb.
aber die Wolke Regen v. V
thun es wohl.

Ist trockl. weiß jetzt
d. Mark à solis calon
ausgekocht.
Im nassen Jahr, wie
vorigen, alles Mark
schwartz indigest u.
granum et cradum
sanitati noxium
gibt kein gesundes
Mark; aber dieß Jahr ists
gesund. Im nassen Jahr
viel stroh, wenig Korn.
Da vorhin ein Handwerksmann
nie mehr als 25 lb Kleyen
auf d. Mahlen gemacht,
weil jetzt alles u. d. Höhe v.
u. d. Staat steigt, alles
30. lb, vornehmer so fast
nie über 30 gemacht, jetzt
40. Die letzte haben
die Müller gemein, stehl
brav dabey. 30 lb
Jahr v. stehen vor allen
Jahren (+) dieses Jahr

Aber Kenner ist allzeit besser als Hältzisches,

(+) d. Korn gerathe oder nicht

362

(180)

364

d. 17. Jul. 1753 [illegible]

Lichtfeld ist nun in d. Pfalz. Er hält viel auf Visionen und Träume. So er dem bekannt, der er wohl ob er sey meist blind, wieder reisen. Ist o. stark genug divina & naturalia zu dichten. gern, sodann in sein sehr gerne, & sodann alios.

Meinerk habe ingenio, wollte stets gern thun, verbrennte sich o., sie stalt falt, du parvus magna volunt regen. Nosce te ipsum, magna recipies.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 17 Jul. 1753.

Gl. [illegible] Schuchhaus
auf d. Gauermarkt,
der die Vorstehende
Gemeinde gehandelt,
nannte Das Rhoßio
[illegible] elapso mense,
Janso, [illegible]
[illegible] Jude ihn mit
Musicantenspiel
betrugen, die wegen
alles [illegible] v.
die [illegible] sehr
gros, mit Lotten
[illegible] v. [illegible]
nuncupatione [illegible]
[illegible]
[illegible] d. Jude
[illegible]
[illegible] v. [illegible]
alles [illegible].

Mangonii genus
vatic rude!

[illegible]
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

(184)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ☉ 22 Jul. 1753. 375 (186

Dr. Sugener.

Syndicus Bürde sagt antecedentia coitum, esse delectantia, ō ipsa, minime consequentia, quo sit petitio in principio = mente, praeterea tardat in sexu derivationis & gestationis in corpore debilitatis.

Petrus Petitus Tr. de Amatoribus edit. 2. Amstelod. 1687. 8. pag. 100. vocat futilem laborem.

(x) idem hic quod = ordinis terrenis voluptatibus obtinet, ap. in pabulis ambitionis, avaritiae & voluptatis. In der Gesinnung, Einbildung v. idee delectat es, sat mens es ist in ihr dinge v. d. Zeichen gesetzt auf ehendes, in solo deo vera voluptas, hic solus satiat explet & vere perfectaque hominem beat.

sapientibus tamen inter

tot vitio aerumnas et
matrimonii molestias
hanc quoque asperman-
dam, si ita eximitatis,
ut medicinae et conso-
lationi potius, quam legi-
timi fructus loco habeat.

Futilis hic labor a
petronio brevis vocatur
a focula voluptas.

Et sane nemo procrea-
ret nisi voluptas esset
focus laboris comes,
sed ea brevis quidem
a focula.

Non habet orbis nisi
vana instabilia et
fugacia, et temporaria
bona; non ibi dabitur
mel sine felle; voluptas
sine dolore; rosa sine spi-
nis; veritas sine tenebris
lux sine umbra; virtus
sine vitio. Dimidiata
manca, mutila ora,
sic sive nostrum, sic
cogitare, sic agere.

E. coterna cogitemus,
a quibus lapsi sumus, ad ea
respiciendi!

d. 22. Jul. 1753 (187)

v. Rhost.

Collegia Civica Transfer-
tensia habe den
Lichtenb. Zuchtmeister,
u. Jesuiten, der kein
gutes mündliches u.
presentiert ihr anwendet
um ihre Mittel gezeigt,
[illegible] gute [illegible]
[illegible] v.
[illegible] [illegible] [illegible].

Jesuiten [illegible]
[illegible] [illegible], ambitio-
[illegible], [illegible] v.
[illegible], [illegible]
[illegible] [illegible]
andere [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Jesuit.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ☉ 22 Jul. 1753.

Sr Legations Rath Gilchenbach
narrowirt

Sr Gott habe ihm gesagt daß
Kampf zu Gombach,
magnificat Gestrich gestern
mittags um 11½ uhr
an einhitzig fieber gestorbl.

Seine Schwester liege noch
daran krank.

Er also vielen Pfeffer
trank vielen Coffe.

Sein Sohn promoten Dr.
Medicinae, wird ich Clystier
fortfüssen.

Er hat Herrn Gilchenbachen
einmahl selbst gesagt
daß keines seiner Kinder
getaufft sey.

Post Rock obitum wie
keiner dieser Seite in-
spicirt. Entabant
sie haben kein wort Gottes,
exspectabant, exora-
bant.

380

d. ☉ 22 Jul. 1753. 389 (189

Burgmeister Johann David
de Henfville hat s.
adelsbrief vor sich v.
s. gantze familie d. 24
elapsa bey Rathsüber-
gebl. 3 adel soll
o. neu erlangt, sondern
nur renovirt seyn.
Id ideo fit, weil s.
ältester sohn schrecklich
o. Malepert heurathen
wird.

quo mihi Franco-
furtenses, tandem
nobilitatem in
stultitia in omnibus
omnes, et in stultitia
vitiem!

daß sie 5 fürchterliche
d. 2 wahl v. Cunningen.

Nobilibus et stultis statet
civitas.

Stultorum et nobilium
omnia plena!

d. ☉ 22 Jul. 1783.
v. Rhost.

Yvo ist der Advocat
patron. St. Yvo ist
Ehrn ist zu Wien
in Capelle.

Kohlmann zu Wien der
schwerdt Patron.
St. Kohlmann wen
Schottländer.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 22 Jul. 1753.

d ♀ 27. Jul. 1753.

Butter-sauce.

Waffeln-teig

muß beyde nur
ein weg gerührt
werden v. o. zurück,
sonst scheidet sich
d. Butter sauce, oder
geht d. Waffelteig o.
auf, v. d. Waffeln
bleibt sich i. spi-
rales linea mere
ducendae sunt
aliae dissipat
ordo et dissipat
aerexio.

Welch dreck o. Lecher
sonst wird er je länger
man ihn kocht, immer
harter.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 27 Jul. 1759. 391 (194

Es giebt Prüfung die
allheit stehlen und
[illegible] Lösung.
In Holland war ein
Pfarrer der stahl stets
Ist wie ist refert
[illegible] Rhost, war ein
Graf von Andlow
der stahl stets,
entwendet silb. Castel
Servietten oder [illegible]
[illegible] Kometen,
[illegible] wo er
hatte genommen [illegible]
wo er gewesen war,
nahm man [illegible]
[illegible]
[illegible] wieder
hin.

Dant mori materni
in animo et corpore;
physici et moralis.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 28 Jul. 1753. 393 (195

Sassenhusen oder
~~Saxenhusen~~
Saxenhausen
ein ort in Wittgenstein
nicht Wittgenstein
ohnfern Lasphe
vid. Wettreuischen
Geographus
so Stück v. Schilling
in 8 edit. Jahren.

An forte hoc
pago oriundus
sit ob Saxenhusio
prope Francofurtum
[illegible] Conradus
de Sassenhusen
Physicus Francofurtensis
olim

vid. Chronicon
Lersneri Fftense
T. I.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 28 Jul. 1753

Synd. Bund. si peccat
voluptuose
ns civis — prossibus
negligens, et bonorum
sua culpa dilapidans
bona, excusat
se sic
Ex libro andere dabo
so vivigs andere
verderbo
putat sic compensari
sua mala bonis.
At o sit faciendum
malum ut inde c.
veniant bona.
nec ita abutendum
nihil vitia alamus
— nostri & alterius
pernicem.
Deum o habet
in Curia corruptus
ita ut nesciat
boni & mali discri-
men.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ao 28 Jul. 1753.

Serem lactis dulce
Tonulli sic parant:
Kreuzer mich 1 Maas
[illegible]
[illegible], solvent
V simplici M.
colant
huic indant Kad.
Cichor. [illegible]
et coquant [illegible],
colant.
[illegible] wie
[illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 29 Jul. 1753. 399 (198

Hier im Frankfurth
muthet d. Kayserl. Hoff
aus d. Cabinet alles
zu. Stultus senatus
paret; sie semper
opprimit.
will ein Consul vigorös
d. Gerechtigkeit sonteniren,
reformirt gleich der
Schöffen Rath u. reprimen-
dirt ihn, sonteniret
ihn nicht.
Syndici schreiben d. arbeit,
lassen alles über d. Stadt
hergehen, schreiben sie o.
gegen die Reichs Consti-
tutions-widrige Ein-
griffe Caesaris et
Principum c. gr. Elect.
Magnatum so gehen
o. auf d. Reichstag,
lassen alles hängen u.
oder widerrede d. Stadt
alles verlieren.
pessime omnia gerunt.

omnes quod suum est cogitare
agunt, nil pro bono
publico, nil pro patria.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 10 Aug. 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d D 13 Augt 1753.

406

d. 14 Aug. 1753. 407 (202

d. 15 Aug. 1753 409 (203)

Ich gehe mit großem Gemüth, lasse mich aber den Krieg zu Schatten machen

Freyheit
Wahrheit
Recht u. Gerechtigkeit
sind meine Sachen.

Deum sibi eripere homines, Dei loco habitos, sinit, qui hoc sibi petit eripi.

Nobis aula et dilicias ejus uti debemus, ne ab ea inscientes capiamur et libertatem amittamus. Splendide captivitas et miseria est.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 16 Aug. 1753. (204
411

Dr. Rücker
Schrift Schrift
wenn tabulariusch [illegible]
[illegible]
[illegible]
hinc turbulentis,
lumine cassi, ō
tam ratione semper
quam affectibus dacti
per omnia.
Hinc delirii, harmonia
sublati, non rubi
ne cognoscentes, nec
in utentes.
et tamen scabini
et senatores, et
patriae rectores!
ō tempora
ō mores!

D. Schrift cerebro lusso,
garrichat semper,
sine mente, tandem
apoplectica cito obiit,
– latrina.

412

J. Rücker, ut pater
caritatis et Divi
amator, delectatur
visionibus et gesticu-
lari pietate, longa
saepe mente pecunit,
gut hoch, schlechter
Kopf. Hinc errores
multi.

413
(205

414

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 16 Aug. 1753.
Dr. Ptyslein Decanus ad
St Leonhard.
dicit se abstinere à
medico, nec peccare;
per actus contritionis
peccata diluere et
exinanire.
at sancto rite de
contritionis actu
sentiat, vocem
n. admittere variae
interpretationis
ast. n. familiaris
secundum colibibus
actus manastuepr.
et usus concubina-
rum; qui actus sit
talis.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 0. 17 Aug. 1753. 419 (208)

+ Dient Gontard Laurent
Cortes, so er zu Euch
abgeschickt worden,
zu Ihr ō recht retro
aussehen bleibt,
so ō in Jahr ut
expectat hat, so gut
wir handen.

An verw. Kr.?

4° 420

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

do 17 Aug. 1753.

422

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 18 Aug. 1753 425 (211.

v. Gundemode Schrift,
der nun Rechnungs-
senior, läßt die
Kostmanier, die
die Rechnungsbeschaffenheit
mit sich, da man Nahrung
bestehet, d. Kostallo
auf's Gaufen zu
fahren und d. Stadt,
glas v. Steuer auflösen,
sodann kommt von
Gundemode Schrift
Knecht v. holt ich
reine auf ~~die~~ seine
Äcker
nec cogitat dives ille
fur, id furto patris
ac ablatum esse.
Damit sie sterbl. die Unter-
kommenden Sünden
hier am Rande, v.
fahren mit eingebildeten
gütern v. beabendmachten
v. sacramentirten
gewissen Jesu Teufel.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 18 Aug. 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 19 Aug. 1753. 431 (214)

Das Französische
Wort Gargotte,
gar nichts teutsch,
sondern origine
teutsch zu seyn u.
französisch worden
gleichwie sie unsere
Ehl. unter anderen
Fabel über d. Teutsch
da d. teutsche Sprache
ein original-Sprache
u. reicher als d. Französ.
sische ist.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

433
(215)

d. 19 Aug. 1753
Rector Albrecht.

Pretendunt Politici
falsi, Xpi Regnum
β incompatibile cum
Politica. Id et
Bayle contendit in
Dandrius pour le Coup
d'Estat &c.

At bene convenit
Xpi politica orbi
si Xpiani essent
qui dicunt
et o sunt
Diabolus orbis ut
est hujus dominum
sectantur omnes
et sic ait Xpus
meum Reich ist o
von dieser Welt.
si essent Xpiani ut
esse debent, esset
Xpi Regnum, et
hic vives.
Et erit olim Xpi
regnum superior
ejiciatur Diabolus
absolvere Princeps.
orbis =/

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 20. Aug. 1753

Reformati ut putavit
ob vi eductionis
genus non est restitu-
tionis ex capite
spolii

1608 beendlich ihm die
Kirche und die Thor ab,
et tunc non erat
templum amplius,
sic essent restituendi
essent restituendi
ihm die Thor,
sic et hoc amissum
per praescriptionem
immemorialem.

Ref. wollte oft 8ten
Inscriptionen per
Wilhofen durch-
dringen, der dem
Inscriptionen solle schaft
geantwortet haben.

Rector Albrecht sagt welche
Wilhof antwort gegen
Inscriptionen zu gebeten, aber

436

andere [illegible] ihr
[illegible] ungeschickt.
Ex si rudi modo, bene
esse, aut praeter
passiones animi.
De cetero si ex orthodo-
xia pugnat, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] andere,
[illegible] affect [illegible]
[illegible] der Logic
at veritas nuda
aliter. Here
in orbe vincit premit,
at tandem superior
erit malo.
Vera ecclesia est, erit
fuit pressa hoc in orbe.
Jesus wolle aber ortho-
dox sectari [illegible]
[illegible], volunt premi,
volunt pati, sed
dominari. Et sic
[illegible] ex Dei. Tot
[illegible] Ecclesiae externae
vitiosae, antichristi-
anae est, quia extra
Christum, [illegible] Regem
in orbe dominari valet,
quod ille [illegible] habuit [illegible]
[illegible] [illegible]
terna quaesivit.

438

Schwäche abgeschnitten
u. die Ohren halb.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8. 22 Aug. 1753. (218
439

Ihre Deutin ruhte
Brandmerl amylum
mit warm V an,
streiche es auf flockl
= Engl. barracan weiß,
von Coffe; lässt
trockl wenn v. reibt
es ab.

Mit 3 wollen Lappen
so es trockl abgerieben

Thut recht gut.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 23 Aug. 1753

Herr Rector Kerk
vergeßt ihr Examen
u. ihr Probpredigt
Pfarrer Hand hat Ungestern
bey Rath es o. erlangt, sondern Pfarrer
Willemer von Bornheim
ist hereingekommen.

* Jonas quis dixit:
so ein Kirch oder Seuhirt
auf dem Dorf soll
angerennt werden
müsse er blasen
u. der Hirtenhirt wolle
er blasen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 24 23 Aug. 1753

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 21 Augusti 1753.
Dr. Siegener, Archivarius.
Modus procedendi wird hier
offt in acht genommen, v.
muß d. obern Richter offt
kommen. E. gr. in
Baron von Tay stehe
hatte durch d. bedenckl. u.
physicum gegen d. Magistrat
über neglectum modus pro-
cedendi 2 processe gegebl.
d. Moors sichtigen Conflictum
pt. lenocinii, nachdem
in Rhein Arch. gegen sie war,
kein protocoll, d. hiesige
Beweiß v. pedite sie ohne
anstand auff blosses An-
gebl. Zustadt hinaus,
Hinc Rhofrath eam restituirt
v. muß d. Stadt sie alimen-
tiren.
offt mangeln in medicis
et criminalibus medicinisse
visa reperta, ut credo
daß d. Beweiß data occasione
mangeln soll, weil Dr. selig
gad nimmt. Quibus
processus, ist kein visum
repertum da und d. physicus,
v. kommt d. obere Richter.
So regiert hier der Pöbel
v. Spitzbuben, ihr v. gewiß
leiden, ehrliche Leute
liegen unter.

Vulgar

450

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9-24 Aug. 1753.

454

do. 24 Aug. 1753. 457 (227)

Magnificenz [illegible] geht
[illegible] Erbfeind [illegible]
[illegible] an Magn. [illegible],

1. [illegible] Messe [illegible]

2) [illegible] all [illegible]
[illegible] 12 [illegible]
[illegible] Magnif.

3. [illegible] Magnificenz [illegible]
[illegible] Hidda v. [illegible]
[illegible]
[illegible]

4. [illegible]
[illegible]
[illegible]

Wollen [illegible] ihren
[illegible] dort
[illegible] frequentiren
[illegible]
[illegible]

Wollen [illegible] c. gr. [illegible]
[illegible]
Magnif. [illegible]
[illegible]
[illegible]

459
228

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. [illegible] 25 Aug. 1753
cum Dr. [illegible] collegialiter
[illegible]
[illegible].

Dico: [illegible]
Medicus [illegible],
[illegible]
[illegible],
[illegible]
[illegible] medici, aber
[illegible],
[illegible]
[illegible] wolle
Arnd.

Medici v. [illegible]
[illegible] Vita
[illegible] verbi debent
praecepta salutis.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
v. [illegible].

Et medicina [illegible] à Deo
venit, [illegible]
[illegible] ibi exercent,
et contenti de [illegible] sint
eventu, quod placeat
Deo patrem!
Deus solus medicus noster
per Christum!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ☉ 26 Augt 1753.
Erdbeer haben sie jetzt
noch alle Tage in dem
Schlangenbad, so
[illegible] mehr.
NB. In Montbrisier [illegible]
[illegible]
[illegible].
hiet Cassellis Gottingen
Pater; zu Gottingen
1737. hatte wir noch Erd-
beer in Octobri.
Über Tafel bey 3 jetzt in
Schlangenbad anwesende
Landgraf Wilhelm von
Hessen Cassel wenn stets
Erdbeer alle Tage noch.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 27. Aug. 1775 3.467
(232)
v. Rhost.

Der Langellerie ihr
mann, welcher ist
zu Cassel, Landgraffen
Caroli maitresse
gewesen, war General,
dem zu Wien in
arrest, u. hungerte
sich um freyen Stückel
in Arrest todt.
Sie also sie um Cassel-
giang, Liefer zu Lan
hanno gutter, wollte
aber Einmachen v.
Verlohr so Unterm.
Male parta male
dilabantur!
wo durch Hüren gewonnen
war, nehmen die
Laboranten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. P. 27. Aug. 1753

Rector Schadt soll
sagt d. organist. lüttgens
haus ortt
Er solle ö heurathen,
weibsleute sehen gar
zu langen schwantz.

Uxor ei wer statisch
filia obrist Nesselin
venatus militis der
bey Augspurg im wald
sagen, ihr Mutter
erwordt aus Jelon-
sie.

Schadlin wer sehr
statisch.

Uxor totus orbis
fert servum i. o.
uxoratus liber est,
uxoratus alligatus
orbi toti.
servus servorum vitis.

Schadt hatte nichts, ist ohnsehr
aber reiche Frau.
nahm Herrn Nesselin, ist
schön aber arme, die
hatte ihm Gönner aufgeb.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d D. 27 Aug. 1753.

472

Volupthosi dicunt
[illegible]
[illegible]
Melancholici avari
volupthosos [illegible]
vocant.
In media convenientia
apte, nimia Volupthe
destruit, et avaritia
quique. E. sic
liberalis sine prodigalitate
et parcus sine ava-
ritia, sic tenebis
virtutem in qua
debet sapere, vivere,
valere, quiescere,
[illegible] et bene a-
gere in se & alios
et [illegible] et tem-
poralitates vigere,
[illegible] esse
[illegible] sui et
[illegible].

d. D. 27 Aug. 1753. (235

d. 9 31 Aug. 1753. 475 (236

Hl. Goltz, mercator der
Zoll in Würtenbergischen
wo ich bald ist,
u. Bauern sohn, gute
talente der Natur,
kam hieher, heurathete
u. schwindert tochter, so
ambitiose
Er insinuirte sich simulata
pietate et fide,
wurde extract zu
Majuf, hatte es da
mit d. Commer. Prosecut.
so scheben, theilte
u. profit mit einander,
er tractirte ihn v. andern
bey gem. gut essen und
trendel. Hielte
mit Kirmpf medic.
Hombergl., der war
u. grosser Theosr. medic.
Charlatan, musste ich
d. Leute zu weisen, er
machte ihm d. Character
zu Majuf.

d. 31. Aug. 1753.
Hl. Gros v. Stain
ein verstellter Christ
v. Heuchler, Tartuffe-
schrift zu wien.
bettelte allzeit vor ein
alt Fendigen aus Ex wien.
Tenbergisch, der sehr arm
seyn stellte, predigte
in Wien bey v. Gestendhof
da der alte Pfarrer starb,
fand es sich bey ihm baar
6000 thaler.
Als Gros v. Stain dessen
gemahlin ein Gräfin
von Rau Kol war,
starb, offenbarte sich
daß er neben ihr ein
Maitresse gehalten
die sodann zu tage
trete.
verba et facta non concor-
dabant
Praestat minus dicere
et plus facere. sic
rarum hoc est, et
contra vitiosam naturam
humanam, et venit

478

ex Dei natura, s.
humana restituta ad
Dei imaginem, ad
quam primitus creata.

Ad Dag. de Rhost
Lager senior.

Dieser Graf v. Stein hat
d. Ehrenhaftigen Commissions-
Sachen unter Handen gehabt.
In multis Dreiben hinge-
hindert, remedia malis
pejora gemacht als
referens [illegible]
[illegible]
Poena Eridos [illegible]
[illegible]

Refert 1755 octobris Hyeronimus
Lucius [illegible] Schoenborn
[illegible] Rathstein als
Commissio localis [illegible], wie
ein Despotagiel, [illegible],
[illegible] Anbringen
[illegible], [illegible]
[illegible] res decisa,
abgethane [illegible]

In d. Commissions Zeit ist res medica
[illegible] Graf v. Stein gleich
anfangs [illegible]
[illegible]
[illegible] Medicus physicus [illegible]
[illegible]
[illegible]

d. 1 Sept. 1753.

grosse Nüsse Hüsse
à magnitudine Pferd-
nüsse.

In Botanicis Equus
magnitudinem exprimit
e. gr. Hippomarathrum
et Hippocastanum,
[licet et equis prosit]

alias Bos qq hoc fine
servit
e. gr. Equus capite
magno Bucephalus.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 3. Sept. 1753.

239

481

Nordmann Bracatus
[illegible] alle Nordmänner [illegible]
nicht [illegible]
[illegible] Kirchendiener, hat schon
wohl die 20 Jahre die Nase
gehabt; nunc foeda
et [illegible] Ostrea est
nata, decumbit,
cories foeda fortida
ossium - nasum,
[illegible] Nasen ulcus
foedum ex carie
apertum est, ossa de
pascente.
Da man [illegible] er starbe,
ist [illegible] Schober [illegible],
[illegible] Castrum [illegible]
[illegible], damit er
[illegible] obit [illegible]
[illegible] in forma
pro scaatu, [illegible]
[illegible] Bartholomaei [illegible]
[illegible], so [illegible] Gaus [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] hält [illegible] wache,
et [illegible], [illegible] obit,
[illegible].

482

d. 6. 4 sept. 1753. 483 (240)

Ist v. Rhost, Ulgersenior
sagt das Frau von
Rütter Hofmarschallin
v. Magnus, gebl.
v. Kied, generalstochter,
sey zwar melancholisch
aber ihr zu Heddernheim
verstorbene Schwester,
die habe oft gebraucht
nur mager zu werden v.
sey darüber zu Heddern-
heim gestorben. Daher
habe sie allein aber der Ver-
[illegible] gewesen
Alii dicunt, sie sey dort
in d. stille [illegible],
forte per drastica
abortum promovendo
obsitatis ex gravidita-
te frigit et vitae
dispendio?

Dicunt nonnulli,
Dr. Pasquay allhier
Mad. Dr. Thun
als accoucheur
wie Del. accouchement.

[illegible]

d. ♁. 4 sept. 1753
v. Rhost 5 Ign. senior

bey v. Wiesenhüthern
v. Steitz u. d. Fahrgasse
ist immer die Erst-
gebärt ein Narr.

v. Wiesenhütz senior auf d.
Zeit war ein Narr.

Des Bundes sohn zu
wien Gartenstück
Trechtermann, ein
Narr, bacquerouter
etc.

Des Steitzen senatorius
sohn, der erste wunder
gendet von Stolzberg,
titular geschlt. ein
Eisenach, stiftet in
Zuchthaus.

Steitzen v. Wiesenhüthern
was Geschwister,
peter Jubiliver.

48 486

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

(242)

d. 5 Sept. 1753.
v. Rhost.

von Biedersa wurde
(+) [illegible]
[illegible], daß die
[illegible]
die ut [illegible]
[illegible]
[illegible] v. [illegible]
[illegible]
[illegible], da [illegible]
[illegible] v. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] v. [illegible]
[illegible] brevi [illegible]
[illegible], die er
[illegible]
[illegible] v. [illegible]
[illegible]
[illegible]

(x) [illegible]
[illegible] v. [illegible]
[illegible]
[illegible].
Misericordia cum aceto!
at nobilitas!

492

do. 7 Sept. 1753. 493

498

vidi hac occasione,
daß Carolus VI. die
letzte in d. Reihe
d. Kaiser Ur. Oesterreich
mit d. d. Platz [illegible]
hatte
an d. Fenster Pfeiler stand
gedruckt Carolus VII.
v. Franciscus I.
Solchem kommt 1 leerer
Platz denn d. Uhr,
noch wieder ein leerer
Platz; daß also
noch 2 leere Plätze
denn ist in d. Saal
kein Platz mehr
übrig.
Vielleicht geschieht mit d.
Kaiserthum, wie
mit d. Ovar. Austri-
aca, daß die Ihr
Ende gierige gehabt
wie noch 2 Kaiser zu
erwarten etwa
cessant Imperium
Ad videlicet inclinari
ad sui interitum.

[illegible]

d. 7. Sept. 1753. 499 (248

opus operatum Papi-
colarum, opus exter-
norum sensuum, sine
conditione attentione,
tangit o der Gott;
sicut operariorum
c. gr. Pistorum, wenn
3 brüder Schnell ohne
Acht, ich bredt in d.
Hitze sein Ss, daß es
auswendig gar, nun-
wendig trieb, ist
opus operatum sine
attentione & conditione,
obstantes perfractionis;
ubi hoc opus operatum
boni nihil operatur,
sic E illam theologiam
boni nil profert.
Dat sine mente sonum.
corporis cura à vulgo
major animae cura
habet.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 7. Sept. 1753. 501 (249.

Gl. Claus, mercator
gener. Mansfeld. Sean-
tour, mala Kolic.
hypoch. vorax, lobax
nimis in orb.
[illegible] alte [illegible]
[illegible] andere [illegible]
bäuste, [illegible],
[illegible]
Hinc übertrieben,
da [illegible] nur
[illegible], sondern mehrere
Kühe [illegible], wobey
[illegible] gerne [illegible]
[illegible] bleiben.
[illegible]
[illegible]
ad extrema.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 7. Sept. 1753.

Herr Dechenny refert:

Herr Maaskopf menator
habe ihr gesetzt: Er habe
in jungen Menschen nach
England an s. Vetter
Hampe Mr. Dr.
Sohn in London, recom-
mendirt, da es gewöhnl.
d. Teutsche an ihn als in
Teutschen Addressen.
Es hat ihn aber aus London
geantwortet worden, daß
Dr. Hampe schon einen
weile ausser London (x)
in arrest seiner Schuldn.
halbe u. zwar so hart
in Schuld, daß er wohl
bis an s. Ende werde
sitzen müssen.
In England ist dermahl
Hauff.
Maaskopf wolte es
von ihm als s. Vetter
cedirt haben; aber Herr
Dechenny wird es zu
siegen ausbrechen ut
desinant ceteri

(x) in Ludgate prison.

d. 8 Sept 1753. 505 (251.

Hortulanus begehrt Ihrer
so sie d. brachsalam
deputatum oder
Kreuthäupter
vom V. [illegible]
[illegible]; daß sie
schwer wegen v. die
Leute sich einbildet soll
sie sich deswegen schwer
weil sie wohl geschlossen,
so sind doch [illegible] V. sie d.
so sich bey d. belassen fin-
det.

Colorabus darf an [illegible]
orten [illegible]
welche da d. Quellen
unter d. V., v. welche
da sie über der V.
stehen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8 Sept 1753 507 (252

Helbert [illegible]

[illegible]

[illegible]

nemini Christianorum

licet in persona

comparen, semper

pro procuratorem,

multo minus

Judaeo.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Item wird in der [illegible]

[illegible], weil

d ☉ 9. Sept. 1753. (253.
509

Haemer, refert Bay-
halter Steinberger, sey
hierauf auf d. Mosel
nach wien in einer
Capuciner Kutte
gekommen, v. habe bey d.
Capuciners hier in
Closter logirt.
Nun logirt er zu wien
bey d. Capuciners.

Captivus Vocavit
octobri; wollte
da es informationem
agiren.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dt. 9 Sept 1553.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 4 13 sept. 1753 (255

Hr Salzwedel Schwanapoth-
erinnerte mich heute
an mein Wort, da ich
gesagt von Heurathen:
gleich v. gleich gesellt
sich gern
v. als 3 junge Hr Freyer
auf Rath Fusenii,
seniores Mannst.
Dr. Lecerf tochter nahm,
gesagt habe
Es werde gut thun,
Kaufleute selbst
Kaufleute tochter
heurath
hie ff. die Dr. Münch, 3
andern tochter gewonnen.
Et verum est factum
quod praedixi: Sie lebt
v. content.
gewiß ist, daß 3 Harmo-
nie exacter, wo die
stellung, leibs v. gemüths
v. der glieder 6 gutter
einerl. Je mehrere
gleichheit = allem, je
besser.

514

do 14 Sept 1783.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 24 14 sept. 1753.

518

[illegible]: Papa multum [illegible] hac
alere, et defectionis à
Christo & Christianismo.

Ego addo:
Protestantes esse filios Papae
Romani & multum [illegible] hac
[illegible]
[illegible].

[illegible] mage aus [illegible]
[illegible], aber keine
Christen. vera con-
versio [illegible] Christum ad Deum, esse
[illegible] Dei, [illegible]

Pastores esse: Schultzen in
Babel.

Externus status Ecclesiae [illegible]
[illegible] opulentus et [illegible]
[illegible] Antichristo: [illegible]
[illegible] Ecclesia
[illegible] Dieser welt
[illegible] ist [illegible] gott [illegible]
[illegible] dieser welt,
vera Ecclesia Christiana [illegible]
[illegible] & erit [illegible],
[illegible] orbis gloria et
potentia [illegible] Ecclesi
[illegible] Diabolo et
Antichristo, [illegible] Deo et
Christo.

Der Dorffpfeiffer, [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible]
ab ego dico Lutherum
[illegible] facere, et esse
hoc monachis [illegible],
Luther [illegible] Regem
Anglicum, [illegible] grob
[illegible] David Chytrae Hist.
Comit. August. [illegible] Epist.
Lutheri latina, [illegible]
[illegible]

(258)

d. 15 Sept. 1753 521 (259)

Dr. Glaubes, Physicus
ord. solis intentus
plebeijs animo
nemis, nil hic de
librorum lectione, me-
ditatione, scientia
amplificanda,
moribus emendandis,
pietate acquirenda
et scientia praxique
cohaerentia
solos hic occupat
nemos, honores,
voluptatem, peri-
tura et temporalia
omnia.
Tales vult vivitur
nostra perversa,
a senatus tales
plerumque elegit
sibi conciliat
dissimilem sui
sumens in pugna
esse cogit.
Hic de patriae amore
vero, de publico bono,
de vero et virtute et sapien-
tia veniente honore,
de vera animi magni-
tudine ex Deo et honestate

522

nihil ignota huic
omnia sunt, sicut
salus nobis ignota
qui nec nos, nec alios,
nec orbem, nec
Deum, nec diabolum
novimus, perversi,
confusi, stulti!

Tales homines idola
faciunt & super
Deum venerantur,
temporalia super
aeterna, et perient
in sua cupidine.
Sicut [illegible] mit ihm
[illegible] et objecto suo
peritero, wo aber d
willgottes thut
(: aeternis delectatur
pabulis :) bleibt
in freyheit vivit vi
pabuli aeternitatis in
aeternum.

d. D. 17. Sept. 1753. 523 (260)

Frau Dieterich.

Professor Hammel zu
Hanau hatte als
wittiber in Frankfurt
bey s. Kindern, die
sehr gut u. nachher hier
bey s. Gläubigen zu Kassel
gedienet u. nun auch
Berly, Bierbrauer etc.
heirathet ist,
die prügelte er damals
zuweilen, ohne Ursach,
da sie alles [illegible]
[illegible]
Ihrem Fluchte er ungeachtet
wird in Dragoner
daß ihn auch [illegible]
[illegible] Gerichtin
[illegible] deshalbe
ausprüchte, daß sich dieß
[illegible] in Theologen [illegible]
Invidus, malitiosus,
mendax, vindictae cupidus,
cholericus est, magnus,
stolz. Cui tali nollem
rem habere.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 18 sept 1753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 6. 18 Sept 1753. 527 262

[illegible] Stephan v. Cronstett

dico

Ich Scholte mich nicht d[illegible]
[illegible]; ich lobe
nicht besser; [illegible] ich
[illegible] [illegible] ich
[illegible] [illegible]. Hoc
[illegible] me esse
nihil. Staub v. Asche.

Medicus physicus sisim
et hominem [illegible]
non nosset, [illegible]
me esse [illegible] et
sum nihil.
Aliquid dat suam
me expertum sum
hoc aliquid esse
nihil, et parvi
faciendum, nec
rerum gnarum posse
nondum superbum.
Solos inflatos vana
scientia et desipientes
hinc superbos mundi.

d. 18 Sept. 1753.

530

Nro. LXXIX.
Donnerstag, den 20. September, 1753.

Mit Ihro Kö-
misch-Kayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Zwey Pfand Hauß-Scheine Nro. 57283. und 50593. sind verlohren worden, und wann à dato 8. Wochen sich niemand dazu meldet, wird man deren Effecten, dem angeblichen Eigenthümer, ohne Anstand gegen gewöhnliche Caution verabfolgen lassen.

Publ. Franckfurt den 20. Sept. 1753.

Pfandt-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Salomon Michael Goldschmidt in der vordern Wann, in der Juden-Gasse ist zu bekommen: Erleichtert und fertige Wechsel-Rechnung. Bestehet in vier hundert Tabellen nebst der Vorrede zu deren Gebrauch, durch welche alle vorkommende Summen nach dem Cours so wohl das Reichs-Geld in Holländischen, als auch das Holländische in Reichs-Geld reducirt. Es mag der Cours auf das Höchst- oder Niedrigste in Banco oder Courrent stehen, die Summa auch viel oder wenig, ja bis nur einen Stüber oder Kreutzer betreffen, richtig ausgerechnet zu finden. Das Exemplar ohne gebunden vor 40. Kreutzer.

Ein siebenjähriger Ungarischer Wallach, braun, mittelmäßiger Grösse ist mit Sattel und Zeug zu verkauffen, und kan man deßfals im weissen Adler in der weissen Adler-Gaße nähere Nachricht erhalten, auch daselbsten das Pferd sehen.

Ein noch wohl conditionirter mit Siberischem Fuchspeltz gefütterter Winter-Reiß-Rock von rothem Tuch, ist zu verkauffen, und bey dem Schneider-Meister Harter, in der weiß Adlergaß wohnhafft zu besehen.

Auf der Allerheiligen Gaß auf der Becker-Herberg sind extra schöne gelbe graue und weiße Canarien Vögel zu verkauffen.

Bey Herrn Sauer Kupffer-Schmidt in der Fahrgaß logirt ein Fremder, welcher von eigner Fabric alle Sorten gute feine Granaten wie auch von unterschiedlichen Sorten crystallenen Waaren, als braune und weisse crystallene Drevangel und Pettschaffts-Blatten, Hemder Knöpff und unterschiedliche Schnallen-Steine, um einen civilen Preiß zu verkauffen hat.

Auf der Friedberger-Gaß in der Carthaun sind bey einem Fremden saubere von Spanisch-Rohr geflochtene Lehnstühl der neu Gestell von Bildhauer-Arbeit in Nußbaumen Holtz verfertigt, billigen Preisses zu verkauffen.

Eine wohl conditionirte Frantzösische Reiß-Chaise zu einer Person ist billigen Preisses zu verkauffen.

Zu verkauffen auser der Stadt.

14. Stück Rhein-Wein, meist Hattenheimer Gewächs de annis 3, 6, 7, 8, und 49., wie auch sogar seynd in Mayntz freywillig zu verkauffen, der Verkäuffer hievon ist ein Fremder, kommt erst den 25. dieses in Mayntz an, logiret in der Hohenburg bey Herrn Syfrid, wird sich aber über 5. oder 6. Täg nicht alldorten aufhalten; Diejenige so einen oder anderen Jahrgang hiervon zu kauffen belieben, können alldorten sich melden, wo ihnen sodann die Prob am Faß wird gegeben werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herrn Diener am Bockenheimer-Thor ist ein vor einen Bierbrauer dienliche Wohnung zu verlehnen.

In der besten Laage der Saalgaß stehet gegenwärtige und folgende Meßen ein Laden nebst Zimmer zu verlehnen.

In der Dönges-Gaß ist im ersten Stock eine Stube nebst Stuben-Kammer, Küch, und noch andern Kammern samt Keller, Waschkessel und andern Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Auf der grossen Gallen Gassen ist ein überaus plaisante Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Mobilien zu verlehnen und kan alltäglich bezogen werden, das mehrere ist bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Ein in der besten Laage der Saalgaß gelegenes Hauß wobey alle Commoditäten, als

Wasch-Küch, Regen Sarck, Pompe, Keller ꝛc. stehet zu verlehnen, und ist bey Ausgeber dieses nähere Nachricht zu haben.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von 18. Jahren, Reformirter Religion, welcher Lateinisch verstehet, im Schreiben erfahren und frisiren kan, sucht als Laquay zu dienen.

Zwey Personen, welche zukünfftigen Mittwoch nacher Leipzig zu reisen willens, suchen noch zwey Personen, welche dahin sich zu begeben gesonnen, und hat man sich dieserhalb bey Ausgeber dieses zu melden.

Drey Personen die den Montag nach der Messe als den 1. October von hier nach Hamburg mit extra Post zu verreisen gedencken, fehlet annoch die 4te, entweder bis Hannover oder gantz hin, nach Hamburg mitzureisen, weitere Nachricht gibt Verleger dieses Blätgen.

Es wird in eine Wirthschafft ein hiesiger braver Burgersmann von gesetztem Alter ohne Weib und Kind auf einige Jahre zur Aufwartung gesucht, die Conditiones sind bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die verlohren worden.

Gestern Vormittag ist vom Leinwands-Hauß bis auf den Marck am Schlegel ein lederer Beutel worinnen 5 fl. befindlich, verlohren gegangen, wer davon Anzeige thut, soll ein Tranckgeld bekommen.

Gestern Vormittag sind von der Hauptwacht bis an den Römer drey kleine Schlüssel an einem eisernen Ring hangend verlohren worden, wer dieselbe wiederbringt, bekommt ein Tranckgeld.

Avertissement.

Es wird hiemit dem Publico bekannt gemacht, daß ein sehr brauchbarer und sauber gebundener Vorrath Theologischer und anderer Bücher des jüngsthin seel. verstorbenen Herrn Pfarrer, Georg Thomas Wagners, Hoch-Ehrnürden, den 15. October nächsthin durch eine öffentliche Auction in dem von ihm ehemahls bewohnten Hauß auf der Schäfer Cassen verkaufft werden solle, und daß zu dem Ende die Verzeichnuß solcher Bücher bey der hinterbliebenen Frau Wittib und Herrn Graumann, geschwornen Ausrüffer allhier umsonst zu haben: Auch die Bücher selbst gedachten Orths vorhero nach Belieben in Augenschein genommen werden können.

Avertissement.

Bey herannahendem 1. October als des Termins zur Ziehung der 2ten Classe der 3ten considerablen Offenbacher Lotterie, wolte nochmahlen avertiren der authorisirte Collecteur Johann Philipp Scharff, in Franckfurt am Mayn, an dem Liebfrauenberg wohnhafft, daß diejenige Herren Interessenten, so ihre Renovation zu der 2ten Classe noch nicht gethan, und also ihrer Loose nicht verlustig werden wollen, die müssen sich längstens bis den 24. Sept. als acht Tage laut Plan vor dem Ziehungs-Termin einfinden, anderst sonsten, derer Loose gegen Scheine, an andere verkaufft werden. Auch stehen dem Ehrsamen Publico annoch Loose zu dieser 2ten favorablen Classe à 7 fl. mit dem Aufgeld zu Dienste, womit so einer geringen Einlage laut Plan welcher gratis zu haben, folgendes zu gewinnen

ist, als: fl. 8000. 4000. 2000. 1500. 3. à 1000. 2 à 700. 8. à 500. 2. à 300. ohne derer noch vielen schönen Preißen und Prämien zu gedencken, und wäre mit der Einlage um desto eher zu eylen, weilen den 24. Sept. die Collecte geschlossen wird, wer nun annoch darzu Belieben trägt, und sich meiner obigen Addresse bedienen will, der wird ersucht, Brieffe und Geld franco einzusenden, so werde in allen Stücken nach Begehren eines jeden, aufrichtig bedienen.

Franckfurter Fleisch-Tax.

Das Pfund Rindfleisch . . . 6 kr.
dito, Hammelfleisch . . . . . 6 kr.
dito, Schweinenfleisch . . . 6 kr.
dito, Kalbfleisch . . . . . 8 kr.

Wobey dem Metzger Handwerck bey Straffe von 5. Rthlr. anbefohlen worden, niemand über den gesetzten Preiß zu beschwehren, auch bey keinem Fleisch unbrauchbare Zugabe weder an Beinen, Köpfen, noch weniger aber an unsauberem oder stinckendem Fleisch zuzuwiegen, noch auch bey dem Kalbfleisch Milchen, bey dem Hammelfleisch aber Nieren, oder sonsten etwas mit einzurechnen, wiedrigenfalls derjenige, welcher darwider handlen wird, bey jedem Contraventions-Fall mit obbemeldter Straffe belegt, dem Angeber aber nebst Versicherung, daß sein Nahme verschwiegen gehalten, der dritte Theil der eingehenden Straffe sogleich gereichet werden solle. Franckfurt den 15. Sept. 1753.

Recheney-Ame.

Ankommende Passagiers.

Herr von Stamm kommt von Friedberg, logiret im Römischen Kayser.
Herr von Gemmintch kommt von Hamburg, logiret im Röm. Kayser.
Herr Graff von Erbach kommt von Friedberg, paßirt hierdurch.
Herr von Caunitz, Heß. Obrist, kommt von Hanau, logieret in der Reichs-Cron.
Herr Geheimer Rath von Esebeck, kommt von Zweybrücken, logiret im schwartzen Bock.
Herr von Pistorius, Gesandter vom Reichs-Tag, kommt von Regenspurg, logirt im Römischeu Kayser.
Herr Marechal Practicant, von Wetzlar, log. bey Herrn Angelo.
Herr Obrist Lieutenant von Fabi, kommt als Courir aus Paris, paßirt durch nach Sachsen.
Monsieur Motel, Königl. Französischer Cabinet-Courir, paßirt ebenfals nach Sachsen.
Herr von Werth, Kayserl. Rittmeister, kommt aus Böhmen, logirt im goldnen Löwen.
Herr von Mordeißen, Staabs-Chirurgus, kommt von Würtzburg, log. in der goldnen Leiter.

In denen beyden ersten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymahl als Dienstags, Donnerstags und Samstags ausgegeben, es haben sich also diejenige, welche etwas hinein drucken lassen wollen, Tags vorher und zwar längstens Nachmittags biß 3. Uhr zu melden, sonsten ihnen hernach und wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht schon in der Presse ist, nicht mehr gedient werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Donnerstags/ den 20. September/ 1753.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Jacob Sauvan & Comp. von Lion offeriren, in ihrem Laden unter den neuen Crämen stehend, alle Farben von Amienne-Plüsch, diverse Sorten Seidene Stoffes, Seidene Vesten, geblümte Sammet-Vesten mit Gold und Silbernen Borden, Seidene Strümpff, und feine Gold und Silberne Borden nebst verschiedenen andren Articul, alles um billigen Preißes.

Demetrius Constantin von Constantinopel ist diese Herbst Messe, mit allerley Sorten roth, gelben und weißen feinen Saffian und andern in der Türckey zu bereiteten Ledern, ingleichen veritable fein roth Türckisch Garn, Türckische fein und ordinaire Teppichen ingleichen Macedonischer Baumwolle angekommen und stehet auf dem Marckt hinter dem Caffe-Hauß, im guldenen Lämgen.

Alexander Nappa d und Compagnie verkauffen diese Meeß in der Saal-Gaß in Meister Wichts Behausung gegen dem Saal-Hof über allerhand Sorten von St. Omeer Taback, und Tabac d'Holl-nde in Stangen und Blevernen Büchsen Centner und Faß weiß alles um billigen Preiß.

Pourtales & Comp. von Neufchatel in der Schweitz, verkaufen, nebst denen Indiennes oder gedruckte Cattunen, gantze und halbe Sitzen von allen Sorten die in ihrer Fabrique verfertiget sind, so findet man auch bey ihnen ein schön Sortiment, von Mouffelines oder Nessel-Tücher, nebst andern Ostindischen Waaren, das Gewölb ist bey des Herrn Brevillier seel. Wittib in der Baarfüsser-Gaß, gleich neben der Neuen-Krám.

Bey Gysbert Verwy von Amsterdam welcher bey Hr. Barensfeld Goldarbeiter auf dem Marck neben dem steinern Hauß logiret, und den Laden hinter dem Römer am Eingang in das Hauß Limburg hat, sind alle der besten Sorten von Swisent- und Krull-Taback auch Canaster, Varinas, sowohl geschnitten als in Rollen, nicht weniger Blaatjes und in Stangen oder ungeraspelten Rappé Schnup-Taback, sodann Theebu gefüllt in halbe Pfund Fläschgen unverbesserlich gute Waar um den allerbilligsten Preiß zu haben.

Bey dem hiesigen Handelsmann Georg Wilhelm Leenhard in der goldenen Feder-Gasse nahe bey dem Gast-Hauß zum goldenen Apffel wohnhafft, sind unterschiedliche Gattungen Mouseline oder Nesseltücher, Soulies, Ost-Indische Romals oder Sack-Tücher, Schmirnische und Macedonische Baumwolle, wie auch feine Holländische Leinwand in sehr billigen Preißen zu verkauffen.

Bey Dominico Paulo Rava den Laden in der Buch-Gaß am Eck der Holtz-Pforte zur Stadt Maintz habend, werden diese Meeß abermal diese Sorten Thée, Caffee, Zucker, und andere Specerey Waaren billigen Preises verkaufft

Bey Georg Lorentz Platz auf dem Römerberg ist wieder frisch ankommen, extra guter

ordinaire Canaster das Pfund à 1. fl. halb Canaster à 40. kr. und super feiner Suitsent à 24. kr. welche drey Sorten sehr angenehm als leicht zu rauchen, und bisyer viel Gousto gefunden.

Bey Perrier von Straßburg den Laden im Creutzgang habend, sind allerley extra fein vergoldete Rahmen sowohl grosse als kleine, wie auch sehr schöne frantzösische Kupferstich zu verkaussen.

Eine wohl conditionirte eiserne Tuch und Zeug Presse ist in billigem Preiß zu verkaufsen.

Ein fünffjähriger schwartzbrauner Dänischer Hengst, welcher wohl gestaltet ist, stehet à 100 Rthlr. zu verkaussen, und im Hayner-Hof zu besehen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine völlige Behausung in der Anckergaß allhier gelegen, welche an Stuben, Kammern, Küchen, Bühne, einem gewölbten Keller, Stallung und Hof allen Gemächlichkeiten hat, ist zu verlehnen, und findet man deßwegen fernern Bescheid bey Herrn Johann Nöe d'Orville allhier, in welches Behausung zum Fraaß genannt in der Buchgaß allhier gelegen, auch zu verlehnen sind, zwey zu allen Handlungen bequeme Läden, rechter Hand Eingangs des gedachten Hauses auf die Gasse stossend, mit nöthigen Realen und Comtoiren versehen, und einen Ausgang in den grossen Hof zum ein- und auspacken der Waaren habend.

In einer sehr lebhafften Gegend an der Fahrgasse, ist ein grosser Laden, so auch gar füglich in zwey schöne Läden vertheilt werden kan, diese und zukünftige Messen an einen Fremden, oder auch nach Befinden Jahrweis mit oder ohne Wohnung zu verlehnen, ein mehreres ist bey Ausgebern dieses zu vernehmen.

In der Kruggaß sind 1. à 2. Läden an fremde Kaufleute auf künftige und folgende Messen zu verlehnen, darbey auf Verlangen auch Zimmer zum Logis gegeben werden können.

In der Schnur-Gassen ist eine räumliche Wohnung an stille Personen zu verlehnen, bestehend in 5. Stuben, einem großen Alkof, 2. Küchen und großen Altan, wie auch Vorplatz, auf einem Stock, und dann 3. Kammern und 3. Bühnen, nebst Wasch Küche, Regen Wasser-Pompe und einen Keller zu 14 Stück Wein, wer Belieben hierzu hat, geliebe sich bey Ausgebern dieses zu melden.

Ein schöner trockener Laden von 3. Bogen, auf die Straß gehend mit Realen versehen, vor seidene Zeug, Cattune, oder andere trockene Waaren darin feil zu haben, mit einem Unterschlag welchen man so gebrauchen oder ausheben kan, ist diese und folgende Messen zu verlehnen, und fernerer Bericht bey Herrn Johannes Passavant auf dem Römerberg zu vernehmen.

Avertissement.

Die Bücher der Armen- Wayfen- und Arbeits-Haußes Lotterie sind geschloßen, und werden keine Devisen mehr angenommen, weil die erste Classe, den 22. Octobr. bey Straffe doppelter Restitution schon angehet; von dem noch wenigen Vorrath, sollen diese Meeße über die Loose in bißherig noch wohlfeylen Preyß à 1. fl. 30. kr. oder für alle Claßen 6. fl. 30. kr. so weit solcher zureichen wird, bey denen, von Hochlöbl. Armen Hauß Amts wegen constituirten 3. Haupt-Collectoribus Hrn. Christian Friedel Handelsmann in der Fahrgaße, Hr. Actuario Philipp Christoph Nordmann auf dem kleinen Hirschgraben, und Hr. Joh. Westphal auf dem kleinen Kornmarck verkaufft werden, mit so weniger Einlage aber ist zu gewinnen fl. 8000. 4000. 2000. 1500. 3. mahl 1000. nebst vielen Mittel-Preißen, wie aus denen Plans, so gratis ausgegeben werden, mit mehrerm zu ersehen ist.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Donnerstag/ den 20. September/ 1753.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

In hiesiger Stadt-Waag sind recht gute Schweitzer-Käß von 50. bis 60. Pfund billigen Preises zu verkauffen.

Eine sehr commode Chaise zu zwey Personen, auf welcher vornen zwey Bediente sitzen, und worauf hinten und vornen auf, gepackt werden kan, stehet täglich billigen Preises zu verkauffen.

Drey Ohm 1750er guter roth gewachsener Wein sind zu verkauffen, und kann auch eine, oder eine halbe Ohm davon abgegen werden.

Im Römer am Brunnen sind höltzerne Windbüchsen mit Stacheln zu schießen, nebst curiosen Scheiben wo der Zeiger allzeit die Nummer zeiget, auch eine englische Antlea pnevmatica zu verkauffen.

Eine sehr commode Chaise mit einem Anheng-Bänckel, welche sowohl in der Stadt als auf Reisen zu gebrauchen, stehet zu verkauffen.

Jacob Balthaser Hof in der Fahrgaß, in der Gerste logirend verkaufft Bieber-Härne Manns und Frauens-Strümpff und Kappen, sodann von Spanischer Wolle, ferner allerley Sorten gemodelte und ungemodelt englisch Manns und Frauens wie auch Knabens Strümpfe. Alles um billigen Preiß.

Eine parthey gute Tuchscherer Cart-Bollen sind billigen Preises zu verkauffen, und täglich zu besehen.

Vier Tonnen ausgepreste Hefen sind zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Laden in der Buch-Gaß, nebst Zimmer stehet diese und folgende Messen zu verlehnen.

An der Baum-Alee unter den Neuen-Häußer, bey Herrn Wagner, sind an stille Leute 2. Stuben, 3. Kammern, und Küch billigen Preises zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Auf der Friedburger-Gaße gegen der Carthaun über bey Meister Gauff Schneider, sind in einem zur Handlung bequemen Hauß die 2 unterste Wohnungen samt einem gewölbten Keller, der durchs gantze Hauß gehet, zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von honnetten Eltern, so die Wirthschafft erlernet hat, und alle nur erfordrende Caution stellen kan, sucht in einem berühmten hiesigen Gast-Hauße als Keller zu serviren.

Ein Handlungs-Bedienter welcher im Rechnen sodann in der Teutschen und Französischen Correspondenz erfahren, und auf dessen Treue sich zu verlassen ist, sucht in eine auswärtige Handlung gegen ein billiges Salarium in Condition zu kommen.

Künftigen Samstag geht eine Kutsche nach Augspurg, wozu noch eine Persohn gesucht wird.

Ein oder zwey unverheurathete junge Leute welche Patronen zeichnen, Truckblätter schneiden, und trucken können, werden gegen billige Conditiones in eine Ausländische Cattun-Druckerey gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Verwichnen Montag 8 Tag gegen Abend hat eine Dienst-Magd von dem Pfarreisen über den Marck ein zugebundenes Papier worinnen 2. paar Kinder-Messergen mit rothen beinernen Stielen nebst 2. silbern Löffel befindl. waren, verlohren, wer solches nun gefunden wolle es doch gegen eine proportionirliche Erkänntlichkeit Ausgedern dieses wieder beliebig zu stellen.

Avertissement.

Nachdeme die Königl. privilegirte dicke Asphaldische Berg-Werck-Wagenschmier in solche Perfection gebracht, daß sie nicht allein von jedermann, so Gebrauch davon gemacht, bestens approbirt wird, sondern auch durch gantz Franckreich, als andern Gegenden, nichts anders zum Schmieren, in Fuhr-Mühl- und allen lauffenden Wercken genommen wird, indem ein Viertel Pfund mehr schmieret, als von andern Wagen-Schmieren ein gantz Pfund, und auch Holtz und Eisen nicht entzündt, sondern so kühlt und stärckt, daß ein leicht Fuhrwerck 8. Tag, Wägen von 50. à 60. Centnern 6. Tag, Kutschen 5 Tag ohngeschmiert lauffen kan, ausser Post Gefährt, so es mehr erfordert; So hat eine Hochlöbliche Admodiation davon vor gut befunden, eine Partie davon zur Prob nach Franckfurt am Mayn zu senden, und hat ihre Niederlag bey Herrn Georg Lorentz Platz auf dem Römerberg im Kösterischen Hinter-Hauß gegen der Stadt Amsterdam über inn- als ausser den Messen.

NB. Die Wagenschmier ist in Ständlein von 12. 20. 30. 40. und so fort bis 100. Pfund, und kost der Centner 10. fl. wer aber 150. bis 200. Pfund auf einmahl nimmt, deme wirds um 9. fl. 30. kr. erlassen.

Avertissement.

Das gerechte und approbirte köstliche Stein-Pulver, welches so wohl den Nieren Lenden- als Blasen-Stein eines Menschen erweichet und zermalmet, selbigen als Sand- und Gries per Urinam ohne Schmertzen ausführet; auch Personen welche zu 6, 8, 10, 14, und mehrere Jahre davon gelitten, und bettlägerig gewesen nechst GOtt glücklich curiret, und zur vorigen Gesundheit gebracht, sonderlich einer Person die 14. gantzer Jahre damit behafft gewesen, geholffen, ist bey Herrn Johann Henrich Ameiß Bierbrauer in der dunckten Leucht allhier, in Nürnberg bey Herrn Joachim Schmidts Erben, wie auch in Regenspurg bey Herrn Christian Gottlieb Seifferts seel. Wittib zu haben. Es wird versiegelt verkaufft, und kostet das Loth 45. das halbe Loth aber 24 kr., von dem Gebrauch gibt ein gedruckter Zettel mehrere Nachricht.

Avertissement.

Hiermit wird jedermänniglich nach Standes-Gebühr und Würden höflichst invitirt, auf den 29. Sept. a. c. als Samstags Nachmittags præcise um 1. Uhr zur publiquen Mischung, und darauf folgenden Montag den 1. October Morgens um 8. Uhr und Nachmittags um 2. Uhr zur öffentlichen Ziehung von zweyter Classe der Dritten considerablen Offenbacher Lotterie, um sich nach freyem Belieben in Offenbach am Mayn, in dem alldasigen Hochfürstlichen Residenz-Schloß einzufinden, allwo den 29 Septembr. die Mischung, und den 1. Octobr. die Ziehung gewiß anaehet, und in drey Tagen à 1000. Loosen täglichen diese zweyte Classe in aller Accuratesse, in Gegenwart und Aufsicht der Hochfürstl. hohen Commission, von denen hierzu verpflichteten Personen getreu vollendet werden soll, zu jedermanns Nachricht und Vergnügen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

do. 21 Sept 1759.
v. d. Lehr gute Lutter.

Bayle in s. dictionnaire
hat sub titul. Calvin
des 3 Pfeiffer s. Constitutio
nes Relig. Christ. o
refutiv Lenius, nur
gesetzt, da s. Buch in
3 Französ. edition
s. wie es denn
entsteht welches
gedenkt ist ut
allegat Bayle ist
anfangs mit Toute
v. endigt mit impieté,
es sey Toute impieté.

de la Mettrie, Regis
Borussi medicus famosus
quin homines machinas
dixit, steht an ein lustiges
Journal in Kupfern
stets lachend, mit
neuem Gut da, wie
ein Arlequin, der
er auch war; nec
dignus societate Regis,
licet Rex eo delectetur,
ut Voltain. Maupertuis,
etc. so aller Namen
sind v. Gasen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ☉ 23 sept. 1783 541 (269.

Ut vidi, hilfft vor
blutflöcken bey d. ader-
lassen auff d. fußbrett
in d. Stuben, so
man alsobald d. der
blut aufschrifft,
Es sey darauff gesetzt
v. sand d. darüber thut
v. es mit d. fuß
so austritt. so
vergeht d. blutflöcken
aus d. Gotz.

542

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 26 Sept. 1753. 543 (270)

Ein sehr zarter u.
leicht sterblicher
Vogel ist es Schlutfinde
bekanntlich [illegible]
nes u. stirbt
dieser soll gut seyn
[illegible]
ihm [illegible]
gewesen, [illegible]
zerstoßen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8. 26. sept 1753 (271.
545
Sed d'oreille an d. Mrts.

Dei opera sunt realia,
hominum opera
nihil et minus quam
nihil.

Sic mundus à Deo creatus
non ex nihilo, ut
textus habet germanicus
sed ex invisibilibus!
Invisibile non est nihil,
aliter et Deus, qui
oculis austris non cer-
vitur, esset nihil.

Sic multa videbimus
olim, posito hoc
crassocorpore quo
jam videmus, et
quis hinc à mundanis
qui ultra orbem hunc
sapiant, pro
nihilo reputantur.
Constantinopolim non
video hisce oculis
at realiter existen-
tem, & vidisse eam
alios.

Sic et de rebus artemitatis
ex qua per tempus
iter facimus ad eandem
nuntiari; ab aeterno

546 in aeternum, non
a nihilo ad nihilo.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

547
272

d. c. 28 sept. 1753.

Ew. Hl. Pfarr d'Orville

Conversiren man Wol mit
Juden, sondern man
ein Jud mit, o. gr.
Hl. Gott-selbst v.
Ochsenstein.

Plinius Idus minor
in Epistolis suis
scribit Libro 2. Ep.
3. Nos qui in foro,
verisimilitudinibus terimur,
multum malitiae,
quamvis nolimus,
addiscimus. Gesprächige
denn sie so es mit
guter Will v. aller
application lernen,
ut solent plurimi;
es giebt doppelte v.
3 fache Schelmen v.
Instiftteufel; oder hier
Römerteufel.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 27. Sept 1753.
Refert D. le Cerf, gestern
sey ein Franzos, ein Laborant
bey ihm gewesen, der mit
Forstbaum hinter 's Rasse,
v. D. Müller medico
professor chemicus
arbeite. Müller
deceptor verwiesen
deceptorily se associ-
at.
's Franzos habe ein Prouss
Chemicum so teutsch
gewesen ex Cœlo, ~~[illegible]~~
1 bogen gros ihm ange-
wiesen, den er wollen
in ihr Französische über-
setzt habe, weil er nicht
teutsch verstehe.
D. le Cerf dixit sibi
ad hoc suppetentem
tempus, sit andere
ungeschlagen.
le Cerf glaubt Dr.
Müller stecke dahinter
v. habe ihn wohl an ihm

d. 28 sept. 1753.

Vor gerichtlich
verstorbener Bischoff
zu Bamberg, v. Franken-
stein, ist mit Gifft
hingerichtet worden.
Er starb ein Denkhorn u. d.
Armen, dem er ausgesagt
wen er gethan.
Putant omnes, sein
successor ein Graf v.
Stadion habe es gethan.
Wie denn unter Leysen
es auch so hergegangen,
da offt in Gestion sind
u. s. Loco Urgebl
worden.
Ist gelassen gestorben, v.
da er d. Gifft schon empfand
noch etwas ausfertig lassen
v. unterschrieben dieser
monstrando alter:
Das ist doch noch zu erl.
gut über ein sterbendes
Menschen geschrieben.

d. 0. 28 sept 1783

Refert Ew. Dicsterwig,
als Dr Fleischmann
noch Medicor zu Berlebung
war, wurde er einmahl
zu d. Fürst von Siegen
berufen, damahl war er
noch ledig, u. ihm offerirt,
er solle das Cammerrathsv.
Apothekers Treuners
Tochter heurathen, welche
des Fürsten Maitresse u. ob
damahl von ihm schwanger
war = (stelt = d. Apothe-
ker Wohnung, 400 Thaler
Salarii u. das Herrn
Gnade habl. Der
sitte es angenommen,
fragte aber erst um Rath
d. alt. Dicsterwig,
der sagt so er ihm o. Rathe
auf welchen fall er sage
daß es o. wahr, wolle er
ihm sagen daß sie d. Fürsten
hure u. oben schwanger
u. den Rath er Gott
u. fragete ihn berufen

554

d. 28 Sept. 1753.

Jugum hominum
est deceptio sui
et alionem.

Im Römer schreibt man
theure Eide, thut
aber Tout à fait
dagegen, sagt:
Daß sie so nicht zu
verstehen.
Sed et Deus olim
eum voluntatis non tran
sea in justitia:
Daß sie so zu verstehen
et excludet eos.
Wer will sagen, daß alle
Hurer u. sagen predestina
tionem esse, die schon
[illegible] Unwahrheit
[illegible] doch
[illegible] auch ipsa
poena predestinati et
ut sic ipsos predesti-
nant ad mala.
Et sic [illegible], ubi Deus
servitionem quae-
rent folia fieres,

d. 29 Sept 1753.
Rector Albrecht.

Pastor Heinrich ist attentus ad numos, fürchte an den Pfarrern die Gerichtlichen Wege, als ein Menschenfresser, v. beredet sich der nähe wegen zu seiner Gerichtlichkeit.

Hr Rector Albrecht machte an die 4 6 3 progressionem 2 primarum Teutsche orationes in der er zeigte er an seinen Defectus ihre Fruchtbarkeit; auch die Frucht, ob praeva educatione recepta.

Er hat de geniis ex doctrina patrum Ecclesiae geredet; sed docet, non esse dignos ea re auditores.

Ergo: esse objicere iniones poterit.

d. Brisenius thut anzeige daß er als senior von d. Kinderlehre u. d. Kirche wollen befreyt seyn. Pastores omnes sahen in Bedenken d. deßhalbe ausgestellten jubente senatu.

558

Frisenius schlägt der Pfarrer
Stendal, dessen Jahre 15ten
Predigers Jubiläum, damit
Collegen desto besser sonla-
girt würden. Vielleicht
[illegible] Pf. Stendal [illegible],
der [illegible] gern [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible].

Sane praestat Catechismus
[illegible].

Erotematica methodus
socratica ist [illegible],
convexoppiato [illegible] gegner
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] sed omnes habent vim
[illegible] per [illegible]
involvendi et [illegible]
adversarios.

De Seneca dicit, Vinem
bonum fuisse, wenn er nur
ein Christ wäre gewesen.

Ego [illegible] Christianus essent
Christiani.

Me eruden Senecam sine Deo
fuisse; ut dicit ad Lucilium:
Ignis vis sine Deo nemo ex-
sacer intra nos [illegible], bo-
norum malorumque nostrorum
observator et custos, qui uti
a nobis tractat ita nos ipse
tractat.

Gentiles boni habent in
Deo servatorem, Chri-
stiani boni in servatore
Deum. Sic ambo, sic
boni, servantur per Deum
et Christum [illegible] in Christo.
Silet!

[illegible]

559
(278.

1753. ☉ 30 sept

In rheumatismo sonant multi externe

ol. lateritiae s. phila sophorum.

terebinthinae.

petrae. Mista.

at mala talia = rheumatismus & arthritide adhibent.

Ex nervis hic structura ex unguinosis paralysis fieri potest. Ex medius medius morbus, dimidiae paralysis & spasticus.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 30 sept. 1753.

Ein wohl regulirter Mensch
von Natur u. gewohnheit
πνεῦμα ἀνθῆς u. der sich
aus ordnung hält,
ist gleich bey d. an sich in
stand d. Gemüth wie d.
Menschen ist.
Tales nunc divinatorium
a Deo necessario oportet
qui solus perspicit omnia.

Eben wie der sich stets
gute thee trinkt u.
gute wein trinkt,
gleich die schlechte
erwehlen kann.
Wie der sich stets wegen
liest, gleich die
schlechte heutigkeit ver-
rathen u. entdeckt.
Ipse nam edoctus
bona eligere prae
malis quoad se,
sic & in aliis.

d. Medicus arbeitet in dem Dolo
u. muss ad bene gerendum
in open, ex occulto, in
quo Deus habitat, seine
Hülfe herholen. Ex
Deo divinandum, o ex
ratione quae falli et fallere
potest, humana. Illu-
minet hoc a Deo opus,
alias sola, decipiet

πνεῦμα ἀνθῆς erwartet sich
& recreat sich leichter in regimento.

562 Vid. Poirot de Erad. it
solida supp. fr. et
falsa.
Elici Caesarii Cantela
circa prorogata
Medicinae.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

in Ludgate Prison 280

heißt ich gefängniß deren
Dr. Hampe außer London
sitzt ad vitro tempus, still
wegen.

1753 octobr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

565
(281

d. 3 oct. 1753.
St Dorville an der Arch.
Loquor ei de servo arbitrio
& de libero arbitrio.
Sonum ex homo ajo
Dei vires et hominis,
[illegible]
[illegible]
Deus polest omnia, homo
nihil.
Providentia Dei ergo se
[illegible] homo debet,
bona omnia homini
destinanti.
Deus, dedit vitam
hanc corpoream
dat et vitam [illegible]
& beatitudinem
sic toti ab eo pendemus
et pendere quoque debemus
toti.
quieti sic et hoti in
casu omni sub
Dei tegmine.
nos nil possumus, at in
Deo, ex eius virtute
omnia valemus.
à Deo deficiens homo
oeo caret, ratione et
virtute, hinc malus,
crucis, ordinis Dei
desesear diabolus,
sibi nocens et alius.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9. 5. oct. 1753.

Gerichts Fuchs ut narrat
Dieg de Rhost
ist Fürstin von Bentheim
nach Wetzlar gerichtet,
verlangte gestern von
consulensenion de
Fichard, er möge
wol es Fürsten, ihr
ihr Thor auf Fischer öffnen
lassen; er placitirte
es, forderte aber von
s. ordonnanz 20. X.

Diß hat v. Schweitzer
aufgebracht, u. hat
die 20 X selbst in d.
Stadt gestanden, so gewiß
Fichard auch thut.

Solche Spitzbuben
machen u. gerichte Stadt
ihr Vatterland stin-
ken und bey allen
großen Herrn!

wer von Frey sind d. Thorschlüsser
u. sobald wollen fassen gelegt,
nichts mehr gekannt wird.

d. 5. oct 1753.

570

d. 10. Oct. 1753.

Medici nunc feliciores
Illis sunt, quia
finis omnibus est nodum
sectari in physicis
veritatem.
At Advocatis licitum
est occultare veritatem,
et fallendo sui fieri
potest justum opprimere,
sortem liberare.
Male hoc imo pessime
et sic non deberet
geri inter Christianos.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 10. oct. 1753

d 7 10. octobr. 1753

(286.) 1.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

576

sie wolle aber lieber
Spanisch haben,
handeln, gott
anderer, ihr Vatter
land u. sich selber
betrügen, alß
wissent an Rechten
hebl.

d. 4 11. octobr 1753. 577 (287)

Se Bohm Vienna scribit
ad v. Rhost, Refor-
mati offensas verspen-
dis ihr geld umsonst,
v. sie woll es nicht
merckl, nicht
nichts aus.
optime sumerent
templum ante portas.
Jam ad corp. Evangelic.
cond. Rathsborensis
se conferant.

Sie geden Kl. und er noch
durch eine List dahin
zu gelangen, Legatos
principum & senatores
zu bestechen.

verum.

578

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

do 12 oct. 1753

d. 13. oct. 1753.
Autor Albrecht.

Τεκνοποιοὶ Linde-
mahor

Τεκνοποιεῖν Linde-
mahor.

Graeci aquirent.

Carolus V. dis nemo
[illegible] (: v. d. Hoff :)

Holbey = Epistolis
veris [illegible]
et exemplis ludicra
narrat.

Si [illegible]
quis [illegible]
[illegible]
canonisentur,
[illegible]
Canonisati.
[illegible]
[illegible]
ut [illegible] ille.

582

d. 13. octobr. 1753.
Glo Sieger in domo
Hertkeliana
hat selbst gestehen wie d.
Cuttlerschreiber Schreiber
in dem Schwanheimer
Bruch in ein rivulo gelegen
mit d. Kopf, bedeckt,
da man ihn aber auff-
deckte, habe man an
Gesicht vom Strick
den Einschnitt gestehen,
da d. Fliegen v. ungeheuer
drum gestoßen.
Er hatte sich erhenckt
v. wer abgeschnitten,
aber man hatte ihn d.
ich V gelegt v. Urgegebe
er habe sich ersäufft,
so o möglich war;
denn es fast d. Ende
gleich war
Er stellte Rathsschreiber
werden, wurde protestirt
v. d. selig Lerner an d.
stellen — Consul

d. 13 oct. 1753. [illegible] 585

[illegible] magd [illegible]
nurrat d. Thomer [illegible]
[illegible] wird [illegible]
[illegible], allein [illegible]
Chomyer Schreer,
primus Jurato, [illegible]
[illegible] wird.
[illegible] Thomae rogante
id: [illegible]
[illegible]
[illegible]
Chomyer.
[illegible]

[illegible] Artuarius
id forte sic [illegible]
[illegible] ora
ut porcus vineam?

nemo leger respirit,
conculcant omnes ear,
massupio solis vesificant.

Im Römer, wenn man [illegible]
[illegible] Zwischen [illegible]
[illegible], cum Deus [illegible]
sit [illegible] cordibus eorum, [illegible]
nunquam sufficeret, [illegible]
[illegible] faulen, [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] quia
furant vicinam, faciant [illegible]
[illegible]

587

(292)

5 Fol.
588

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d ☉ 14 octobr. 1783.

Wer einmahl verschwindet
in Herbeten oder recitiren
einer oration, item
im Anderlassen, mag
ei nicht affectus (293)
et inhabilis operis
facit oblato, et
confundit semel
confessus.

Wer einmahl einer Person
andergelassen v. gefehlt
soll ō mehr ihr lassen,
fehlt immer.

Dr. Schal pastor olim
Hanoviensis, postea
Theol. Dr. in Absentia
Tubingae creatus,
fehlte einmahl im Vatter
Unser, musste ich gar-
dig aufgeben, konnte
nicht ob terrore semel
quaeptus, ich Vatter
Unser mehr beten, sic
sic alii in aliis
similibus casibus!

sic dominantur affectus!

590

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anno 1753. Dienstags, den 16. Octobr. No. 166.

JOURNALS ANHANG.

In Franckfurt am Mayn.

Wien, den 6. Octobr.

Der kürzlich hier angelangte Durchlauchte Erb-Prinz von Modena, hat den 2ten dieses, des Vormittags, bey beyden Kayserlich-Königlichen Majestäten, und bey denen Durchlauchtigsten Herrschaften, seine erste Audienz gehabt. Mittwochs, den 3ten geschahe ein gleiches, bey des Herrn Grafens von Uhlefeld Excellenz. Man hat nachgerechnet, daß vom April an, bis an den Sept. dieses Jahrs, sich über 9000. Menschen in dem Königreich Ungarn, häuslich niedergelassen haben.

Palermo, den 19. Sept.

Derjenige Renegat, den man neulich als Sclave hiehergebracht, und der mit eigener Hand zwey Christliche Capitains, weil sie sich gegen sein Schiff so tapfer gewehret, nach deren Bemächtigung, niedergesebelt hat, ist verurtheilet worden, vor unserm Haven lebendig gerädbrecht zu werden, so auch geschehen.

Neapolis, den 10. Sept.

Nachdem man in hiesiger Stadt den Bericht eingezogen hatte, daß fünf Algierische Chiabecken, nebst einer grossen und wohl bewafneten Barque, so wohl in dem Sicilianischen, als Sardinischen Gewässer sich hätten sehen lassen; so ist hierauf die Nachricht eingelauffen, daß von diesen Räubern nicht nur ein Spanisches Kauffarthey-Schiff mit Getrayde beladen, sondern auch zwey von unsern Barquen, nebst einer Genuesischen Polucke hinweg genommen worden, welche letztere Schiffe nach Meßina haben seglen wollen. Hingegen kame der Bericht aus St. Contaldo, daß der Don Joseph Martinez, Commandant der Neapolitanischen und Sicilianischen Chiabecken, den 9ten dieses Monats auf der Höhe von St. Contaldo, eine neue Tripolitanische Fregatte, 28 metallene Canonen führend, und welche 182. Barbaren an Boord gehabt, entdeckt; worauf er derselben nachgesetzet, und auf der Höhe von Brindes eingeholet, dieselbe angegriffen, auch durch das grobe Geschütze seines Schiffes, der heilige Januarius genannt, so beschädiget, daß diese Tripolitanische Fregatte ihren Mast und Thauen verlohren habe, und weil bey dieser starken Canonade die Barbaren viele Todte und Verwundete bekommen, so sind sie gezwungen worden, sich ohne einige Gnade, an den Don Joseph Martinez, zu ergeben, worauf die übrige, als Sclaven nach Meßina gebracht, und daselbst in die grosse Quarantaine in Eisen und Banden geleget worden. Der Capitain auf dieser Fregatte ist ein vornehmer Africanischer junger Mensch, von etwa 26. Jahren. Es hat derselbe für zwey Monat Lebens-Mittlen, nebst verschiedenen Kriegs-Vorrath, und ungefehr 70000. Piasters, an baaren Geld, an Boord gehabt. Es hat dieser gefangene Capitain ausgesagt, daß dieses Geld, nebst dem Kriegs-Vorrath ihme von den Juden zu Tripolis anvertrauet worden, um solches an die mißvergnügte Corsicaner zu liefern, wie er dann Willens gewesen wäre, seinen Cours nach der Insul Corsica zu nehmen.

Weichsel-Strom, den 26. Sept.

Die Nachrichten aus der Türkey, lauten wegen der leidigen Pest-Seuche sehr schlecht: indem dieses Ubel bereits bis nach Oczakow und Bendern, sich soll ausgebreitet haben; daher ist auch der Schluß gefasset worden, daß man auf denen Grenzen, gegen die Türkey zu, die Postirungen mit noch mehreren Trouppen verstärken soll.

Stockholm, den 28. Sept.

Am ehegestrigen Tage hatte der hier anwesende Königlich-Französische Ambassadeur, Marquis d'Avrincourt, bey beyden Königlichen Majestäten eine Privat-Audienz, in welcher er nicht nur mündlich berichtete, wie Ihro Königl. Hoheit, die Dauphine, mit einem jungen Prinzen wären entbunden

worden; sondern auch zugleich das an Höchstgedachte Ihro Königl. Majestät erlassene Notifications-Schreiben von seinem hohen Principal überreichte, aus welchem gleichfals zu ersehen war, daß diesem neu-gebohrnen Prinzen der Name eines Herzogs von Aquitanien, sey beygeleget worden. Hochgedachten Königl. Ambassadeurs Excellenze, wurden bey dieser am Königl. Hofe geschehenen gar angenehmen Nachrichts-Ertheilung, mit aller Distinction begegnet. Zweifelsohne wird auch der Königl. Hof zu Paris ehestens einen eben so angenehmen Bericht, von der glücklichen Entbindung Ihro Majestät, unserer allergnädigsten Königin, erhalten können; zumalen da Höchst-gedachte Ihro Majestät, sich zu einer allgemeinen Freude, bey der, zufolge hoher Publicationen so nahe seyenden Geburts-Zeit, so wohl auf befinden, daß Sie noch gestrigen Tages die Französische Comödie besuchen können. An eben demselben gestrigen Tage arrivirte hieselbst die Bagage des Herrn Baron von Sacks, welcher am hiesigen Königl. Hofe das Amt eines Königl. Pohlnischen Envoyes bekleiden und selbst allhier ehestens eintreffen wird.

Warschau, den 29. Sept.

Vergangenen Sonntag wurde allhier in der hiesigen Collegial-Kirche, wegen glücklicher Entbindung der Madame la Dauphine, von dem Cron-Referendarii, Herr Zalasky, das Hoch-Amt gehalten, und darauf das Te Deum laudamus gesungen, welchen die hiesigen Herrschaften, als der Fürst Woywode von Rußland, Czartoryzky, der Marschall von Lithauen, Graf Ogínsky, welcher ohnlängst aus Dreßden allhier angelanget ist, nebst noch vielen andern, beywohnten. Wie man vernimmt, sind die Seymicks der Woywodschaft, Wlodimir und Czernúchow, ebenfals fruchtlos abgelaufen, desgleichen wird auch unterm 12ten dieses von Jaroslow berichtet. Hingegen zu Lemberg ist auf dieses Jahr der Herr Suminsky, Cammer-Herr, und auf das künftige, der Herr Los Podiedeck von Lemberg, zum Deputirten erwählet worden. Den Augenblick erhalten wir aus Grodno die betrübte Nachricht, daß diese Stadt vergangenen 21ten Sept. abermals durch eine grosse Feuers-Brunst heimgesuchet worden, worinnen abermal 200. Häuser, ohne die Kirchen und Clöster, in die Asche geleget worden, unter letztern befindet sich die Kirche und gänzliche Closter derer Brigitgen. 2. Die Kirche zum Heil. Geist, nebst dem Spital. 3. Das Palais des Fürsten, Bischof von Calau. 4. Der grosse Hof derer P. P. Camaldalenses, und noch 13. Palais, unterschiedener Herrschaften. Es soll in dem Brigitgen-Closter durch Oel-sieden, ausgekommen seyn.

Danzig, den 30. Sept.

Einige Briefe aus Mietau melden abermal, daß die Wahl eines neuen Herzogs von Curland, bevorstehe. Sie setzen hinzu, es dürfte in solchem Falle die Wahl auf einen, der Prinzen aus dem Hause Sachsen fallen.

Dreßden, den 1. Octobr.

Den 29sten des vorigen Monats, als am Michaelis-Tage, des Abends um 10. Uhr, entstund in der hiesigen Pirnischen Vorstadt ein grosses Feuer, wodurch, aller möglichen Anstalten zur Rettung ohngeachtet, 6. Häuser, gänzlich in die Asche gelegt, und verschiedene andere sehr beschädigt wurden.

London, den 4. Octobr.

Man vernimmt aus Cadix, daß, nachdem der Capitain des Schiffes, St. Joseph und Agnese, bey seiner Ankunft von Vera Crur in eine Kirche seine Zuflucht genommen, man hierauf gehöret habe, daßer, da er in der Havana gewesen, alle Specien an seinem Boord, die sich auf eine Summe von einer Million und 200000. Pesos belaufen, verspielet und durchgebracht habe. Man versichert, daß die zwölf Richter des Königreichs den 15ten dieses sich versammlen werden, um kräftige und glückliche Mittel ausfündig zu machen, dem abscheulichen Morden, welches in dieser Haupt-Stadt, und anderstwo, je länger, je stärker im Schwange gehet, abzuhelfen. Am 27ten Sept. des Abends, spürte man zween jungen Spitzbuben nach, die verschiedene Diebstähle in der Gegend von Epson ausgeübet hatten; und sie wurden zu Yeovill in Surry, in einem Wirthshause, der Stier genannt, angetroffen. Als sie sahen, daß sie übermannet waren, zog der eine seine Pistol aus der Tasche, und schoß sich durch den Kopf; der andere aber wurde gefangen genommen.

Ein anders aus London, den 5. Octobr.

Es haben Ihro Majestät, der König, den Capitain Cosne und nicht den Herrn Schirley, ernennet, um mit Zuziehung des Herrn Mildmay, als Groß-Britannische Commissarii die Grenzscheidung der Oerter in America, mit den Herren Commissariis des Königs in Frankreichs, zu Paris von neuen wieder anzufangen. Die 45. zum Herings-Fang ausgerüstete Buysen der Englischen Compagnie sind vor etlichen Tagen auf der Cüste von Jarmouth zwar wieder angelanget, um all-

295

da den Herings-Fang fortzusetzen, weil aber diese Fischerey früher als gewöhnlich, sowohl von den Franzosen und Holländern, als von den Engeländern angefangen worden, so haben sie miteinander das Glück nicht gehabt, viele Fische zu fangen. Man ist übereingekommen, daß die Holländische Compagnie, deren Ost-Indien in der Einrichtung soll mit begriffen seyn, welche zwischen den Engländischen und Französischen Compagnien entworfen worden, was nemlich die Neutralität betrift, die auf den Coromandelischen Cüsten soll errichtet werden.

Aus dem Haag, den 5. Octobr.

Man hat aufs neue Nachricht, daß die Spanische Cüsten-Bewahrer verschiedene Holländische Schiffe in America weggenommen. Die Briefe aus London stellen die Aufführung gedachter Cüsten-Bewahrer gegen alle, Englische Flagge führende Schiffe, vor, als wenn die Spanische Nation mit den See-Mächten wirklich im Krieg verwickelt wäre. Ein gewisser beym Cabinet alt gewordener Minister, will bey dem Betragen des Ministerii von Aranjuez, so wohl in Europa als America, in einem Brief, den er an einen seiner Freunde geschrieben hat, prophezeyen, daß die Spanier Europa das Spectacul zu einen neuen Bruch zubereite. Dieser Minister fügt noch zu dieser Vorherverkündigung, daß das Resultat dieser neuen Ruptur eben so, wie das von der letztern zwischen Engeland und Spanien seyn würde; weil die Spanier, da sie keine Kauffarthey-Schiffe in See hätten, von der Uebermacht der Engeländer nur wenig befürchten, und noch weniger auf dem festen Lande vor dieselben bange seyn dürften, wo sie eben die Uebermacht, als jene zur See, hätten.

Hannover, den 5. Octobr.

Man meldet von Göttingen, daß die Studenten, welche bey Gelegenheit des Michaelis-Festes nach Hause gegangen, ihre Eltern zu besuchen, oder ihre Finanzen herzustellen, allda nach und nach wieder einträfen, und daß die Anzahl der neu-angekommenen weit stärker, als derer, welche weggegangen wären, und ihren Cursum vollendet hätten. Da die Pest in Smirna und auf der Insel Rhodes sehr wütet; so hat die Regierung von Stade für nöthig befunden, im Namen des Königs, ein Edict ausgehen zu lassen, worinn angezeiget wird, wie sich die Einwohner unsers Monarchen, welche an den Cüsten des Meers, gegen den Ausfluß der Elbe oder der Weser zu, wohnen, verhalten sollen, wenn einige Schiffe aus der Mittelländischen See kommen, oder an unsere Cüsten verschlagen werden. Es wird denen, die in solchen Gegenden wohnen, ausdrücklich und bey harter Strafe verboten, weder Menschen noch Waaren zu sich zu nehmen, ehe und bevor man die Vorsichtigkeiten genommen, die in diesem Edict angezeiget sind. Man will zuverlässig wissen, daß Ihro Hochfürstliche Durchlaucht der Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel den Entschluß gefaßt haben, Dero Residenz ganz von Wolfenbüttel nach Braunschweig zu verlegen, wie denn an alle Hofbediente bereits der Befehl gegeben seyn soll, ihre Miethen in Wolfenbüttel aufzukündigen.

Coppenhagen, den 6. Octobr.

Nachdem Seine Durchlaucht der Prinz Ferdinand von Braunschweig Wolfenbüttel, Ihro Majestät, unserer allergnädigsten Königin Durchl. Herr Bruder, am 2ten dieses, des Mittags gegen 11. Uhr, in dem Hotel des Königl. Preußischen Ministers abgetreten waren, erhoben Sie sich nach einigen Minuten, gleich nach dem für Dieselben auf dem Palais zubereiteten Quartier, allwo Seine Durchlaucht von dem Lieutenant bey der Königl. Leib-Garde zu Herrn von Ranzow, zweyen Königl. Pagen, nemlich Graf von Holk und Pogrell, und 4. Königl. Laquayen aufgewartet, und mit der Königl. Equipage bedienet werden. Gleich darauf liessen Se. Durchlaucht Dero Ankunft durch Dero Cavallier auf Jagersburg und Christiansburg melden, und speiseten des Mittags und Abends bey Ihro Majestät, der Königin. Am Mittwoch begaben sich Seine Durchlaucht nach Jägersburg, allwo Sie von den sämtlichen Cavalliers entgegen genommen, und von Seiner Hochgräflichen Excellenz, dem Herrn geheimen Rath, Grafen von Moltke, an der Thüre des Königlichen Vorgemachs empfangen, und zu Seiner Königlichen Majestät eingeleitet, und auch von Allerhöchst-Deroselben auf das zärtlichste empfangen wurde. Am Donnerstage, nach aufgehobener Tafel, kamen S ine Königliche Majestät, nebst Seiner Durchlaucht von Jägersburg anhero zurück.

Paris, den 8. Octobr.

Das Chatelet unterläßt nicht ihre Sitzung fortzusetzen, es versammlet sich diese Cammer täglich des Morgens, um 8. Uhr, und um 10. Uhr eröfnet sie die Audienzien, bis hieher aber hat dieselbe nur noch Arresten von keiner Wichtigkeit ertheilet, es wird sich aber zeigen, was dieselbe inskünftige thun werde.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Berlin, den 9. Octobr.

Gestern gegen Mittag begaben Sich Ihro Majestät, die Königin, Ihro Königliche Hoheiten, die hier befindlichen Prinzen und Prinzeßinnen des Königlichen Hauses, die hohe Generalität, die einheimischen und fremden Ministers, nebst vielen andern Stands-Personen beyderley Geschlechts in die Appartements auf hiesigem Königl. Schlosse, die ehemals Seine Königl. Hoheit der Prinz Heinrich, bewohnt, um Ihro Königl. Hoheit, die Frau Marggräfin von Bayreuth, zu empfangen. Um 1. Uhr erfolgte die Ankunft Sr. Majestät des Königs, in Begleitung des General-Majors von der Infanterie, Herrn von Hautscharmoi, zu welcher Zeit auch Ihro Königl. Hoheit die Frau Marggräfin von Bayreuth, in Gesellschaft der Frau Gemahlin, Seiner Excellenz des Ober-Hofmeisters bey Ihro Majestät der Königin, Freyherrn von Kannenberg, hier anlangten, und von Ihro Majestät, der Königin und dem Königlichen Hause, auf das zärtlichste bewillkommet wurden. Nachdem die hohe Generalität, die fremden und einheimischen Gesandten bey Höchst-Derselben die Cour gemacht hatten, begaben sie sich in gleicher Absicht zu Seiner Majestät, dem Könige. Nach Endigung der Cour speiseten Seine Majestät, nebst Ihro Majestät, der Königin, Ihro Königl. Hoheit, der Frau Marggräfin von Bayreuth und den übrigen Prinzen und Prinzeßinnen des Königlichen Hauses, bey Ihro Majestät, der Königin Frau Mutter. Da dieser Tagen Se. Excellenz, der hier befindliche Malthesische Gesandte, Marquis von Froulai, bey Sr. Majestät, dem Könige, die gewöhnliche Abschieds-Audienz gehabt, so haben Seine Majestät allergnädigst geruhet, Seine Excellenz mit Dero reich mit Diamenten besetztem Portrait zu beschenken. Seine Excellenz haben sich gestern bey beyden Königinnen Majestäten beurlaubet, welches auch heute bey dem hier befindlichen Königl. Hause geschehen wird, weil Dieselben Willens sind, noch in dieser Woche nach Frankreich zurück zu reisen.

Elb-Strom, den 10. Octobr.

Der berichter massen, aus seinem Arrest zu Stockholm entwischte Kaufmann Hißing, ist auf Requisition, dem zu Berlin anwesenden Herrn Gesandten, Baron von Wolfenstierna, arrestiret worden. Nun wird derselbe nach Strahlsund, und von dannen nach Stockholm gebracht.

Mannheim, den 10. Octobr.

Der Herr Baron von Zuchmantel, wird stündlich als bevollmächtigter Minister Ihrer Majestät, des Königs in Frankreich, allhier erwartet. Es haben Ihro Churfürstliche Durchlaucht eine sehr weise Verordnung kund machen lassen, kraft welcher alle Schatzgräber und Goldmacher aus Dero Residenz und aus den Churfürstlich-Pfältzischen Staaten verbannet werden, damit Dero getreue Unterthanen nicht mehr von dergleichen Gattung Leuten möchten betrogen werden.

Straßburg, den 11. Octobr.

Den 8ten dieses hielte der Herr von Argenson, als General-Lieutenant in der Provinz Elsaß, allhier seinen Einzug. Des Tags vorher wurde er zu Colmas des Mittags aufs herrlichste bewirthet, bey welcher Gelegenheit der Herr von Klinglin, erster Präsident des dasigen Conseil, einen aus den Klinglinischen Schloß-Weyher zu Jllkirchen, genommenen Karpfen von sonderbarer Grösse überreichen liesse. Diesen Herrn Argenson zu Ehren ließ auch der Herr von Bock, die in seinem Schloß Blåßheim gepflanzte Canonen lösen und zugleich ein schönes Feuerwerk anzünden. Den 9ten dieses wurde die hiesige Besatzung von dem weissen Thurn an bis an das neue Gouvernement-Haus zu beyden Seiten in Reihen gestellt, und ein Regiment zu Pferd nebst der Generalität, begleiteten den Herrn General-Lieutenant bis an das Gouvernement, woselbst derselbe empfangen, von dem Herrn Intendanten complimentiret, und von demselbigen sehr kostbar bewirthet wurde. Den 10den besahe der Herr von Argenson die Citadelle, und wurde bey seinem Eingang und Ausgang jederzeit mit 5. Canon-Schüssen begrüsset. Des Mittags bewirthete er die Herrn von der Generalität und die Herren Officiers. Gestern aber speisete der Adel und Magistrat bey demselben.

AVERTISSEMENT.

In Johann David Jung Buchhandlung, nächst dem Fahr-Thor, ist Morgen Nachmittag zu haben: Sr Hochwürden Herrn D. Freslenii, in der neuen Kirche zu Bornheim gehaltenen Einweyhungs-Predigt, in sich haltend: Zwey Eigenschaften, welche eine Gemeinde haben muß, wann sie ein Haus GOttes seyn soll. 4to.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Berlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern Montags, Dienstags, Freytags und Sonnabends zu haben; wird aber bey Hrn. Berlin ausgegeben

d. 16 Octob. 1753.

600

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

601
(299.

d. 4 18. oct. 1753.
Nordmann, Artuarii
Medicat. Consul. Jun.
Copistae, Weichensche,
pauperi, der ihr der
bey 3 x [illegible], aber
Nordmann ihr 5 bogen
gt. leges 12 x.
hat alsdann, da er
hernioso, [illegible]
[illegible] intestina
[illegible], [illegible] 4 [illegible] der [illegible],
[illegible] [illegible]
20 [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].
solvet naue et
[illegible] [illegible], si
[illegible] [illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dtz 20 octobr 1753.
Davon ottwillen wurt,
daß er d. gartens nun-
arbeiten lasse,
Item d. gartenhauß
aufbauen, so wohl 1000
thaler werden kosten.

Item werden Ihm die
bettelleute zu viel,
omnia consumerent,
si vellet, et ipsi
nil sinerent reli-
qui. Er solle nur
in Kittel an sich v.
sterbe, so habe sie alles,
wollen sie.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

606 1753 Januar.

Infelices (: dicit :) servus
statuentes, de religione

alle Menschen Narren.

Ex verbo: at cursum
ut vincamus stultitiam
intendimus: tandem
victores erimus.

Ich muß sterben, dicit
aber ich will nicht

gibt alle armen auch oft
ostenbar Lasterhaften,
venereis, o lugubrem.
odit eos qui pauperes dei
fiant, nec iis dant,
avaros omnium maxime,
ipsetque a totus bonus et
voluptuosus.

607

dato 20 oct. 1753. v. Kharst
v. Richard gestt Consul
senior, thut nichts
ohne Geld.
Ist nicht gewöhnl. ausgeprägt
Cord, vernichtet aber,
hat phlegma impudentia,
hinc pessimus
et injustissimus nequam.

Es hat den Gurenwirth
Eccard die Gurer
Gegenmänner aus d.
~~[illegible]~~ Verbesserungshaus
ausgezahlt, u. da der
Glaubensch. o. correct. o.
Attestat gebl., den
d. Weidmann hinge-
schickt, der es contra
stylum gezahlt, als jener
qua Armenhaus medicus
es o. gebl. wollen, sondern
als Physicus.
Mit dieser Gurer, ist er
nun, metaeus consistirend,
dessen Geld u. halte sich
gehorsam an H.; u. die

608

Hier sollte doch damahl
wie weidmann attestirte,
Kranck seyn; dabey war
~~[illegible]~~ des Landes
Advocat, der Dr.
Spahn, neben Syndici
Junck.

Sic injustitia pro injustitia
provocat; alles
ums Geld.

Gegenmännin war keine
Alumna, sondern
ein Fürstling. E.
recte egit D. Glaubach
attestatum o dando, qua
Armenfaus medicus
petiitque dari qua
Physicus, quia Crimi-
nalitas senatus per-
tinent, et Physici sunt
Medici publici ordinarii
senatus. Es heißt
Physicatum prostituirs,
exauctorirs, v. ist ein
wahres Gravamen,
dicit Archivarij, Dr.
Siegener. Item
addit [illegible] in Jammer
wenn

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

617 Hoc ubi quod sapit
et bonum est!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 21 oct 1753

In curia wurd die
neu in ein Amt kom-
mende überladen
ut nunc Syndicus Gelff
quiet, daß Syndicus
Bürck ihm alles vor
dienstliche auf d.
Gelst gelegt
cannat hic ob ora
citia

den Neuen Menschen
kreuzen,
daß der alt leben
mag.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 21. octobr. 1753.

306

615

B. v. Hartwig ait,
daß H. v. Waalbrunn
Hamstedt seiner
Sohn habe lassen
arretiren, den Capitain
= Leutenant dienstlos,
weil er wolle v.
Reineck tochter
heurathen v. sich also
(x) mesalliren,
dagegen v. Reineck
über die mesalliance
mit Capit. Klenck
klagt.

(x) alii dicunt, daß derselbe
[illegible] Herrn [illegible]
[illegible] v. Capitain
[illegible]
[illegible].

Item dicunt Reineck
[illegible] c. gr. v. [illegible],
Reineccia filia [illegible]
Sohn, [illegible]
[illegible]
[illegible].

618

d. ☉ 21. Oct. 1753.
Dr. Moors senator,
[illegible] landamtsch
alle gros schorbe von d.
Gäfner [illegible]
gart, [illegible]
[illegible] gebe
[illegible]
sic defraudat aerari-
um, ipse fit
perjurus, depeculat
civem & proximum,
Deum [illegible].
Hoc narrat Nathan
Klotzius, senatorius
[illegible], [illegible]
d. Gäfner [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] wolle.
Hoc parva sunt,
[illegible]
[illegible]

620

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d D 22 octobr. 1753. 621 (309)

Gl Cottingshausen
organist, refert,
daß Dippelij mit
der Phosphorarbeit
auf dem Lapide
Philosophorum,
nachdem der jung
in d Apotheke
☉ gemacht,
~~f~~ fl 6000.
~~[illegible]~~ den alt
Gl Salzwedel
gekostet habe. Id
qd ex on salf.
wedelii aud. vit.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 22 oct. 1753.
Eine apud D. Siegener.
der erste Bender v. Bienenthal,
der 2 bedeutende war Notarius,
der andere Secretarius bey Gasparo
Adolfo [illegible] Schrift.
Et nunc sunt Senatores Notarii
e. gr. D. [illegible], Dr.
[illegible] D. Schumann.

Catholiques v. Juden wurden
hier [illegible]
Juden [illegible] consuli wollen
[illegible] jährl. [illegible]
gebl. [illegible] Cesaris [illegible],
[illegible] accidentia [illegible]
[illegible].

1711. habe Juden separat
Cesaris [illegible], worin
[illegible] [illegible]
[illegible] aber [illegible],
[illegible] Schande, als
[illegible] Stadt; v. wäre
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Römer hätten
[illegible] genommen.

Catholici, [illegible] ac Re-
formatis [illegible] [illegible]
der Martini [illegible]

[illegible] Leopoldus [illegible] Cesaris.

624

jubente ~~[illegible]~~.
(x)

vid. [illegible] Tabulariensis
nach Hamburg de pro-
cedentia der [illegible]
v. graduatorum.

(x) Male! [illegible] o[illegible]
[illegible] patent
[illegible] Carolo VI. [illegible]
[illegible] vacant
[illegible].
Voluit hic fieri
Pastor [illegible]
[illegible] der Stadt [illegible]
[illegible] ab-
[illegible], [illegible]
aber [illegible]
[illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~
[illegible] die
[illegible].
[illegible] man
[illegible]
[illegible] die [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] v. die
[illegible]

Anno 1753. Montags, den 22. Octobr. No. 169.

Mit Röm. Kayserl. Maj. Allergnädigstem Privilegio

JOURNAL.

In Franckfurt am Mayn.

Wien, den 13. Octobr.

Uebermorgen, als am Allerhöchsten Namens-Tag Ihro Kayserlich-Königlichen Majestät, werden in der allhiesigen Kayserlich-Königlichen Academie der Mahler- Bildhauer- und Bau-Kunst die Certanten-Stücke, um die aus Allerhöchsten Kayserlich-Königlichen Gnaden aufgesetzte Prämia aufgestellet, und die ganze Octav hindurch öffentlich zu sehen seyn.

Lissabon, den 20. Sept.

Unsere vier Kriegs-Schiffe, welche man gegen die Africanische See-Räuber ausgerüstet, sind wiederum, da sie neue Lebens-Mittel an Boord genommen, auf einen neuen Creutz-Zug unter Segel gegangen. Die zwey erstere derselben führet jedes 80. das dritte 60. und das vierte 40. Canonen.

Rom, den 29. Sept.

Alle in Diensten des Königs der beyden Sicilien stehende Kriegs-Officiers haben Ordre, sich unverweilt nach ihren Regimentern zu begeben. Ihro Sicilianische Majestät lassen in allen Dero Landen Recrouten werben, um effective 30000. Mann auf den Beinen zu haben. Die Herzogin von Cellamare hat vor ihrer Abreise nach Loretto eine lange Audienz bey Seiner Päbstlichen Heiligkeit gehabt. Am Sonntag Nachmittags hielten die junge Römischen Ritter, Pensionarii in dem Clementinischen Collegio, Academie, und machten in dem grossen Hof dieses Collegii verschiedene Exercitia zu Pferd. Der Fürst Borghese gab ihnen die schönste Pferde, und der Päbstliche Vetter, Prinz Lambertini, verrichtete dabey die Function eines Generals. Eine Menge Personen von Distinction, worunter vierzehen Cardinäle und viele Prälaten waren, sahen diesen jungen Rittern zu, und schienen über derselben Geschicklichkeit sehr vergnügt zu seyn.

Florenz, den 30. Sept.

Einige Tage nach der Zurückkunft des Herrn Grafens von Richecourt von Wien, berieffe derselbe einen ausserordentlichen Regierungs-Rath, in welchem er das Kayserliche Diploma, wodurch er zum Präsidenten desselben ernennet ist, übergabe. In einer Zusammenkunft des Kriegs-Raths hat er sich ebenfals als Präsident desselben erkennen lassen. Ihro Kayserliche Majestät haben ihm seine jährliche Pension mit 4000. Gulden vermehret. Der Kayserliche Commissarius vom Departement der Finanzien dieses Groß-Herzogthums, Herr Riccard, ist ebenfals von Wien zurück gekommen. Es hat dem Doctor Bonechi, Canzler der Mediciniſchen Facultät, so in Diensten der Rußischen Kayserin ist, und mit Ihro Majestät Erlaubniß sich hier aufhält, eine magnifique goldene Tabatiere von künstlicher Arbeit und mit Brillanten besetzet, überbracht, so ihme der Graf von Woronzoff, Groß-Cämmerer Ihro Kayserl. Majestät aller Reussen, überschicket hat.

Turin, den 3. Octobr.

Auf die Nachricht, daß Ihro Königl. Hoheit, die Frau Herzogin von Parma, durch die Staaten Ihrer Maj. unseres Königs paßiren werden, haben Ihro Sardinische Maj. dem Gouverneur zu Tortone den Befehl überschicket, die Prinzessin mit allen gebührenden Ehre-Bezeigungen zu empfangen.

Aus Italien, den 4. Octobr.

Man vernimmt, daß zu Turin einige Zeit her

viele Couriers aus Frankreich, Spanien, Neapolis und Parma angelanget und fast täglich noch anlangen, auch daß die Staats-Unterredung alle Woche drey bis viermalen in Gegenwart Ihrer Majestät, des Königs, vorgenommen würden, welchen jederzeit die erstere Ministers beywohnen. Es würde aber alles so geheim gehalten, daß nicht das geringste hiervon könte in Erfahrung gebracht werden. Auch fahre man fort, die Sardinische Trouppen nach denen Königlich-Preußischen Kriegs-Ubungen, täglich zu üben.

Ein anders aus Rom, den 6. Octobr.

Daß die Cardinals-Beförderung bis auf künftigen Monat Decembris verschoben worden, hat seine Richtigkeit, es werden zwar die Namen derer, welchen solche Würde bestimmet sind, schon angegeben, allein die Zeit wird das gewissere aufheiteren.

Bernstadt, den 6. October.

Gestern gegen 12. Uhr, sind allhier an einer kurzen Brust-Krankheit im Herrn Höchstseelig entschlafen, die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau Wilhelmina Louisa, Herzogin zu Würtemberg-Oels-Bernstadt, gebohrne Herzogin zu Sachsen-Meiningen, hinterlassene Wittib, des vor 8. Jahren den 8. Febr. Höchstseel. verstorbenen regierenden Herzogs Carls von Würtemberg-Oels-Bernstadt. Ihro Durchlaucht waren eine Prinzeßin Tochter, Herzogs Bernhard zu Sachsen-Meiningin, und daselbst gebohren den 19ten Januarii 1688. von dessen zweyten Gemahlin, Elisabetha Eleonora, aus dem Herzoglichen Haus Braunschweig, und vermählt, den 20ten Dec. 1703.

Rouen, den 8. Octobr.

Der Herr von Franqueville, ist in eine solche gefährliche Kranckheit verfallen, daß man an seiner Genesung zweifelt.

Modena, den 10. Octobr.

Es sind hier 14. überaus schöne Pferde angelanget, womit Ihro Majestät, der Kayser, unsern regierenden Herzogen beschenket. Diesen Abend ist der Hof von Sussuolo allhier wieder angelanget, um die Winters-Zeit in hiesiger Stadt zuzubringen.

London, den 12. Octobr.

Der Herr Mitchell, einer unserer Herren Commissarien zu Brüssel, ist wieder von hier dahin abgereiset, um die Sache, wegen der Barriere und des Tarifs in den Niederlanden, zu einem glücklichen Ende bringen zu helfen, man hat ihm dahero solche Verhaltungs-Befehle mitgegeben, welche zu dieser glücklichen Endigung Hofnung machen. Dieser Tagen kame das Schiff, die Schild-Kröte genannt, von dem Schild-Kröten-Fang, von der Insul Ascension, in den Dünen an, und hat deren 400. Stück mitgebracht, worvon einige 300. Pfund, jedwede, wiegen. Aus Dublin hat man Nachricht erhalten, daß heute das Parlement in Irrland werde eröfnet, und wichtige Dinge bey dieser Parlements-Versammlung vorgehen werden; wie man auch versichert, daß in der künftigen Sitzung des Parlements, so künftig allhier wieder wird eröfnet werden, gleichfalls Sachen von grosser Wichtigkeit dörften vorgenommen werden.

Paris, den 12. Octobr.

Der Herr Klefecker und Herr von Hugier, haben ihre Abschieds-Audienz bey Ihrer Majestät gehabt. Der Herr Fabre, ein sonst so wohl geschickter, als eingezogener Mann, von etwa 30. Jahren, welcher hier die Jugend in der Geometrie und Astronomie unterwiesen, hat zu Ende abgewichnen Monats, in dem Wald von Boulogne sich selbsten erschossen, und noch vor seinem Ende an einen seiner Freunden folgenden Brief geschrieben: Mein Herr! Wann ihr diesen Brief lesen werdet, so werde ich nicht mehr im Leben seyn. Ich übersende euch, bis auf eine Louis d'Or, was ich von euch empfangen habe: Ich bin ganz ausser mir selbst, daß ich diejenigen Verpflichtungen, womit ich mich gegen euch verbunden habe, nicht erfüllen kan: Das Vergnügen, so ich empfunden, euch zugethan zu seyn, und die Hofnung eines ruhigen Lebens, gabe mir, so zu reden, ein neues Wesen. Das Schicksal hat es aber anderst geleitet: Ich bin mit einer auszehrenden, schmerzhaften und unheilsamen Krankheit behaftet, ich werfe seit zwey Tagen Blut aus, die Verzweiflung umfänget mein Gemüth, und beraubet mich der Herzhaftigkeit, einen langsamen Tod zu erwarten

Ein anders aus Paris, den 13. Octobr.

Man versichert, daß die Herren des Chatelets an demjenigen Tag, an welchem die Deputirte der Vacanz Cammer sich dorthin verfüget hatten, um die Befehle des Königs zu vollziehen, gleich nach deren Rückkehrung ihre Register-Bücher wiederum vorgenommen, und die von obgemeldeten Deputirten aus Königl. Commißon vernichtigte und ausgestrichene Acte vom 28. Sept. völlig erneuert haben; woraus erhellet, daß die Glieder des Chatelets-Gerichts die Einregistrirung der mehrgemeldten Königlichen offenen Briefen und

Befehlen, die Errichtung der Vacanz-Cammer betreffend, mit selbiger Hartnäckigkeit wie vorhin zu verweigern fortfahren. Es wird allhier unter Begleitung derer Grenadiers, der sogenannte Ritter de la Roche Girault aus Holland erwartet, welcher auf Ansuchen des Französischen Abgesandten im Haag, aus Befehl derer Herren General-Staaten zu Amsterdam arretiret und ausgeliefert worden.

Amsterdam, den 14. Octobr.

In der allgemeinen Versammlung der Ost-Indischen Compagnie, ist der Schluß gefasset worden, neun Schiffe bauen zu lassen, und zwar wird die Cammer von Zeland zwey, die hiesige Cammer vier, die Cammer von Rotterdam eins, die Cammer von Horn auch eins, und die Cammer von Enckhuisen auch nur eins, erbauen lassen. So haben auch die Directeurs der Cammer von dieser Stadt den Schluß gefasset, sechs Schiffe nach Indien, noch vor Ende dieses Jahrs, unter Segel gehen zu lassen.

Aus dem Haag, den 14 Octobr.

Es ist bereits ein Theil der Bagage des Marquis von Grimaldi, neuen Ambassadeurs Ihrer Majestät, des Königs in Spanien, hier angelanget. Nachdeme Ihro Königliche Hoheit, die Frau Gouvernantin, nebst Dero Printzen und Printzeßin von Soestdyk wieder hieher zurück kommen wollen: so hat man einem Detachement den Befehl gegeben, daß es sich in derjenigen Gegend postiren solle, durch welche Ihro Königliche Hoheit die Zurück-Reise nehmen werden, um Hoch-Derselben zur Escorte zu dienen.

Aus dem Brandenburgischen, den 14. Octobr.

Der Seiden-Bau in hiesigen Landen gehet glücklich von statten. Das Waysen-Haus in Halle hat in diesem Jahre, ungeachtet im Früh-Jahr der Frost einfiel, über 1500. Pfund Cocons von vollkommener Güte erhalten, daraus man anderthalbe Centner reine Seide bekommen hat.

Nieder-Elbe, den 15. Octobr.

Mit einem Courier von Coppenhagen, ist die erfreuliche Zeitung eingegangen, daß Ihro Majestät, die Königin von Dännemark, mit einem Printzen glücklich entbunden worden.

Ein anders aus dem Haag, den 16. Octobr.

Man hat schon vor einer geraumen Zeit Nachricht eingezogen, daß man zu Dünkirchen an Erweiterung des dasigen Havens arbeite. Man hat auch durch geschickte Ingenieur auf Seiten der beyden See-Mächten sich dessen erkundigen, und Ihrer Allerchristlichen Majestät, nachdrückliche Vorstellungen dagegen thun lassen, wogegen man in Antwort erhalten, daß dieses nur darum geschehe, die Canäle der Stadt zu erfrischen, und die böse Luft, wodurch so viele Einwohner hingerasset worden, zu vertreiben, einfolglich man nun ohne Sorge seyn möchte: Dieweilen aber seithero verschiedene Generals der Republic diese Werker in Augenschein genommen, und einstimmig versichern, daß eine solche Menge Wasser eingelassen werde, daß der Haven vollkommen wieder gereiniget seye, als hat man dem zu Paris befindlichen Botschafter ein weitläuftiges Memorial überjendet, um zu trachten, damit sothane Arbeit unterlassen werde, auch hat der Lord Albemarle, von dem Groß-Britannischen Hofe Befehl, dieses Ansuchen kräftig zu unterstützen.

Rotterdam, den 16. Octobr.

Den 13ten dieses, ist der sogenannte Ritter de la Roche Girault, so von denen Herren General-Staaten auf Verlangen des Marquis von Bonnac ausgeliefert wird, um nach Frankreich gebracht zu werden, in dem Texel auf ein Französisches Schiff zu diesem Ende gebracht worden.

Brüssel, den 16. Octobr.

Gestern, an dem Namens-Fest Ihrer Kayserlich-Königlichen Majestät, unserer allergnädigsten Souverainin, begaben sich Ihro Königliche Hoheit, unser General-Gouverneur, mit einem grossen Gefolg, in die hiesige Haupt-Kirche, und nach verrichtetem Gottesdienst speiseten Hoch-Dieselben öffentlich, auch gabe Ihro Excellenz, der Herr Graf von Cobenzel, ein herrliches Tractament, und wurde dieses Fest auf das feyerlichste begangen.

Regenspurg, den 17. Octobr.

Der 16te dieses, war hiesiger Stadt ein sehr erfreulicher Tag, da an demselbigen Abend, gegen 5. Uhr, nicht nur des Höchstansehnlichen Kayserlichen Principal-Commissarii, Herrn Fürstens von Thurn und Taxis, Hochfürstl. Durchlaucht, mit Dero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin, von Dero Reise nach Brüssel in höchst-beglückt m Wohlseyn wieder angelangt, sondern auch zugleich des ältern Herrn Prinz Friedrich Durchl. mit Dero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin, einer gebohrnen Printzeßin von Würtemberg, allhier eingetroffen. Um dieses gedoppelte Hoch-Fürstliche Paar mit geziemender Ehrerbietung zu empfangen, wurde nicht nur die hiesige Löbliche Burgerliche Compagnie zu Pferd, um Höchst-Dieselbe einzuholen, auf eine gewisse Entfernung von

der Stadt abgeschicket, sondern auch die Canonen gelöset, und bey dem St. Jacobs-Thor, wo Höchst-Dieselbe herein paßirten, war ein Theil der Grenadiers von hiesiger Stadt-Garnison in ihrer Gala Uniform postiret, welche unter ihrem Herrn Ober-Officier mit Rührung des Spiels, die tiefschuldigste Honores machte.

Rhein-Strom, den 18. Octobr.

Man will Nachricht haben, daß der Französische und Spanische Hof an einer neuen Verbindung die Sachen in Italien betreffend, arbeite. Man setzet hinzu, man werde Ihro Majestät, den König von Sardinien, zu diesem Tractat einladen, und trachten, daß Höchst-Dieselbe denselben auch annehmen werden.

Cölln, den 18. Octobr.

Als heute Ihro Churfürstliche Durchlaucht zu Cölln, aus Westphalen kommend, durch hiesige Stadt nach Dero Residenz-Stadt Bonn paßirten, so wurden die Canonen auf unsern Wällen gelöset. Der Königlich-Französische Minister ist schon gestern, hier durch nach gedachtem Bonn zurück gereiset.

AVERTISSEMENTS.

Heute gehet die hiesige Armen-Lotterie an, und sind bey denen von Löbl. Armen-Haus constituirten Collecteurs, Herrn Christian Friedel, Handelsmann in der Fahr-Gasse, Herrn Actuar. Nordmann, am kleinen Hirschgraben, wie auch Herrn Johannes Westphal, am kleinen Kornmarckt, noch wenige Loose à 1. fl. 30. kr. zu verkaufen, oder vor alle Classen 6. fl. 30. kr. wer aber nur allein in der ersten Classe mit wenigem Geld das Glück probiren will, zahlet für die ganze erste Classe nicht mehr als 30. kr. und hat eben das Recht in dieser Classe zu gewinnen, als diejenigen, so Loose gekauft haben. Auch sind bey obgedachten Collecteurs die Ziehungs-Listen, das Stück à 3. Kreutzer zu bekommen. Zur Ravensteiner letzten Classe, welche den 22. Octobr. auch schon angehet, stehen noch einige ganze, halbe und viertels-Loose zu Diensten.

Nachdeme man von Seiten der considerablen Offenbacher Lotterie-Direction, die letzte Haupt-Classe der Zweyten Lotterie bereits unterm 16ten Julii a. c. zu ziehen geendiget, und sogleich auch die Bezahlung an alle Collecten in den öffentlichen Zeitungen allhier und überall bekannt gemacht hatte, und auch alle gemachte grosse und kleine Gewinnste aller Orten gleich ausbezahlt worden, wo sich die respective Herren Interessenten Zweyter Lotterie schon gemeldet haben, wie dann auch und in specie alle grosse bezahlt gewordene Gewinnste ohne Anstand an die Direction nach gehabter general-Ordres von allen Collecten sind eingesandt worden, und zum grösten Theil auch schon die kleinen Gewinnsten-Loose, wie gehörig, überliefert sind; Da man aber von Seiten der Direction denenjenigen, so da bis anhero saumselig gewesen, ihre kleine Gewinnste abzuholen, nicht gemeynet ist, länger nachzusehen, indeme man ohnehin wider den sonst bey allen andern Lotterien üblichen Gebrauch, welche oft nur ein Monat Zeit zur Auszahlung erlauben, bis anhero schon über drey ganze Monate nachgesehen hat, um einem ehrsamen Publico Zeit zu lassen, die Gewinnste abzulangen, also ist man von dato an, weilen ohnehin, wie bekannt, die zwey ersten Classen der Dritten folgenden considerablen Lotterie, schon laut Plan in aller gebührenden Accurateße ausgezogen und richtig bezahlt sind, genöthigt, hiermit die ganze Zweyte Lotterie ein für allemahl abzudanken, und wird von Seiten der Direction öffentlich declarirt, daß man von dato an, für keinen noch etwa nicht empfangenen kleinen Gewinnst mehr stehe, und sollen auch alle und jede Collecten, so die Gewinnste in Handen haben, verbunden seyn, was bis den ultimo Octobris a. c. bey ihnen nicht abgeholet wird, von den rückständigen Gewinnsten Zweyter Lotterie, alle noch in Handen habende Gelder, an die Lotterie zurück zu geben, so alsdann unter Haus-arme Personen verfallen seyn, und redlichst ausgetheilet werden sollen, ohne anders; Also wollen alle diejenige, so etwa noch hier und da einen kleinen Gewinnst von Zweyter Lotterie abzulangen hätten, da wo sie ihre Loose genommen, gehörig sich melden, bey längerer Saumseligkeit sich aber nachhero selbsten den Schaden zuschreiben, und in allzeitige Vergessenheit gänzlich stellen, weilen deren Numero hinzuhro ein für allemahl gänzlich annulliret seyn und bleiben sollen; Es dienet also solches jedermänniglich zur Nachricht.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Serlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben

d. 24 oct. 1753

Geborne Erpel, wittib
Corneth [illegible], v. nun
[illegible] Majo [illegible]
de Xanfrille, deren man
[illegible] ist,
selbst ein [illegible] Hug-
jäger, ist nun zu
[illegible] mit ein [illegible]
[illegible]).

Der Vatter hat [illegible]
[illegible] declarirt, v. muß
sich nun [illegible]
[illegible] oder [illegible]

Es soll [illegible] Tag, ein
[illegible] Hugo jäger v. der
General [illegible]
[illegible] Vatter
[illegible]

(hat s. Vatter [illegible]
[illegible] v. [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible]
pater ipse talis fuit,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible])

Mit der [illegible],

632

633
(315)

d. ♃ 25 oct 1753.

Bo Hartel

hat seine mani bey d.
augmento in metall
igarbolo in vilis
gemacht d. [illegible]
mit [illegible]
erhalten o. [illegible]
mey wolls, aus o.
[illegible] 33 geld [illegible]
v. alchy in [illegible]
verfallen.

e. gr. er [illegible] 4 loth 6
16 loth silber

[illegible] Regul. o stellato
[illegible] geschmoltzt
verschiedentl. [illegible]
cement. [illegible]
[illegible] lamellation

[illegible] auf [illegible]
abgetrieben, [illegible]
[illegible] blieben,
so hat [illegible]
[illegible] quarte
[illegible]

634

mit der ☉ Regie,
ut ☽ cadent ad
[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]
sub Camino allein
[illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 4 25 oct 1753.
[illegible]

Schmidt hat [illegible] den Druck
[illegible],
[illegible].
Schmidt hat [illegible]
[illegible] über [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] almanach hatte
[illegible].

[illegible] hat [illegible]
[illegible] almanach [illegible]
[illegible],
[illegible]
[illegible], u.
[illegible],
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], u. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 28 oct. 1753.
Rector Albrecht

Die ägyptische Fontanelle
Hist. des ~~A~~ oracles
Ital. Lucianus
sicuti edit. opt. à f.
23 habet:
sehr er daß d. catholiques
ihre Schulstücke alles
[illegible] damit sind,
so [illegible] Spiritus.

De Apollonio Thyaneo
sicuti edit. optima
Olearii est.
de quo Mosheimius habet
multa, confinxisse Philo-
stratos plurima ex
Durinde putat, o
vera omnia.

Baillet jugement des savans
[illegible] allegat libros
de quibus nunquam audivit
rarissimos. Habe alle
subsidia, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Lessner Rehd. v. Schott sagte
der Montesquieu: Esprit des
Loix, [illegible]
6 Predigt [illegible] at ut Pope
quod Lessner vertit [illegible],
contra omnem Religionem
[illegible], naturalem ab homi-

Alchymie prohibita.

Anno 1753. (Num. 173.) 29. Octobr.

Montägige Ordentliche wochentliche Kayserl. Reichs- Ober- Post- Amts- Zeitung In Franckfurt am Mayn.

Wien / vom 21. October.

MOrgen ist Gala bey Hofe, wegen des einfallenden Geburts-Festes Ihro Majestät der verwittweten Kayserin in Bayern. Die Berathschlagungen über die in- und ausländische Angelegenheiten haben indessen fast ihren täglichen Fortgang. Nunmehro siehet man auch ein gedrucktes Patent, welches die Aufrichtung einer Land-Militz in Cärnthen, so, wie in andern Erb-Landen, enthält. Am Mittwoch belustigte sich Se. Majestät der Kayser, in Gesellschafft des Erb-Printzen von Modena, und mehr anderer Cavaliers, jenseit der Donau zu Stammersdorf mit einer Parforce-Jagd, und den 29. dieses wird die andre grosse Schweins-Jagd zu Laak gehalten werden. Dieser Tagen sind aus Welschland etliche hundert Recruten zu Wasser für das Infanterie-Regiment Vasquez allhier angelangt, die weiter ihren Weg nach Peter-Wardein zum Regiment fortgesetzt haben. Dem Kayserl. General-Feld-Marschall Fürsten Wenzel von Lichtenstein ist das General-Commando in Ungarn zugetheilet worden, ohne daß er nöthig hat, in Preßburg zu residiren: indessen ist ihm der Herr Graf von Serbellone zu Führung des Commando substituirt, und ihm an jährlichen Tafel-Geldern eine Summe von 12 tausend Gulden zugelegt worden, wovon die eine Helfte der Hof, die andre gedachter Herr Fürst von Lichtenstein zahlet. Diesen Herrn haben Ihro Kayserl. Majestät auch zu Dero commandirenden General en Chef über die gantze Armee ernennet, und ihm zugleich übertragen, daß er alle bey der Cavallerie vorfallende Sachen richterisch entscheiden soll, ohne daß davon appelliret werden kan. Hierzu nun sind dem Herrn Fürsten als Beystands-Räthe zugegeben worden, der Herr General Graf Serbellone, Corporati, Radicati und Gelhay, woraus dann ein gantz besonderes Militar-Departement entstehet.

Moscau / vom 27. September.

Ihro Majestät die Kayserin haben am 16. dieses Dero freudenreichen Nahmens-Tag zu Neu-Jerusalem, einem 50. Werste von hier gelegenen schönen Kloster, gefeyert, von wannen sie am 22sten nebst den 2. Herren Cantzlern hieher zurück kamen. Heute giebt der Herr General Baron von Bretlach sein Abschieds-Mittags-Mahl: der Tag seiner Abschieds-Audientz ist aber noch nicht festgesetzt. Man ist der Meynung, daß der Hof noch eine geraume Zeit in hiesiger Stadt bleiben werde.

Peters-

Petersburg/ vom 5. October.

Von dem Comtoir de propaganda Fide ist dieser Tagen die Nachricht eingelaufen, daß im itzlaufenden 1753. Jahre vom 12. Januarii bis den 12. Julii in den Casanischen und Orenburgischen Gouvernements von Mahometanern, Tschuwaschen, Tscheremissen, Wotacken, Mordwinen und Wagulitschen 4455. Personen, worunter 1614. Manns- und 2841. Frauens-Personen sich zum Griechischen Glauben bekehret haben und getauft worden sind. Von dem Comtoir des dirigirenden Senats ist allhier mittelst einer Ukase bekannt gemacht worden: Daß Ihro Kayserliche Majestät den Woiskowoi Ataman der Donnischen Völcker, Daniil Jefremow, seines hohen Alters wegen, seiner bisherigen Dienste in Gnaden erlassen, und an dessen Stelle seinen Sohn, Stepan Jefremow, zum Woiskowoi Ataman erkläret; auch gedachtem Daniil Jefremow für seine langen und treuen Dienste mit General-Majors-Rang von der Armee begnadiget, und allergnädigst verordnet, daß sein Sohn Stepan Jefremow, samt allen Donnischen Völckern, unter seinem Commando stehen sollten.

Madrit/ vom 5. October.

Am 1. dieses reisete der Marquis von Grimaldi, als bestimmter Spanischer Minister in dem Haag, von hier nach Carthagena ab; es ist ihm aufgetragen, unter Weges alle Städte, die Vestungs-Wercke und Magazine haben, wohl zu untersuchen, und deren Zustand einzuberichten. In Genua wird er sich eine geraume Zeit bey seiner Familie aufhalten, und also in diesem Jahre schwerlich in Holland eintreffen.

Achte Fortsetzung der Conferenz zwischen dem Gouverneur Glen und den Indianischen Königen:

Der König Malatschi setzet noch hinzu:

Was die andere Sache anbetrifft, der Ew. Excellentz erwehnen, nemlich das unregelmäßige Bezeugen unsers Volckes, insonderheit, daß sie den Handels-Leuten nach Cheerokee die Waaren und Pferde weggenommen, so thut uns solches sehr leid zu vernehmen. Wir gestehen es, daß unsere junge Leute vieles thun, das sie nicht thun sollten, und daß sie sehr offt als unsinnige Leute zu Wercke gehen. Es ist aber bekannt genug, daß ich und alle übrige unserer Hauptleute unser möglichstes gethan haben, sie zur Wiederherstellung zu nöthigen, wie denn auch die meisten Sachen wieder gegeben sind. Ich ritt von einer Stadt zur andern, und leistete ihrem Agenten allen möglichen Beystand; ich muß auch gestehen, daß er sich viele Mühe gegeben habe, diese Sachen zum Stande zu bringen, wie denn auch diese Frau, seine Liebste, eben dasselbe gethan. (Hierbey zeigte er auf Madame Bosomworth.) Als wir hofften, daß alle Dinge nunmehro in Richtigkeit und vorbey wären, trug sich ein anderer Zufall zu, der neue Verwirrung und Unruhe verursachte. Einer von den Chikesaws, die sich bey unserer Nation aufhalten, erschoß in trunckenem Muthe einen weißen Menschen. So bald ich davon benachrichtiget worden, überlegte ich gleich bey mir selbst, was am besten bey der Sache zu thun wäre. Ich gedachte, wenn wir zu ihnen hinab schickten, ihnen solches zu berichten, und ihre Antwort zu erwarten; so würden wir ihnen nur unnöthige Mühe verursachen, und es würde viel Zeit verlohren gehen. Da ich nun wußte, daß sie Satisfaction fordern würden, so schloß ich, es wäre am besten, diese Satisfaction von selbst zu geben, ehe sie verlangt würde. Ich setzte mich daher zu Pferde, und gieng mit ihren Agenten fort; und da der Ort, wo die That geschehen war, ziemlich weit von mir lieget, so sprach ich unter Weges in einigen Städten an, und nahm die Hauptleute mit mir. Wir drungen dabey auf die Satisfaction, die auch sogleich gegeben ward. Das Blut eines Indianers ward für das Blut eines weißen Menschen vergossen. Es war aber der Oheim der Person, welche die That begangen hatte, der sich an seiner Stelle, um den Engländern Satisfaction zu geben, freywillig tödtete.

Der Gouverneur Glen erwiederte hierauf:

Wir müssen mit dem, was geschehen ist, zufrieden seyn, weil es eure Art so ist. Allein inskünftige, wenn etwa ein Indianer einen weissen Menschen tödten sollte, so erwarten wir, daß die gehörige Person dafür leide; und auf gleiche Weise, wenn einige von unsern weißen Leuten einen Indianer umbringen sollten, so soll er für sein Verbrechen leiden, und wir wollen einige von unsern Leuten zu uns holen lassen, welche Zeugen von der Strafe seyn sollen.

(Der Beschluß folgt morgen.)

Dreßden, vom 19. October.

Se. Hoheit der Printz Clemens befinden sich in Sedlitz mit starcken Flüssen beschweret, daher sie sich mit ehestem wieder herein begeben werden. Vorgestern hat man am Horizont ein starckes Feuer bemercket, und wie verlautet, so soll das Städtgen Oedern, über Freyberg, abgebrannt seyn. Die Weinlese gehet sehr wohl von statten, und ist sie dieses Jahr ergiebiger und so fein, daß der Wein dem 1727sten Jahre in der Güte beykömmet. Ihro Hoheiten die Königl. Printzessinnen befinden sich bey aller erwünschter Gesund-

sundheit, und so offt die Witterung angenehm ist, so besuchen sie fleißig die Vogelheerde. Da die Blattern hier noch sehr im Schwange gehen, so befürchtet man, daß des Printzen Clemens Hoheit selbige auch bekommen dürften. Der General-Feld-Marschall Graf Rutowski hat sich nunmehro auch völlig herein begeben, und scheinet es wieder etwas lebhafft zu werden. Bey der letzten Parforce-Jagd zu Hubertsburg sollen auf die 12. Personen mit denen Pferden gestürtzt und einigen Schaden genommen haben.

Paris/ vom 21. October.

Zu Fontainebleau werden sehr öftere Berathschlagungen gehalten. Das Ministerium wünschet mit so viel Aufrichtigkeit, als Eifer, daß die Ordnung und Ruhe in den bekannten Angelegenheiten wieder hergestellet seyn möge. Man hat noch immer eine gegründete Hofnung, daß das Parlament auf Martini wiederum in seine vorige Activität kommen werde. Die neuen Commissarien handeln indessen die Proceße ab, von denen sie die Acten in Händen haben; die Stelle eines General-Pachters, welche durch den Tod des Herrn de la Haye erledigt worden, hat der Herr von Fonsperduit erhalten.

Nieder-Elbe / vom 22. October.

Man hat aus Berlin die Nachricht, wasgestalt in abgewichener Leipziger Meße falsche Friedrichs d'Or von einer tombackenen Composition, welche aber das volle Gewicht haben, zum Vorschein gekommen. Selbige führen zur Müntz-Stadt den Buchstaben B. In dem Namen FRIEDERICVS aber ist ein verkehrtes S, nemlich FRIEDERICVS, in dem Wort BORVSSORVM sind die beyden SS gleichfalls umgekehrt, und die beyden Buchstaben OR ausgelassen, und stehet BORVSSVM.

Haag/ vom 23 October.

Die Versammlung der Herren Staaten von Holland und West-Frießland, welche morgen vor sich gehen sollte, ist unvermutheter Weise auf eine andre noch nicht bestimmte Zeit verschoben worden. Seit dem man die Zurückkunfft des Herrn von Reny zu Brüssel vernommen, schmeichelt sich ein jeder, daß allda die Conferentzen wircklich ihren Anfang wiederum nehmen werden. Ein Courier, den man von Wien erwartet, wird entscheiden, ob der Graf von Bentinck noch einmal nach Brüssel gehet, oder nicht. Da in verschiedenen auswärtigen Gegenden die Vieh-Seuche von neuem zu wüten angefangen, so haben die Staaten der Provintz Utrecht ihr Placat verneuert, welche die Einbringung des Horn-Viehes bis auf künftigen April-Monat untersagt.

Vermischte Neuigkeiten.

Geld und Güter durch erlaubte Mittel zu gewinnen, ist keine verbotene Sache: und diejenigen, die man durch Fleiß und Mühe erwirbet, sind auch allemahl von längerer Dauer, als die wir durch List, Betrug, oder das liebe Ohngefähr zu erhaschen pflegen.

Die gefährliche Secte der Schatzgräber und Goldmacher, welche in ihrer brodlosen Kunst mit betrogen zu werden anfangen, und mit Betrügen aufzuhören pflegen, wird nach und nach in allen Landen vertilget seyn, und nicht mehr einfältige Leute hintergehen können, die gern sähen, daß ihnen die gebratene Tauben ins Maul flögen.

Das Verbot, welches ohnlängst der Churfürst von der Pfaltz dieses Gesindels wegen ergehen lassen, hat schon würdige Nachahmer gefunden, indem es in Chur-Bayern fast in gleichen Ausdrücken auch ergangen ist.

Man wird diejenigen hart bestrafen, die in Zukunfft dem Volcke das Geld auf eine solche Art aus dem Beutel locken, und auch die, welche sich mit dergleichen Windhändlern einlassen.

Eine noch härtere Strafe haben aber die muthwilligen Leute verdienet, welche jüngst zu Paris verkleidet mit Wachs-Kertzen, die sie auf ihre Degen gesteckt, einen Umgang gehalten, und gesagt, daß sie die Constitution zu Grabe trügen.

Sie sitzen bereits in guter Verwahrung, und die Vacantz-Kammer untersuchet anitzt die Sache; sie hätten verdienet, daß man auch sie durch den Meister Hämmerling und seine Gesellen zu Grabe tragen ließe, weil sie einen Spott mit demjenigen getrieben, was der Eifer für die Gottseeligkeit gezeuget gehabt.

Die Belohnung des Pfandhaus-Tresoriers in Rom wird ihm ohne Zweifel auch nicht so gar angenehm seyn; er soll die Sachen über ihren Werth geschätzt, und dadurch diesem Hause einen gewaltigen Schaden zugefüget haben.

Wenn auf der Italienischen Schaubühne der buntscheckige Lustigmacher einen Abgesandten des Kaysers im Monden vorstellet, und sich erzehlen läßt, wie es auf der Erden zugehet, so ist allemal seine Gegen-Rede: **Natürlich wie bey uns!**

AVERTISSEMENTS.

Nachdem die Herrschafftliche Schäfferey zu Rendel, welche innstehenden Petri-Tag ihren Anfang nimmt, an den Meistbietenden auf 3. oder 6. nacheinander folgende Jahre verpachtet werden soll, und darzu Terminus auf den 13ten nächstkommenden Monats November anberaumet ist;

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ist; Als wird solches jedermänniglich hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich die Liebhabere in Zeiten darnach erkundigen, in termino allhier erscheinen und gewärtigen können, daß dieselbe nach Befinden dem plus offerenti zugeschlagen werde. Signatum Burg Friedberg den 16. October 1753.

Rent-Cammer daselbst.

P. DE HONDT, Libraire a la Haye, publie *G. Meermanni Novus Thesaurus Juris Civilis & Canonici, Tomus Sextus & Tomus Septimus & Ultimus.* Pour satisfaire à la sollicitation des curieux, & de ceux qui cultivent la Jurisprudence, ledit Libraire s'est determiné a donner jusques au 1. du mois de Mai 1754. les VII. Volumes de cet Ouvrage en petit papier pour 72. & en grand papier pour 109. florins: passé ce Terme le petit Papier ne se vendra pas a moins de 90. & le grand Papier a 137. Argent d'Hollande. -- Ledit Libraire publiera au mois de Novembre, *le Tome Dixieme de l'Histoire Generale des Voyages*: Ce Volume aura des Augmentations & des Ameliorations tres importantes, qui ne se trouvent pas dans l'Edition de Paris: Quelques unes de ces Augmentations & de ces Ameliorations lui ont été communiquées par les Auteurs Anglois, & d'autres ont été tirées des Voyageurs Hollandois, tant Manuscrits qu'imprimés, mais inconnus en France & en Angleterre: Elles repandent un grand jour sur l'Histoire des Indes-Orientales en général, & principalement sur celles qui appartiennent aux Hollandois. On a embelli ce Volume de plusiers nouvelles Estampes gravées par *Vander Schley*, & de Cartes Geographiques tres exactes, dont quelques unes n'ont jamais paru, comme celle de l'Isle de Java, le Plan de Batavia, &c. On y a aussi adjouté la Carte des Nouvelles Decouvertes au Nord de la Mer du Sud, tant à l'Est de la Siberie & du Lamtchatka, qu'a l'Ouest de la Nouvelle France, par Mr. l'Isle. On publiera a l'avenir regulierement touts les quatre mois un Volume (dont il y en aura en tout 17. ou 18.) & on aura un soin tres particulier de les rendre de plus en plus dignes de l'attention du Public. On y fera entre autres entrer un Detail exact du Soulevement des Chinois a Batavia, & du Massacre dont il fut suivi; & on fera part au Public de plusieurs materiaux tres curieux qu'on a rassemblé sur Pondichery, & sur les Troubles qui y regnent. Pour donner encore plus de Lustre a cette Edition, on y fera entrer quand il en sera temps les belles Cartes de l'Asie, de l'Afrique, de l'Amerique, & de l'Italie par *Mr. Danville*. -- Comme il n'en reste au Libraire qu'environs 250. Exemplaires en 9. vol. il les offre au Public jusques au 1. Mai 1754. au Prix de la Souscription, qui est de 64: 10. mais passé ce Terme, s'il lui en reste, il ne les vendre pas a moins de 77. florins. -- Le même Libraire a encore une Quarantaine d'Exemplaires complets en 83. Volumes *de la Bibliotheque Universelle, Choisie, Ancienne, & Moderne par Monsr. Le Clerc*, qu'il offre jusques au susdit 1. May 1754. pour 66. florins, après quoi on ne pourra les avoir que pour 100. florins. -- On trouvera jusques au susdit Terme che lui, *La Bibliotheque Brittannique, ou l'Histoire des Ouvrages des Sçavans de la Grande Bretagne, en 50. Parties pour 25. florins*, qui après cela ne se vendront que pour 36. florins. -- Le même Libraire debite les *Avantures de D. Quichotte* representées en XXXI. Estampes de *Coypel, Picart*, & autres 4to. -- Le même Ouvrage in Folio. -- *l'Histoire Naturelle des Oyseaux par Albin 3. vol. 4to.* avec plus de 300. Estampes. -- Le même Ouvrage *dont les Figures sont peintes en Mignature.* -- *L'Histoire Naturelle Generale & Particuliere, avec la Description du Cabinet du Roi, par Mr. Buffon, avec les Figures de Vander Schley, 3. vol. 4to.* dont le quatrieme paroitra incessament. -- Le même Livre en grand Papier. -- *L'Histoire de Charles XII. Roi de Suede, par Mr. de Nordberg, 4. vol. 4to.* -- La même en *grand Papier.* -- Il ne reste au susdit Libraire qu'environs 80. Exemplaires complets des *Discours de Saurin, Roques & Beausobre, sur les Evenemens les plus memorables de l'Ancien & du Nouveau Testament*, avec les belles Estampes & beaux Ornemens de *Picart*, & autres Grands Maîtres. Il offre ce magnifique Ouvrage en 6. Vol. in Folio, jusques au 1. Mai 1754. a un prix très mediocre, savoir le Papier Median pour 80. fl. le Roial pour 100. florins, le Superroial pour 120. florins, & les Volumes separés a proportion: Passé ce Terme il en augmentera le prix de 50. pour cent.

Diese Zeitung wird wöchentlich viermal, als Montags und Dienstags, Freytags und Samstags, nahe an der Tönges-Gasse, neben dem Trierischen Hof gelegen, zum Wilden-Mann genannt, bey dem Buchdrucker Johann Bernhard Eichenberg dem Aeltern gedruckt und ausgegeben.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 30. oct. 1753. (321.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 31. Oct. 1753
[illegible]

d. 25 Nov 1753
[illegible]

1753 gbd.

65a

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

651

Vin de Lunelle Gallo-
Novicius, optimum
praestigium.
[illegible] [illegible] [illegible]

(324)

1753 Nov.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

652

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 2 Octobr. 1753.

325

653

Da heute des Herzogs von Meiningen Anton Ulrich Geburtstag, machte sie Schoß u. Uffenbach Gala, ist sie u. Herrtel.

u. Herrtel ist er lüge erschrecklich; theils ist ex defectu judicii.

Rühmt den Churfürst von Cöln als ein Mahlerey verständig, so er doch nicht dabey weiß.

Rühmt er sich zu Bonn bey d. Churfürstgewesen, er wolle ihm habe wegen einer Brücke über d. Rhein zu bauen, mit ihm zu reden.

Er sey in Holland gewesen, u. [illegible] nach Hamburg.

Ajunct [illegible] in Erhaben [illegible] Karbgesell, bey einer [illegible] u. [illegible].

Leisner lage ut effectum [illegible], dieser

Uffenbach lügt [illegible] gebraucht [illegible] memoria fallit eum.

654

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 9 - 19 - 9br 1759.

660

d ⊙ 11. 9br 1753.

667

d. 11 9bris 1753 (663 330)

Synesius de somnis
pubel notan vra
quae fiant in nobis
et hinc nexum
invenit.
Item somnia obser-
van. Hac et Valent. Wei-
gelius.

Jovis philosopher
Aristo χρειαν εχειν
ρ. Πλιαρίου κρυσ.
Grotius Politicae
ait disci in libro
ambulantis per orbem
vra notan et
sic discen.

Tuto sane observans
quae a natura ipsa
non ex libris et
copia ab aliis
facta. uti
pictores sunt optimi
dis dis Natura

664

solbst mahlen v.
ō blose die Copias
aliorum pictorum
copiren v. so
errores ab iis
forte commissos
mitlaufen.

Natura fida est
magistra non
decipiens, et
ō admittens er-
rorum, nisi quis
observans indili-
gente observatione
decepit seipsum,
vel rem ob sui
remotionem ob
sui altitudinem,
ob sui recessum
intricatos capere
nequeat, quo ō
penetrat humana
acies.

Deus natura naturans!

sic

sicut optime dispositi
medicinam, si naturam
oculo & corde simi-
plici observamus.
In libris multa ex
Sophia scribunt
falsa, ficta,
ad aliorum studium
ō veritatis ꝑ oīs
homo mendax,
natura fida magistra
nunquam fallear,
ni fallar tripsum
forte & tuum natu-
ro tribues errorem.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8 12 9br 1753. 667 (332.

Lettung [illegible] Bayreuth.

Vorrede der Americ[illegible]

Studien [illegible] viel

Theorie = musica

[illegible] aber

gleich alles [illegible]

Schlemmers[?] [illegible]

[illegible]

Pastor Word [illegible] Balthasar[?]

Salter dubit de

Pietio[?] [illegible]

gelehrten Mann,

sehr aber von sich

selbst [illegible],

so er [illegible]

[illegible] sehr, [illegible]

[illegible] fort.

Lettung [illegible] Bayreuth

[illegible] 3 [illegible]

[illegible] memorien

[illegible] 68 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] am [illegible].

Je 8ten [illegible] College [illegible]

[illegible] Chrestor[?]

mit [illegible]

memoria, [illegible]

[illegible]

d. 13 Novembr. 1753.

In der Rentstube in d. Hospital steht über d. Ofen oben ein von Messing gegossener Heiliger Geist wie in Taube mit ausgebreiteten Flügeln, et loco nimbi auf d. Kopf wie in Baret, von Messing ebenfalls.

Der Hospital heißt zum Heiligen Geist.

Adest & talis spiritus sanctus ligneus über 3 Spiegel in der Rahmen, Jt. gemahlt.

Vera est idololatria, quam, et Papi colis vitio vertamus, ipsi nobis laudi ducimus.

Iconoclasta sane hic opus esset, sive Carolopendio sive Genero aliquo, nam ferendum est esse quod Deus

670

d. 13 Novembr. 1753 671 (334)

Hospital Meister Leuning
refert, daß heute
(: id quod forte occur-
dit, solang der
Hospital steht :)
der Kranckenwärters
Gemahl (: eines gewesten
Schreiners so arm :)
Frau, als Kranckenmutter, in ihr Kind d.
bett im Hospital gekommen.
Wird sonst leuten solche
genommen, so ohne mehr
gebeten.
Es wird die Frau wohl
extra Xcarodochium
gebracht, u. da ihr d.
Mann versorgt werden
müssen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 24 15. 9br 1753

674

d. 4 15 9bris 1753

v. Rhoff 5 t. senior

Von Wien habe Civica Collegia allseits Communication omnium decretorum et Conclusorum cum Consultative exhibitorum.

v. Hüttenbrunn im Mittelbau

[illegible]

petit recipi in senatum Viennae per pecuniam, hat Agent Moll, des Vetter Moll in Kuvoren Rhofer. Hauß ist v. Ihr ihm Relationes machte, die Kommung alles thun.

d. 16 9bris 1759

Sty v. d. Hofr. u. d. gotd. Kirche.

Refert v. Coen Sebe v. Rugdorf opera edirt, alle bürste aus d. Monumentis pietatis x'steren mit ein drückel lassen, andere aber so Hahn u. Collect. Monumentorum veterum hat, o. ringerer Art. Esse opp. incompletum.

Hahnii Collectio ist sehr gut.

Die Monumenta pietatis ehe radit. d. c. gb. supra sind edirt Francof. per H. Sande, editorum fuere D. Daniel Nebel Milig et Mieg Dr. Theologus.

Anfangs wer auf d. titul Sylburgius, aber wollte o. abgeschoss, so andert man d. titul, da gieng es besser ab.

[illegible]

d. 17. Nov. 1753. (338) 679

Rector Albrecht.

Loën polygraphus, hoc sumpsit o. sua; qui multa scribit, multa exscribit.

Burggravius et hoc praefatione edictis Helvetii scriptis. vid. Tyt. gl. Zeitung.

In dem Castenhof ist der Pfarrer der Pfarrer; jetzt Pfarrer Stand. dieser glaubt s. Magd, die Rectori o. solo ist. licet Rector ab ea aperte lusus.

Mechanice pius.

Ambitiosus ex Consistorio ~~licet~~ petat ut sibi auctor ipse, tractet ipse bis. Hoc apud nos tolerandum est ubi hoc multi regnant.

d. ☉ 18. Nov. 1753.
v. Rhost 5 Jahr Senior.

Der jetzige Churfürst von
Mayntz hatte in d.
wahren Erinnerung Caroli VII.
als Cavalerie
einen Mantelsack hinter,
nöthe von Ihr Herrn.
Sie starb. Hatte
einen Tochter die
im Stiff war.
Mortua matre,
so ihr Kinder nachsamen
gewiß, nahm sie
sie in d. Stiff ö,
sondern dimittirt sie.
Erst filia Ele-
ctoris.

682

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ☉ 18 Nov 1753.

Vom Probst in Effurth
[illegible] der jetzt [illegible] Mi-
[illegible] ist ich
[illegible] Effurth [illegible]
[illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible]
aber [illegible].

684

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d D 14 [illegible] 1753. (341

d. D. 19 9bris 1753. 687 (342
[illegible] item
[illegible] Caudlar.

Sie ist mit d. Tochter v.
Oberschlager brouillirt
die v. will sagen, daß
ihr bey der Sacator v.
Wissenschaft d. Frauenzimmer
[illegible], so v. der Adel.
It. [illegible]
d. v. Oberschlager, daß
[illegible] Wissenschaft
Catholisch [illegible],
[illegible] vielleicht [illegible] an ihn
gewendet worden, um ihn
[illegible] qd impossibile
[illegible]
d. v. Oberschlager [illegible]
hat der v. Wissenschaft
d. fallirende [illegible] 1100
[illegible] d. Reise [illegible]
Item soeurs v. Wissenschaft
et filii [illegible]
[illegible]
v. Oberschlager attentare ad
varias calumnias,

d. 20 9bris 1753

Wie alles hier zu Effecten
nur gelt u. Ehre dem
er ungewachsen ist, so ist,
so läuft alles als ein
Heerde Sau durcheinander,
nirgends ist Policey,
jeder greift d. andern
nach gefallen in s.
Amt, conculcant
leges, perit salus et
libertas.

Materialist soll ein
unter 8 Loth verkaufen,
thun jetzt alle s. gegen-
theil.

Apotheker soll ein Mdf
interna ordinary
Chirurgi wohl Medici
seyn.

Item Medici chirurgi u.
Apotheker wie Dr. Mul-
ler.

Practici greifen Physicis
ein, wie d. Jungfrauen thut.
und Rath macht man alle
Anordnung d. andern ihr,
so machen sie es nach,

690 Regnet Asini, sic
transversa omnia.
Nil mali punitur
bonos persequentes
et sapientes.

In summa:
In publico ist gar
nichts gutes
mehr zu erhalten
wie, referente
Tendio sol., Dr.
Joh. Jacob Schuf
Uxoris sol. Mittingsi
Gradvettor, allhier
gesetzt.

Malepialis [illegible]
auf d. Medicinalordnung
geschworen.
Ettling v. Dankers weg
d. Hoffe und Rote
coll. Lit. B. Off.
sanitatis.
Illis ex defectu actu-
alitatis Officii
sanitatis, d. i. Raub
v. alienis ist ergangen
Senatoris Consulis
Actuarii.

d. 8 21 Nov. 1753 (344)

Gl von de Walle

In Batavia

p. Londiani weg [illegible]

[illegible]

wegen des Torfbrennens

p. in d. Torfgrube [illegible]

[illegible] Lauter [illegible]

o ignes lambentes

sibi videntur cerebri [illegible]

Läufft alles Silber, wenn

solches noch [illegible]

ist, schwerf an. Niemand

trägt daher auff d. Rede

oder D. ut & Londiani

Der Torf ist [illegible] Jaeri

bumas,

Sandal thuts ich in [illegible],

d. offt 3 Nebel [illegible]

[illegible]

v. d. [illegible] in 3 Kirchen

fall. Tunc n. vapor

ex [illegible] Turfa [illegible]

terra detinet. [illegible]

copiosior est, & [illegible]

magis.

6 692

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 21. Nov. 1753.

694

Ultima clapsa die
Cuchy, die Gläu v.
Tochter u. Jg. haus
parit filiam
sola
|: ich glaube sie ist auch
dem gewesen :|
fortes aquarum partes
& tenor, machte
nachher Jgf. Münchin
u. Osmacht fallen.
Die Gur packte ihr
Kind auf, & verlohr
sie Urberg hatte, v. die
Magd ohngefehr fragen
hörte v. die Gur an-
fangs Ur in Katze
ausgezebl., v. lief
darumb auch Sechstehuß,
dessen Ausleger liegt
auf in Küste, ohne
Gotte.
|: forte ovi den filiola
volavit; partem
semper dissimulare :|
forte sehen dich Lucius
peter est ?

Gur

636

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 30 Nov. 1753
Gestern sagte —
Jemand hatt [illegible],
daß den Sontag vor
8 Tagen, als ihr
Mannin Dr. magd,
an [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible], absente
Marita [illegible]
filio Senckenbergk
puerperd, filia
Colbe = [illegible]
[illegible], die Magd
in ihrer Kammer
[illegible] [illegible]
[illegible]
sola, v. [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible]
abend [illegible].
[illegible] [illegible]

d.[en] 6. Feb.
1753

d. 22 Nov. 1753. 701 349.

Ist Henrich Carl v. Bankhaus,
gemeinet von Wissenschaften.
ipse narrat
(: ex Consistorialis Consi-
liarii Kelig relatione :)
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Dr. Hepke Consistorialis
[illegible] (: misericors
in meretrices ipse talis :)
[illegible] Mann:
(: ut et Rector Albrecht ex ore
consistorialis alius retulit :)
und Ihr Excellenz [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
sic tenor [illegible], [illegible]
et abiit ex Consistorii Con-
sessu. [illegible] Consistorii
[illegible] Consul [illegible],
[illegible], qui forte [illegible]
[illegible] consuetudine [illegible],
et sibi idem [illegible] responsum,
[illegible] est foras.
O viros tales
O consistoriales
uno obolo venales!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24. 22 9bris 1753.
Ipsa v. Wissenschaft mater,
ambitiosa, iracunda,
prudens, multiscia,
at mulier tamen
et sui impos
rejicit multa mea dulcia
et o satis alvo du-
centia, cum catarrho
vexaretur, iracundia
ob filiam v. Oslisslager,
item varias cogitationes
ob filii senatoris nu-
ptias vicinas &
at sumit tamen
excogitata a se ipsa
palpa passularum &
pranorum dulcem &c.
sic dulcia ipsi sua
sunt inventa,
ingrata mea, licet
& hoc dulcia.
Voluit, in quo bilis cor-
meret cum clysteres lau-
darum in catarrho, et in
hac clausa alvo.

704

dixi ei [illegible] patiant [illegible]
[illegible] mit [illegible]
[illegible]
[illegible] Ur-
[illegible]
[illegible]
[illegible]
mit [illegible]

Ambitio, nam
[illegible] faciant.
[illegible] patiant
opes!

[illegible] rebus
[illegible], et quae
exoptanda libertas est
et pauca, cum philo-
sophia.

Iuxta forte [illegible] sibi [illegible]
[illegible] aperte loquenti,
alia via vindictam
exercere nequit,
qua vero [illegible] ipse [illegible]
[illegible] dico, ne
animum superbiat.

d. 22 Nov 1753. v. Rhodt

Bey Rath gestellt gar [illegible]
negligeant hor.
Senatus [illegible]
[illegible] subsit lucrum
et corruptio
vel privata causa:

Hoc, quod [illegible], ut
debitum requirit, in
publ. & privatis
causis decidendis.
Solus sibi et marsupio
et familiae, non
publico vivant,
licet ex publico nu-
mos accipiant
quibus contenti, publico
nil curant.

[illegible] [illegible],
praelectis omnibus,
[illegible] v. [illegible],
[illegible] 1 Maas
[illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].

(351)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

do. 23. Nov. 1753. 707 (352)

Man muß sich hüthen

Vor Leuten die 3 Schuchfelle hinten trag, wenn sie andere vorhaben - ut Bergleute.

Vor Leuten so ihre Nahmen brandern, id faciunt e.gr. ardiliones et alii deceptores, ne agnoscant; item nobiles novi, ex superbia sese ipsos ultra alios emoto titulo & prorogativa extollentes.

Vor Leuten so andere reden als schreibt ut Galli Italii, Anglii, deceptores fallaces literas fingentes, alium in ore & mente, aliud in corde habentes.

Vor Thieren so 3 nacht oder wie 3 tag e.gr. Equi.

Vor Leuten die nachts aufstehen wenn andere schlafen e.gr. latrones,

708

ut jugulent hominem,
surgant de nocte
latrones.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 23. 9br 1753.

+

Nehd. Fleischbein Ur
Kleeberg, gethüsser
Nehd. allhier, laborant,
der ausser nach Hayn
nicht d. verstorbenen Jag
v. da starb,
war bey d. Fleischbeinischen
Familie hier angenehm,
da er noch geld hatte,
es wurde aber weniger
v. er Jag nach Hayn,
Seine Frau war eine
Pastetenbeckerin
v. weil er sich megal-
liirt hatte solchergestalt,
woll die übrige Fleischbeine
ihn d. Ur Ud ansehen
v. sagen er gehöre d. Jhr. der
Familie.
Meinend aber wie ist wo
der Kleeberg liegt.

.7.10

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 23. Novembr. 1753 711 (354.

Es wollen curiose obser-
virt haben, daß es
keine Latter gebe
die mehr als 2 farben,
Letzinnen aber die
3 v. mehrern.

Das wirkliche ist meist
speciöser, ich
meinliche aber
gebaster; überhaupt in
5 Natur.

712

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 Nov. 1753.
Rector Albrecht
rogante dicit
daß ein Sachsenhäuser, der
s. Lüderl. Frau wollen ein-
gesteckt u. wie ihr sich gefunden
wiß ordentl. Zum Beweis
ihres Lüderl. Hurn lebens
an dem dabey führenden
Dr. Hepka Consistoriali
gesetzt:
Ihro Excellenz haben jedem
die gantze Stadt aus-
gefüchtet.
Der dem aufgestand u.
Rathen gegangen, u. der
Proses Consistorii von
Fichard gleich nachgefolgt
Id in Consessu Consistorii
factum est, et
vera historia, neper-
rime facta.

714

Vitia fore dum sunt
homines, ait:
Er lasse aber Leute
so alles in Schulwesen
wohl vollkommen
habe v. allerhand
Vorschläge thun
so o practicable
sind, v. sich Rem
publ. Platonicae
fingiren, wie
von Loen auch.
Jl. Schrift Schrift
thut dgl. auch.
Doch 100 für ich
1000 schreibe
ohne Kopf.
Nil nisi vox erat!

d. 24 Nov. 1759
Rector Albrecht
Legit cum venia Buttstedt
von d. Kräfften des freyen
willens.
Cavendum ne homini nimis
tribuamus, ut Pelagius,
et ne Deo omnia, neve
praedestinationi supra &
infralapsarii, et deus
causam lapsus statuamus.
Lutherus in dicto mit
Erasmo, de libero & servo
voluntate. Er war
Augustinianisch u. Hart
Calvinisch. In Epistola ad
Romanos salvari nequit
dicere:
Es sey von der Schöpfung
ab wer gleubl. solle
oder nicht.
Tandem exclamandum o wohl
mir tiefe!
Flacius qui peccatum esse substantiam
dixit et stringitur aliis deus
tribulis obl. sb.
peccatum est aliis deus hominis
idem vero o ~~[illegible]~~ et
mutat substantiam.
Matthias Ritter der erste spricht
noch vor Luther als Minorit
an tefel er solle o noch Fürsten
[illegible].
Legit ideo Albrecht Buttstedt
weil er oben die Materie

d. ☉ 25. Nov. 1753. 717 (357

v. Schöf.

Ein Schmeichler hundswerck
hat diesen herrn
zu bringen
|: der d. Statthalter
ex senatu mit
1000 Ducat. aus d.
aerario ; welche der
Rathsherr F. M.
v. Lersner d. [illegible] v.
[illegible] Cantz. [illegible]
Resident Schlosser :|

Dieses Deputatus Müller
|: [illegible] Rathsh[illegible]
[illegible] [illegible], der
[illegible]
hat, aber jetzt der
ex = senatu, [illegible]
[illegible] votirt
v. [illegible] an.
[illegible] :|

[illegible]
[illegible] geld.
v. Schöf. ex [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]

d. 26. Nov. 1753

D. le Clerc refert

Herrl gewesener Schreiner-

meister, im Kinderhäuser

im Hospital, habe die frau

sterb. vor 2 Jahr., einen

andern genommen, die [illegible]

[illegible] bettlägerig,

u. die Alten jetzt in

im Hospital, contra

leges.

Dico: sie hätten sollen [illegible]

dem [illegible] [illegible]

[illegible] u. die ihre

Nahrung gehabt

[illegible] [illegible] der

Castle [illegible] [illegible]

[illegible] Mobil. des

Hospital

Hospitalius

Zeurl.

ist [illegible] [illegible].

u. hätte [illegible] [illegible]

[illegible] sollen.

17[illegible]
719
358

770.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 27. Nov. 1753
gestern copulirte hier
im Schönborn. Hoff
S. Magnifische Dom-
Custos, graf von
Schönborn, H.
Zelly tochter v.
H. Urbanus
in Person, in dem
Hauß im Schönborn-
Hoff nempe-
wer dieses v. den
folgenden tag als
heute ö. solennitet
v. tantz, mit
Violin v. Waldhörner

Elector Coloniensis copulirt
gleichfalls in Person.

724

d. D. 6. ♃ wieder ge-
tauft

d. ♃. 29 November.
1753

mane hora 10. mißt
d. Dom Custos, Geist
u. Schrauben wieder weg.

Bellus kam zu Mayaf um
d. Gen. Copulativa
ein, bey d. Vicariat,
die wieder plaudirt,
zugleich schub Geist
u. Schrauben, dom Custos
es wolle bey d. Hochzeit
seyn u. selbst copu-
lirn, ut et fuit.
wen, wohl 40 Personen,
Bachebrile, ~~etc~~ filia
et Ossiegeser
allein die Ketzer
dabey, handen
all Catholisch.
Ein Caeruleus in C.
habit, zeigte mit d.
übrigen musicis bey d.
Tantz, saß inter
musicos. Sl

(361)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ☿. 28. Nov. 1753.

Doctor Albrecht
ait, [illegible]
[illegible] o [illegible].
[illegible] venter o
studet libertati!
Hinc [illegible] [illegible]
ad studia.

Lauinghind, der
[illegible] [illegible],
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
andere, [illegible],
[illegible] [illegible]
[illegible] pater ebrij
cum [illegible]:
Ebriosorum filii [illegible]
stolidi, bardi,
bruti.
Item dann ihre Kinder,
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
debiles corpore et
animo.
e.g. Dalhardt apoth.

d. 28 Nov. 1753.

(363)

v. Rhest.

die Cancellisten u. d. Stadt v.
gerichtl. Canzley haben
zulage 100 fl. gesetzt
bekommen. item
ist die bürgerl. gegen
Schuberey confir-
mirt, ist zu der
um mit Vorsehung
wo es eintrüge
auf 3 Jahr von d.
Commission geordnet
war, ist wohl Ofen
verlauf finden.

Or stark gerichtshinbrd,
(x) dem selbst Senatus
contrair war,
hat auch zugelegt
bekommen. item die Actuarii
der bürgerlichen
Anderen auch nichts.

(x) Stand selbst s. Angelegen-
heit klaglich vorgestellt
hat aber auch
Kunst, daher Wohlthat
v. wenig daher thut.

730

7315

d. 29 Xbr 1753 364

Gl. Dalhardt det
desumptionis [illegible]
Begeri authenticum.

Item notitiae de auro
suo alchemistico
[illegible]

Apud Catholicos inquirere
in [illegible] Registrum
[illegible] 1565. apud Lutheranos
[illegible] in [illegible]
[illegible] Catholicis.
Dr. [illegible]stein.

732

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 4. 29 Nov 1753

(365)

735

366.

d. 29 Nov. 1753

Die Cerf refert ex
ore d. Joh. Michael
Bettaer; Zu seiner
Zeit sey d. Schrank
auf d. Officio haus-
tatis, oder der
Amtsstube erbrochen
v. Acta daraus
gestohlen worden durch
Physicis.

Niemand wollte
es gethan haben.

Nach dem Diebstahl
verwahrte man d.
Schrank mit 2
Schlossern; verwahrte
d. Stelle, da die
Luft gestohlen war.

736

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 30 Nov. 1753
Lat. o. Christ
seiner der 5 Jgr.,
instruction derer
Pfarrer.

quia o observant
Deum cadit
eorum, ipsis
in hoc negligen-
tibus, & existentibus
in culpa.
Senatores qui hinc
contemnunt &c.
Et sic pro ore
leges sine execu-
tione & observa-
tione, sunt
campane sine
pistillo!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 30 Nov. 1753

J. Schneider, Schrift,
absurdus vir,
lentus et nacui,
sine ulla aliqd
audendi potentiae
will alle Pfarrherrn
fest in hinterm Kissen,
u. ist doch gleichwohl
im Kirchengesuch der
Reformirt unter
Moenus, reformirt,
wie Schrift vollstrebig
auch, den F. M. von
Lessner stellte.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Joh. Wilhelmus Hochstatt
Moeno Francofurtanus
Phil. et Med. Doctor
receptus inter poliatros
Francof. 1641. 8. Sept.

Physicus factus 1646. Febr.
cotatis anno 36.
Senator electus 1665.
obiit 1669. Februario.
begraben zu St. Peter, [illegible]
|: vid. Matricula [illegible]
Physicorum, die aber [illegible]
[illegible] an [illegible]
[illegible] als [illegible]
ubi ne physicis agit :|

1750. Martius ließ durch
den ~~Castellan~~ verwalter auff dem
Frauenstein, Herrn
Bayer bey der Mäntz
zusammenkunfft der
Gesellschafft nachschlagen
ob dieser Hochstatt
ein Frauensteiner gewesen.
Erfand sich aber nicht
unter der Zahl derer Mit-
glieder v. ist also
der einige Medicus,
der als Jüngster in den
Rath gekommen ist.

nec Lersnerus Tomo 2do der Chron. d.
p. 1. p. 100 [illegible] hoc nomen habet.

Deputatus

[illegible] Lersner. [illegible] Chron. d.
T. 1. p. 289 [illegible].

744

Deputatus ex senatu
ad officium sanitatis
fuit 1667. et 1668.
Herr Johann Wilhelm
Hochstatt Med. Dr.
gewesener Physicus
ordinarius primarius
als Deputatus der 2ten
Rathsbank

vid. das Verzeichniß
deren Herrn Ur Raths-
wegen Deputirten
zu Visitation der
Apotheken, neben
denen dreyen Ver-
ordneten stadt.
Medicis. Geht
an Uhr 1600.
continet eodem volu-
mine, cum Matri-
cula Physicorum
et Poliatrorum.

A. vid. mea notata de Me-
dicis ordinariis Ephensibus
[illegible] Rath
[illegible].

1753 – Xbri –

D. Rost, gewesener
Amtmann zu Bergen,
ist Advocatus fisci
verbestellt contra Dr.
Schumann zu agiren,
der d. Rath carmine
impresso beschuldigt
er favor d. Juden,
v. sich d. Juden
[illegible] lassen, habe er
schon verloren.

Ipse D. Rost mihi
secessit fisci contra
Schumann Ad-
vocatus, dixit.

7 746

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Buchführer im Rath
ohne Band
[illegible] ist nicht [illegible] quoniam an recepti qua [illegible], vel [illegible]
Gl. Johann Trändel ad
anno 1612.

Gl. Vincent Steinmeyer
ad anno 1636.

Gen. Johann Friderici
ad anno 1671.

1753. Xbris
v. Rhost 5ger Senior

Andreae Buchhändler
und 5ger, der Vieles
vom Stadtwesen versteht,
will gerne in den Rath,
allegat onullos, [illegible]
Rath gewesen vom seiner
Profession v. Zwar 2ten
Band.
Aber jetzt ist des Raths
idee keines Buchhändler
anders als auf die
dritte Band zu lassen,
so er o will.

verum est antiquis tem-
poribus orta typographia
fuisse typographos et

Librarios Romanos
sui sensu quisque
eruditissimos, si
ubi ale jetzt cessirt,
die drei der schlechte
Art, v. Buchhändler
gemeine Kaufleute
sind, sonderl. da 3
Buchhändler von hier
meist weg v. nach
Leipzig gewandert.

Buchdrucker ab initio
Nobiles fuere
vid. Leipzer Chronik
T. I.

1753 Dec. v. Rhoft. 749 (373)

Alle Kayserl. Resolutiones
Commissionis sind zwey-
deutig gestellt
daß man nun anfragen
v. neu Geld bringen
muß, v. d. Stadt
gewiß subjugirt
wird zur ewigen
Moldeckus, per Commis-
sionem infinitam.
Ja man giebt wohl
contra apertissimam
literam resolutionis
eine neue gantz con-
train, ludendo,
wenn Geld dahin
spendirt wird.
wie Resid. v. Rhoft, v.
Lessner durch Theria.
Cantzler Graf v. Collendo
Verwirr. effectuirt; et
nummos.
Lessner timidus erat
muste allzeit Vers. Schol-
stückel zu denken, Ungänger
v. protextus haben, als

750

d. 4. 1 Xbr 1753.

752

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d ☿. 2 Xbr 1753 (375 753

Et Catarrhus hor, sed
non in urbe tran-
cofurto. Morgen des
so wolte sonst Katzen
auf der Straße,
so o. blutig:
sic o. a canibus der
Metzger
nec per gladios in
tertiari cati.
sed forte per venena
a malevolis in
platea sparsa.
Licet nucem vo-
micam amarum
o. edant, per
vim impicionis
Laberetur?

vel et alii
nucem vo-
micam
adeant
quae amant
cati?

Est hoc ad Offic-
sanitatis
Ut tuet.
forte morbus
catis epidem-
icus, quia fa-
cile ad homines
transiit?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d ☉ 2 Feb 1783
Sepulta hodie fuit a
H. Steif auf d. Gunter-
markt, mercatoris,
die ihr lieber gestorbe,
da d. Vatter ihr den
so gespreid. gebl.
Erlet, den sie
verlangte. phthisica
ex palmoribus.
Fuit negata venae
in vulnera
propria, et occidit
multos.

So starb Schoff. Stalebrug
Schwester auch.

Sie war mit einem gewissen Mensch
verlobt, heimlich, (hat mit
ihm ausgegangen), da der
Vatter sollte gut verlangen
nolebat nuptias, u. der
Advocat Domherr hat sie
dissolvirt. Die Jungfer
soll Domherr vor Gottes
gericht citirt haben, der
dem eadem Lora gestorbe
ist, qua virgo.

1753. 9 3 Dec.

d. 23. Xbr 1759 759 (378)

[illegible] organist
nannt, da er [illegible]
Chor pauper war,
habe er mit [illegible]
[illegible]
[illegible] ante
sepulturam in sonder
in [illegible] grad gelegt,
vidisse ipsum et
reliquos, daß die
[illegible] thür
am todtengräber-
hauß [illegible] auf [illegible]
auch wieder [illegible] gemacht
worden, ohne daß ein
Mensch [illegible] wor-
den, der es gethan
hätte. [illegible]
[illegible] fuisse genu
mortui pollia-
ctoris et sepulto-
ris, [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1753. Xbri. 761 (379.

Wenn man die
brunnen auff d
gassen u. d stadt
fegt, wird, so sie
ausgeschafft,
Saltz (: Oculinari :)
hinein gewarffen

vidit a Propheta
Elisa rationem
deducere, qui
simile fecit,
ad Vos corrigen-
dos.

1762

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 3 Decembr. 1783 763

(380)

[illegible]
[illegible], [illegible]
multa.
de [illegible] hoc narrat
[illegible] Dort.
Mus. Jordis:
Seine Tochter so den
Schrift v. Klettenberg
[illegible] hat, [illegible]
[illegible] Tochter v.
[illegible]
[illegible] bey [illegible],
[illegible] v. [illegible].
[illegible] Tochter
[illegible]
[illegible] Haus.
[illegible] Tochter
[illegible] Fenster auf v.
[illegible] mit dem
[illegible]. [illegible]
[illegible] v. [illegible] dem
Mietze [illegible] Tochter
[illegible]. Patri
roganti narrat
[illegible]: der
Vatter sagt: [illegible]

764

d. 13 Xbr 1753.
luth[illegible] orthodox[illegible]
[illegible] orthodoxor
beschäfft sich mit Lu-
thers dicta cath.
[illegible] 8. v.
Herrn Luthero
[illegible] 4.
ait Lutherus de
orthodoxia:
Wir haben keine
[illegible]
v. [illegible] Gott
[illegible] selbs, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
place ut Israeli
Deus differentia
Regem, Rex
dat eos tyrannus
sui similes, in
dolum et
dominibus!
orthodoxi [illegible] est, [illegible]
inter illos, [illegible]
[illegible]
[illegible], et tolerant
[illegible]

766

ab orthodoxis, cum
idola cord. non
tangat. sed vivat
tranquilli!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 3 [illegible] 1753.

768

sed hæc ubiquitatis
figmenta et
consubstantiationis
et incorporationis
ne non impellant
ut credam, quod
Deale est esse
corporeum, et
quod corporeum esse
aliud, quam
signum externum
corporeum, actus
mysticus et Dealis,
qui non fit nisi in
adulto efficax,
qui intellectu et
voluntate pollet,
Deo credit, se ei to-
tum tradit, Deum
sibi baptizatum, et
totam quantum Deum et
corpus in vera fide
practice Deo vivit
et adhæresciit, religio-
nis vinculo indisso-
lubili in tempore et
æternitate.

d. 4 Decembr. 1753 (383) 769

Bauch hat abends nach
5 Uhr vor 3 Mittlern
bau verbrüchig gehen,
u. Dr. le Cerf, da
wir von der Collegial
Visite bey Hr. de Smett
kamen, schleicht vor
uns dichter Herr
Dr. Hofmann
stadtschreiber, der
ohne Zweifel uns
gesehen u. gezeichnet,
in das Hr. v. Fleischbeinen
Haus, der nun
eligible in senatum
werden will.
will ohne Zweifel
s. gebür aufhalten
von presentiren.
est malus Nicodemus et pestis
in tenebris operosa!
Wird d. Magistratus
[illegible]
[illegible]

770 geschinner nebenbemerkt!

Bergrath mit Höhlen bau
d von Ehspiße, stoss
bewuste v. Malepartisch
häusschen ein von
Lodeck gebracht

Der Herr Fleischbein hat sein
Senator und selbiges
mit = d bezeiget;
Cress aber mehr.
und mit Schreiben bere
v. begabet sich zu d
Lorsch v. geschenkt/
geschehen mehr. Febr.
1755. anno mit ko.

d. 4. Xbr. 1753 (384) 771

Vid. [illegible] Rothen Rußpreß
semen Cardamindi
S. nasturt. in dicto
de piper et
condit. sol laur.
[illegible] Mel.
wie [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Acetarium
novum est.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

773
(385

d. 5. 4. Xbr. 1753.
v. Rhost.

Dr. Gelff [illegible] ist gar
zu nichts zu brauchen,
[illegible] übel angewendet.
Ist.
Weil er gar unnütz,
Soll [illegible] zu
[illegible] machen.
Salve Laberius Deus,
Israel!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ☿ 5 Feb 1753

wer Gott verläßt fällt
d. Mensch in d. Hände

qui Deum desinit theo-
logiae

qui peccat in Deum
fällt d. Arzt in d.
Hände

qui peccat in Deum
Advocato.

sic III facultates
Dei non in sunt.

Meister Springer Maurer,
sagt von d. Theurn u.
unbilligen Steinmetzen
Arzt, der auch uxorem
Jachiam in Hausbau sehr
betrog:
wer sich an s. Schöpfer
versündigt, fällt d.
Arzt in d. Hände.
Daß die Sünder, daß man
recht Arzt gegebl. v. [illegible]
Dei hoc fac in nam datur

776

d. 8/7 5 Dec. 1753.
v. Rhost.
Hier sind originaire
Catholische nur etl.
familles
Martinago
Vogt
Schoutetter.
gross.
Schoutetter ist ausgestorben
Martinago auch
der Coffe von Decanus
ad St. Bartholom.
der schnell starb, u.
v. darauf Leon d.
Controvers Grieß
verhandelt Amos v.
Ihstein; gewe
von Leopold, dieser
Fürstlich; at
obtinuit Caesareus
Amos. Ihstein
bekommen Deca
natum ad St. Leon
Laurent.
Vogtische familie hat noch
d. Verwalter u. Jahrmeister
Hoff lebens Lehrer no.
minier.
Et notabile est, daß von
allen 3 diesen familien

a alle familien d. Catholiques, preter Lass, sind neu.

780

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 25. Dec. 1753

d 25 Feb. 1759.

1753. 5. Xbr. (391

Heute starb d. alte Pomyen-
mäher Caspari, wohl 80
ann., der erbst d.
Capitain Rinkleff
[illegible] u. alter
[illegible] v. [illegible]
[illegible]

[illegible], [illegible]
indicat u. platea esse
mortuus, da ich bey d. 2ten
[illegible] v. [illegible]
Bauer senatoren.
Rogo ex eo, ob er in
Text zur parentation
habe u. ist dieses:
Und ihr alter
wird zu Lohn
ohne Ehre seyn!
Abiit tacitus, deceptorem
pro solutione
nemini sine dubio
laudaturus.
Dico potest et
Ihr Ehr wird ohne
alter seyn
i.e. non durabit
quia o esse veras

d. 4. 6. Xbris 1753
Vnd Vnder Gemhaus
Mäuse v. Ratten gehl
nicht an Korn v. Weitzen,
so ihnen bitter ist
wenn sie Haber haben
können, der süsse ist gern
Korn v. Weitzen.
Ist Haber sie gern wickel
v. Erbsen futter, ist
sich gern dermaß.
der hier bis stadt angewandter
Landesjäger vertreibt
Ratten v. Mäuse mit ein
weiß [illegible] schmeckt,
stirbt alles dabey, mit
[illegible] experimentirt
(x) Vnder Gemhaus
giebt ihm alle Jahr ihm
[illegible] zu legen.
Rudemann Chirurgus
giebt [illegible] Fettigkeit,
[illegible].

(x) der Mann, [illegible]
[illegible], [illegible] 1. Mostrich
[illegible], [illegible]
[illegible], [illegible]
piegata prius, [illegible]
[illegible] parva dosi.

1753. 4. 6. Febr.

1752. Regentes Viel-
sommer, u. Frucht
wurde defuncte
hole, wasserich, un-
rufft, ch Mehl wenig,
v. dehn schwartz,
indigest v. ungesund, viel
Stroh, wenig Korn v.
Mehl.

1753. aber bey trockenen
Jahr, wenig Stroh,
wenig Klagen, aber
schönes dickes Korn,
schön v. vieles Mehl,
so recht rufft v.
gesund.

Jovis panis,
digestus et matu-
ritatem plenam
adeptus ad sanitatem
facit multum.

1753. hat ch Korn gar kein
Kleid v. unkraut.
1752 aber sehr viel, infe-
lix lolium v. periler domi-
nabantur avenae.

d. 9. 7. Xbr 1753. 791 (394.

Roth s: Georg ist d. bragaeron
tius, v. Gros familia
rie ist gestern im
hiesigen Tollhaus
gestorben.
heute begrabe worden.
Da stirbt alle ein Tollhaus
durch d. bettelvogte hinaus
getrag worden,
nahm eine Urnen d. Ro
Roth s: Forte Schott Horn
bergl. dedit namoskos
ut cendo ~ ist 10 thaler
v. hier ihn begraben daher
die Thiäger f. 5.
d. sag 4 ~
et sic pro ~ all 10 thaler.

Im Todtenregister von
~~d.~~ d. 11. Xbris
ist Roth o. v. zeigt
sich d. Unrichtigkeit
d. Todtenregister.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9. 7. Xbris 1753. 793 (395

Gänse, welche mit
welchem Korn fett
gemacht u. gemästet
werden, wenn man
sie bratet, geht
alles fett heraus
u. sie werden gerecht
fett seyn; es bratet
sich alles fett aus.
Ex hoc nosci
potest.

794

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8 Xbris 1753.
Auctor Albrecht.
Dicit Pastori Stanck
J. E. esse pietatem
mechanicam, Jeder
wendsmäßig, gewohnt,
so wie befehlt wird,
quorum ex hypothesi
sua, ob u. leute zu
Nachtmahl geht, oder
nicht.
Ita hic ait, ipse
necessarias ceremonias
ecclesiasticas absolute
non putans esse, si recte
vivamus.
Stanck sagt, ist
ein sichtiger Mann in
eradicatione, u. ich hoff
u. rechtschaffen
quorum serena. Er
hat grosse Ämter deshalb,
opes corradit multas.
Er glaubt sie Rector
Stanck wolle sie vivo

d. 9. Xbr 1753. (397)

Refert Dr. de Xenfville
des alten Matthias
Fuchs, nun 84.
Jahr alt, wieder jung
werde. Habe [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
jetzt [illegible] er [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] alle
wieder.
Anglicus mon [illegible]
alle Morgen [illegible] 3
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9. Xbris 1753
H. Dr. Tay, vonderthuy
Tochtermann, refert,
daß sein Hauß, gegen
Hochgeh. über, der
Nachbar H. de Kauf-
wille am Kirchstein
oben im Ecke stehet
über seine gewölbe u.
laden, die Zimmerhöhe
gehört, die Häuser
werden zusammen
hoch, für die Unveränderte
Verkauffte wurde, mit
dieser onerose reservato
daß das eine seine
Zimmer in andern hat
Der Kirchstein gehörte werden
eine Gerichtshaffte,
v. die hat ihn Vereinsort,
so sind die Häuser nach
Gefall getheilt worden,
so hat Zusammen gehört.
In den Kellern sind
ordentliche, jetzt zu ge-
mauert. Ihnen gewiß
die man noch sehen

d C. 9. Xbr. 1753.

804

d V. 10 Dec. 1759

806

d. D. 10 Xbris 1759.

d. Glaubach, jetzt Cassen-
pfleger.

Hat also Medicus v. Cassen
pfleger die Obsicht
über d. Tollhauß, ihr
sorgen und Verpflegung
mit Logis v. Essen, v.
dieß alles zu besehen, ob
der Tollhauß weiter
s. Schuldigkeit thut.

Dieser hat um Bürgerl.
Cassen alumni alle
woche um jedes 1 fl v.
(x) 3 laub brodts.

(: die gantz unsinnige sind
schlecht versorgt, ihr
quartiers wie Ausställe
einmahl fraß einem der
sich verwundet, die
Ratten nachts d. Pflaster
um der Gantzweg, v.
bißß gar ihn leicher
in d. Fleisch. :)

(x) Kondt ein anderer als
Cassen alumnus hinein
müßt die Leute ex propriis
Kostgeld zahlen, auch über
d. Medicus selbst sorgen.

Vor d. Castrum dienen die
3 physici ordinarii,
die in d. Castrenbuch
schreiben, umsonst
mit.

Der älteste Parentator
(= parentatores sind hier
versänger) mit d.
hat vom Castrum 12 fl.
jährl. Dieser wochentl.
1 a Zurecht in d. Toll-
hausgefr., v. nach dem
tollen v. wahnsinnigen
sehr, auch so einer
capax ist, mit
geistlich Rathschaft
an hand gehr, loco
pastoris.

(8) 10 Xbr 1753 809 (403

Rustici ajunt von
Mißwachs, ein
Jahr trage ich andere

Unser Herr Gott
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
doch!

Sie hodie apud me rustici
den Pfennigsheim
[illegible] Conferent
vom Mißwachs hujus
anni, da es wenig
Erbsen, Linsen,
Haber, auch gar wenig
Korn, aber gut
gezobl. Da ich fu-
der Korn sonst ~~[illegible]~~
gerechnet wird, 3
Malter, habe dieses

810

[illegible] 1753. [illegible] 12 December.

811

(404.)

Daß Herr Mieg und Nebel diese Collection zum truck befördert haben, siehe in Memoria Nebeliana pag. 42.

Daß eine neüe Emendirte Edition zu Gröningen 1728. seye gedruckt worden, saget Hoffmann in Bibliotheca Iuris Publici pag. 287.

Ist Frid. Sylburgii Catalogus Codicum MS. Graecorum Bibl. Palatinae [illegible] vel alio titulo: Monumenta pietatis et Eruditionis Illustrium Francof. ad M. 1701. 4. apud Joh. Max à Sande.

[illegible]

[illegible] v. 40 [illegible]

Notabile hoc est

daß es auch so erfolgt ist, wie die Amusemens doch lang vorher an Tag gewesen.

d. 12. Xbr. 1753. 405

Lt. v. d. Lehr- u. d. gutl.
Litter.:
Amusement des Eaux de
Schwalbach sind hart
gegen d. Pfaltzisch Gott
Gemahlin der Kauf
nach Schwalbach d. Chur-
fürstl. gestorbl.; eine
mißlich Weg – Ein andern
aber sagt: Es sey nicht,
d. Churfürst habe sich lassen
d. Nativitat stellen
v. wonder vorhl. anno
ntl. v. 40 storbl.
Notabile hoc est
daß es auch so erfolgt
ist, w. die Amusement
doch lang vorher am Tag
gewesen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24. 13. 8bris 1753. (406

v. Rhost.

Sonderhauß, zu ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Doctorand
Medicinae auf der
Zeil, d. Verstorbenen
Herrn Gelbbrüder,
Kind ihm zu dem her;
nu fallen wir den
Grossvatter ein ge-
tauffter Jude.

816

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 13 Febr. 1753.
[illegible]
3 alte Schrift. [illegible]
[illegible], [illegible] hatte
3 [illegible].
Von der Obersten [illegible]
[illegible] erste [illegible],
welche von [illegible]
Rathe
[illegible] gemacht
hatte, aber von
[illegible] bekannt,
und [illegible] Gehen
[illegible]
Rathhaus [illegible]
[illegible] aber die
[illegible] Mauer [illegible]
[illegible]
[illegible] wurde, [illegible]
aber [illegible] bekannt.
Sie wird schwanger,
[illegible] Schandbuch,
[illegible] Schall von
Paris her, [illegible]
Bauerhaus, [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] an [illegible]
[illegible] Sohn,

bald homo starbe
Viduam illam et
ab initio primi
conjugii defloratam
et meretricem ante
conjugium, hinc rectius
homo, ut ex gold
Jesu (und) bleibe mich,
Dr. Orth ahne
vivere, Syndicus,
Sabinus fratris,
filius.

820

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 14 Decembr. 1753

In der Stadt lauffen
jetzt aller Orten die
Landsjuden herum
u. rufen aus, wer wo
Pfandlein habe?
Mah! man ihr
dieselbe kommt
so gleich aus der
Stadt hinweg u.
bleibt verschwiegen.
Item wird heute gen
Handelsleute ihr
brot entzogen.
Das Schatzungsamt
exercirt sie o.
Mah! u. wird
wohl manch Scha-
tzungsbedienter oder
Schreiber an den
Juden etwas in
Sünden gestanden!

823

Uberhaupt haben Indien
die [illegible] Höfe
v. Wort, da sie [illegible]
nach Wien wissen,
hoffentlich Christen.
E. gr. d. jährl.
Bürgermeister presentirt
[illegible] ab-
zubringen, v. haben
Senatus über den
Rhetoriatus belangt.
Sic et Catholici
cepit erigunt
oppressuri Luthe-
ranos.
Illud ex negligentia
et imperitia, et
amore corruptionis
Senatorum et Scri-
barum, qui perierunt
posteros, ut ipsi
fruantur memor corru-
ptionis vetitis
semper privata utilitas
obstitit publicae!
Wir

824

dto 15 Xbr 1753

Gestern abends ist der gesperrte
Frau Ottoin mit einem
Krankheitsgeschwel v.
einem Richter in das Hospital
gebracht worden.

Nach Kunzel Consistorial
hat sie examiniert
[illegible] Kind [illegible]
v. soll bey einer Verwandt
[illegible]

Nach einem Accou-
chement, da ihr nach
[illegible] alle accouchement
[illegible] Verbot
[illegible], v. [illegible]
bundener Nabelschnur
v. [illegible], jedoch
lebend, in einem
Gemüthskorb zu einer
ihrer Bekannten nach
Sachsenhausen (+) getragen,
daselbst [illegible] v.
d. Nabelschnur ver-
bunden.

(+) [illegible] Gurgelhaus: Die Kalte Lane
[illegible]

regist.

d. 16. Oct. 1753

d 5. 19 Xbr 1753

d. D. 7 Jan. 1754 833 415

Ex relatione Pastoris Stark
et D. Rumpel Consistori-
alium.

Ottoin ist aus d. Hospital
wegen auff ihr Uebersetzungs
Hauß gebracht worden; i
ō auff d. Diebsthurm
da es ō criminaliter
tractirt wird
hat auf anhalten von
Consule noch ein Bett in
carcere bekommen.
Die vaniter, v. Sagte
anfangs vom Carmeliter,
|: Der nachdem im Closter
fragte, wie sie solle
seyn :|
nachher ein Capuciner ihr
dann d. gegeben haben.
Sollte qd ō credibile
von Geschicht d. es geben,
nach Welbel, wo es d.
Teufelsheim noch geben ~~[illegible]~~,
|: d. ut cred. fingit
ist, d. Catholicum
nur [illegible], so sie
fordern, bekommen wolle
v. es catholisch ersuchen
ut dicant, einer
Seele zu retten :|

d. 15 Januar 1754.
Refert D. le Cerf,
daß Ottoni damit
am Donnerstag ohnge-
fehr vorige Woche
im Verbesserungshaus
losgekommen, als
sie bekannt wo ich
Lin d. Hergewesen.
Ein bedeutender Raum
habe ihm heute gesetzt,
daß es von Becker-
Rothsherrn Greißen
Lecher in d. gulden
Feldgasse
P. filia neptuerat
Pastori Mann
zu Bonames,
der sie o. als Jungfer
gefunden u. sondern
Stranger, v. d.
Eltern zurück ge-
schickt ist
wo Ottoni es empfangen
u. so weggetragen

d. 15 Januar. 1754

(417)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

838

d. 17 Januar. 1852 (418)

840

d. ♃. 30 Jan. 1754

Refert rogatz à me Rath
Kunigl. Illd. o. Consisto-
rialis, daß er nicht
weiß, daß Ottoin d.
Kind ein Lerzen, sie
selbst aber sehr gefühl
muß facile infanticidio
~~posse~~ potuisse e-
mergere.
putari ich Kind sey in Ihr
hier.

Ist lauter Fundlog, tegere
volunt parentes, et
favere Ottoin, favor jam
fuit cum conditione
Pregl, Textus [illegible]
[illegible] [illegible]
der [illegible] gesetzt

Petat da sie das personal-
arrest entschlagen, werde
ihr wohl der geschwornen
Frauen Dienst gewonnen
werden.

Die Sache sey noch nicht
aus.

843 (420

Vorrathe:
Pfarrer Kind v. Müller
Kuhe [illegible] Apotheker
[illegible] aus [illegible] ali,
wenn sie gerathen
[illegible] zu [illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. O 16. Xbr. 1753

(421)

846

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

849
847
422

d. 17. Feb. 1753.

Marion Reformirter
Anderbeuer Kaufmann
nassat, 1721 da er
Post zu Marseille war,
(: 1713 zu Regenspurg :)
bekam er durch von
Lyon; man wollte es
in der Quarantaine
nehmen.
Er ließ es auch dem Stadt
fahren u. mit fünfzehn Pass
bekam er ein Theil herein;
den andern u. letzten Theil
wollte er mit allen andern
Pass herein bringen,
den wollten sie in respec-
tiv, nehmen es in der
Quarantaine.
V. Pelf entweder es
gerade zu in der gewöhnl.
oder einen Theil in
angewandt habe :)
Da ließ Marion es mit
Kindpuß den Stadt ins
Pferde wegen [illegible] v.
Livrée herein fahren,
u. wohl mit gefüllt
Maskowsky der ebenfalls
wie der Pass gebl., den

848

d. 17. Xbris 1753.

Ad Lutt. [illegible] Morgenstern
venere à natura libera
est, et facile ei resi-
stit, dato est ei
timor Domini insuper
retinear à malo.

At diu saepe spera
ō excernit nostra,
& nam ad o ō est
proclivit, hinc et
victus ō est senti-
nere, ubi ō est
tentatio in vitiis
contrarius.

At fratricē est ve-
nerea natura,
et si ille secuerit,
plus habet ac frater
victoriis, quia
plus laboris.
Nam est n. victus sine
victoria, ō est
victoria sine pu-
gna.

850

1753. D. 17. 4bris.
Ut hodie vidi, wenn
Catholici im Hospital
sterben, setzt man sie
hauß an d. Spital
Kirche an d. Brunnen,
d. Kind. 6 Catholi-
ker schwarz cum
Cruce, v. Leichentuch
cum Cruce darüber v.
holen sie v. wird dann
auff d. Kirchhof an
dem begraben. Sic
hodie mihi catholicus
sepeliebat.

852

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 17 Xbris 1753 (425)

de qe in conjugio
dicebat ille:
die Wochen Zweier,
gibt ihr Jahr
[illegible] v. Vier.

Hic qe poteas erat.

854

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8-19. Xbr. 1753

Lappen Schuster
weib, so ihr ihm
mein will gesund
seyn, ist schwach,
klagt aber seine
prepotentz
ist ertragen können.

D. Hauptl
Schuster alias
nennt

1754. Apuli wendel
gefunden. Sprüchl
hat gekostet 300 fl.
der Mann hat ihr ihr
Gauß abgekauft,
u. so ist auch ihre
Schwester ihr Gauß.

856

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d ♃ · 19 Xbr · 1753

Aufgelesen so florirten
Hyacinthen u. Tacetten
aus unsern gärten
nicht; muß alle
frische Italiänische
Zwiebeln seyn, so
erst dorther geschickt
werden.

Ist aber wie mit d.
Kohlsaamen, da keiner
gutthut als der
hier o. gewachsen,
sondern fremde herge-
schickt ist ex Italia.

Amittunt in Germania
cepe et semina
vigore interaunt.

858

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 4 20 Febr 1753

860

1753. ♃ 20 Xbr. (429)

Bo Hartkel hat in Cin:

Gieb mir ein
fertiges Hoff du
Gebrauchsgebl.
etc.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9. 21 Xbr 1753 (430)

Gen. Uffenbach Schrift,
negavit dem 1743.
sub Carolo VII. Duntur
eligibilitatis in senatu
gesucht, u. es ihm
abgeschlagen worden.
Hat doch ein Concla-
sus gegen Sich
bruder.

Stultus, senio confectus
et debilis corpore x
spiritu, facta vult
negare!

hinc v. Rhost.

Ante deserit eum me-
moria et fallit
vel ipse alios vult
fallere, qui omnia
notant, ut Cuiacius.

Uffenbach will in Schaff tragen
Heurathen, stellt sich
jung, dass ich Uebel
ansieht.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d ☉ 23. Xbris 1753.

(431)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

866

d. ☉. 23 Xbr 1753. (432 867

Jener Advocat in Holland
verhielte vor geringes
anordnen auf d. gasse
gleich 1 rthl vor besogni-
ung oder consultiren.

d. Gulich ist man ihm d.
maladie wegen auf d.
gasse anordnete, verhielte
gleich dabey an.

Excessus hoc est, non
ferendus.

Jener Pfarrer in Genau
spricht in Kranckheit fleißig
zu Gesellschaft, in Tasten
nent bedacht zu werden.
Er starb v. d. hl. Pfarrer
hatte nichts. Es machte
dieser in Conto v. verhielte
so v. so viel vor Seelen-
bedienung.

868

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 23 Xbr 1753

Morbus consistorialis
est
impotentia
perpotentia

Et hoc ōīa nosse
ō eat ōts
cōa sequel. dispo-
nentia adversus vo-
luntatis subjecti-
va, vel ti morg
ut perpotentia
fictio ex odio con-
cepta, ut dissolutio
sequatur conjugii.
Sapientis hic opus est
a probo viro quid
aptus sit introspicere
arcanas rationes
et producere in a-
pricum. Et medicus
perpetuus ad hoc
decetero aptus fac-

870

d. D. 24 ~~Xbr~~ 1753

Occasione scripta so jetzt
von den Velden gegen s.
Schwiegervatter Capitain Jan
~~[illegible]~~ Vassavant du Dal lassen,
sagt Herr Dickenberg: von den
Velden habe sich f. s. Vaterl.
Schwester gehabt, neben
ihr gehabt u. s. Nachmittags
schwanger gemacht
facit ut solent negotia,
[illegible] secundum
ad mala
[illegible] Lutheran. abstinent
gratia Arsalis [illegible]
[illegible] Gott oder [illegible]
[illegible] andere Leute alles
gethan, der Mensch wolle frey
[illegible] alles [illegible]
[illegible]
Loquitur pie et est negotia
in folio.
[illegible]
[illegible] Ducat
[illegible]
Mercatores fere omnes
sunt deceptores.
[illegible] Dickenberg [illegible]
[illegible] angst [illegible]
s. Vatter wollen [illegible]

[illegible] oculte
[illegible]

873

d. ~~[illegible]~~ 24. Xbr 1753. (435)

[illegible] [illegible] a,
[illegible] [illegible] mean!
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] v.
[illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] über
[illegible] [illegible]
[illegible], ut solent
esse melancholici.
[illegible] d. 3 [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], ut [illegible]
[illegible]. Gott
[illegible] [illegible] Muth u.
Lust.

874

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8-26 Dec. 1753
Die Reichs Lotterie
wollte zu Hofe u. mehr
gehen, ob freudem
apertum.
v. Lessner v. Moors
Senatoris, Lotterie
Dominicus über die
Reichs Lotterie
wenn sich das Kauf-
leute u. über ausgeg.
Noch ante obitum
Lessneri
v. ut refert v. Rhet.
Cl. Senior:
Sie ob sie v. Moser
Rhetor. Sanctarius
hinter, man wolle
die Reichs Lotterie
stillstehen lassen
bis auf Kaiserl. Vor-
ordnung v. Aus-
auf bessere Zeiten.
Sechehaye Banquerontier,
unserer Cardin. VII. Rath
wie Autor d. Reichs Lotterie

876 v. Lessner Promotor.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ♃ 27 Feb. 1759.

Peter von Marburg
genannt Lump
Nobilis geschlechts
Lessaer-Chronik
T. II. L. 1. p. 188.

277
(437)
39

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

878

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 27. Xbris 1753
Gut = Johannis baptistae
tag.
Solent Catholici inferre
legenda vino placare
in templa dass sie
geweyhet werden,
Ihm hernach ~~[illegible]~~ in jedes
fass ein wenig von
diesen geweyhet wein,
woher es kommen soll
dass der wein
abfällt. Nennen es
Johannis-Segen.

v. Rhost.

1880

d. 28 Xbr 1753. (439)

verae rerum imagines
a Deo, vere naturam
extra desuper
adipiscimur
nullis per sensus naturales
externa per externos
ora nec Deo duce,
qui dat veras
rerum imagines,
Quas nos habet
professor in ortus
per ora, praesentia
tuetur, nos horum
habemus rerum imagines; facile
fallimur et falli-
mur, ni Deo
proside utar-
mur continuo.
non parcentes
opera et studio
videfasso, ut
scaeca

882

ait: Intus est
fons sapientiae,
semper scaturiens,
modo semper
fodias.

Newton Isaac [illegible]
[illegible] an [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible]
gebe. Reliqua
[illegible] questiones et
problemata propo-
nebat [illegible] satis
evicta, cautissimus
et modestissimus,
vere et solide
eruditus oculo et
corde simplici,
veritate et virtute
et Religione.

d. 29 Xbr. 1753.

Lieber Obrist

884

(441)

dtu 29 Xbris 1753 (442)

Vnus ad Gnum d. Horatii
arbitrium
debitum esse Lex
omnium in Deum
hominem & sese.
Tertius Gnum d. est
Gott selbst, autor
rerum, contra pro-
rumpentes labores
et precibus ab ipso
acquirendis sententiam
et vim ducentem
per omnia rerum
transire.

In centro natura, in
occulto, Deus habitat,
in morte ab orbe elevati
non visibiles amplius
ad invisibilem Deum
propius accedimus.
Ad hanc in occulto
in omni vita hujus casus
recipere nos debemus,
et ab eo petere omne
quod habemus opus.
Hic dat in continenti
suis necessaria, nihil
anxie curantibus,

ex intermittente per tempus ad intermittentem
vadimus

solum id agentes ut
ambulent coram Deo
praesente sibi et
nobis.

Fidentibus et credentibus
sibi Deus est omnia
in omnibus.

Haec occulta sapientia
et philosophia
est, de qua Salomon.
Hic lapis philosophicus
Hic est sapientia.
Nectar et Ambrosia.
Panis et vitae.

d. D. 31. [illegible] 1753.

890

Idee vergesse.
Est hoc esse factum.

Solvendo verbum ergo
cessat, quando ipsum
possum per novum
mutatum.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

891

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

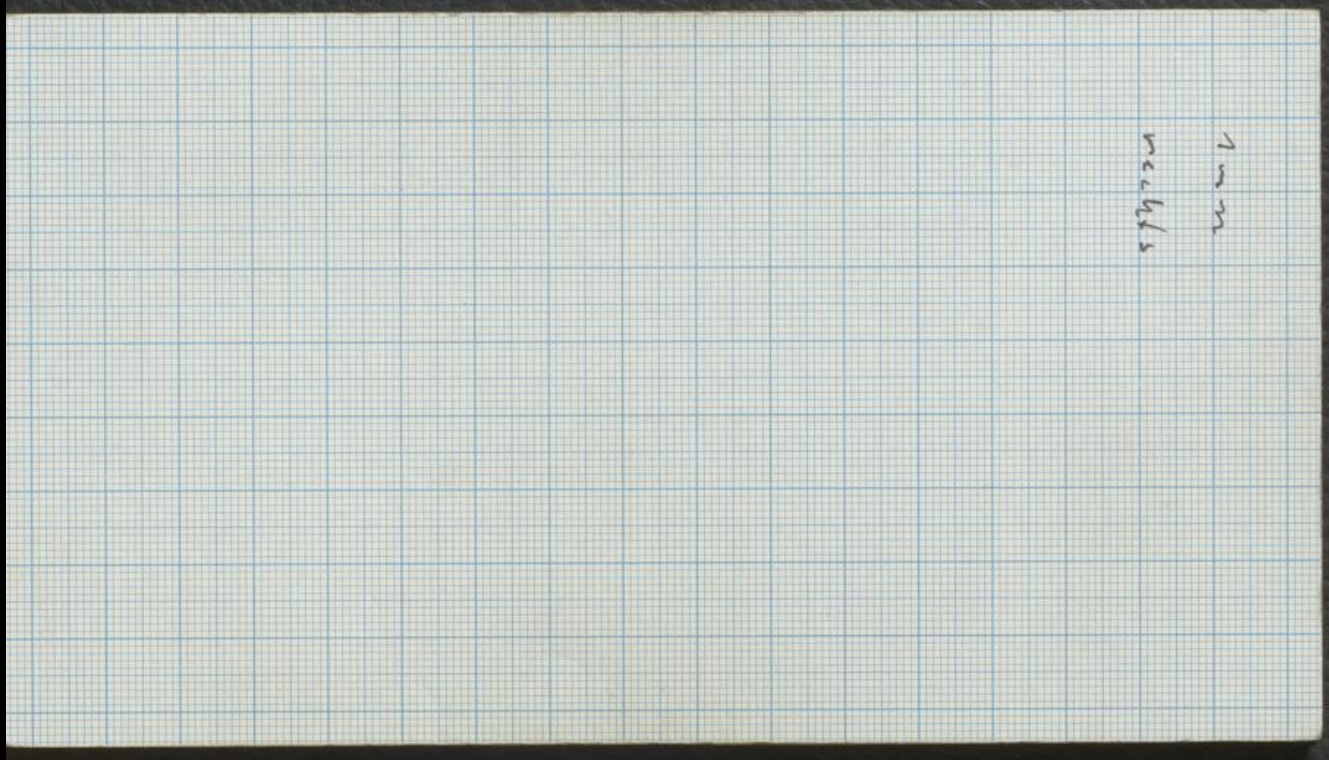
892

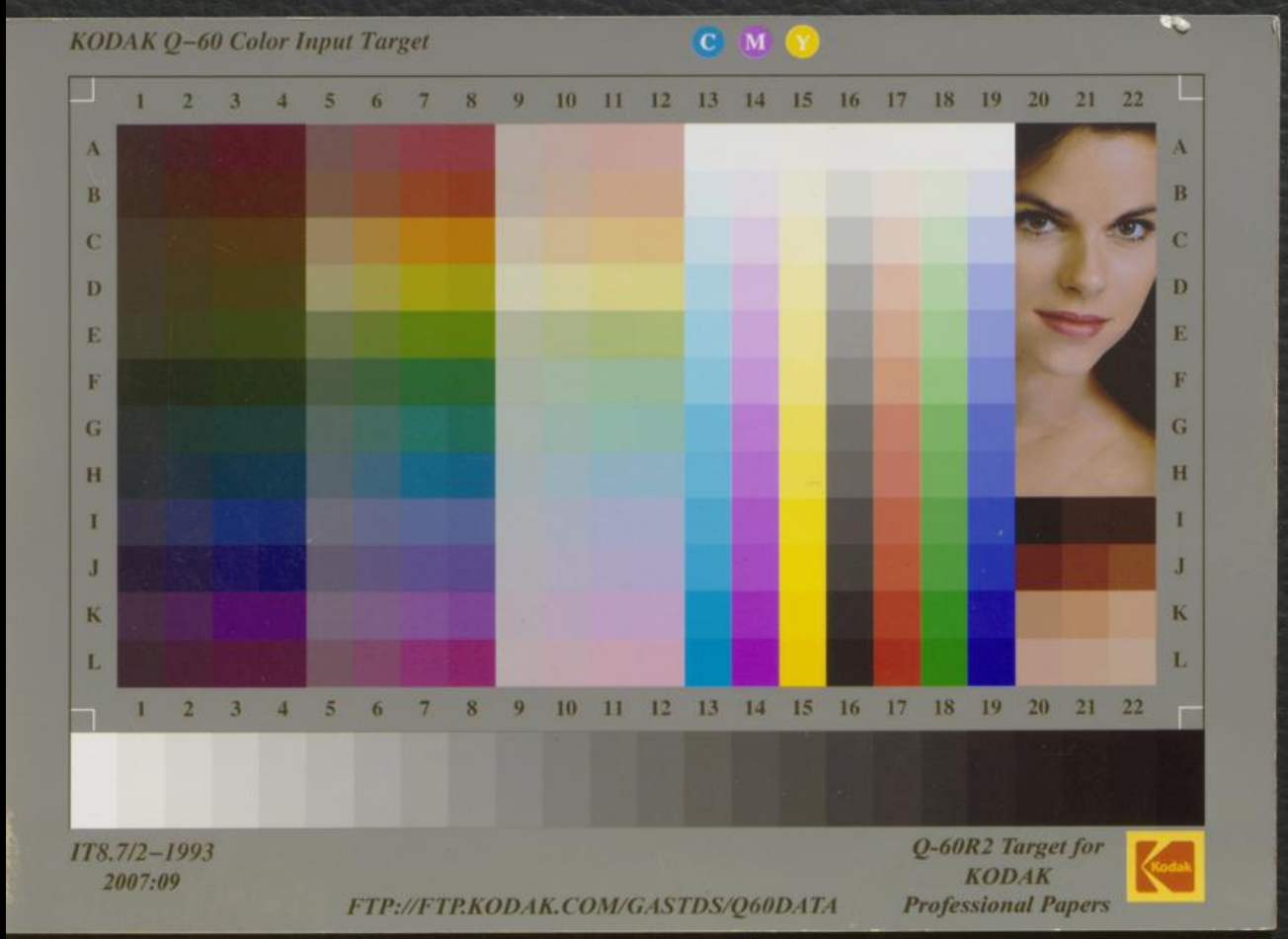
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senckenb.
med. Institut.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main